



# Geschäftsbericht 2010

CompuGroup Medical AG | Synchronizing Healthcare



# Inhalt

## Unternehmensprofil

- 1 Über CompuGroup Medical
- 4 Markt und Strategie
- 6 Health Provider Services
- 8 Health Connectivity Services
- 10 Consumer Health Services
- 12 Brief an die Aktionäre
- 14 Der Vorstand

## Corporate Governance

- 15 Bericht des Aufsichtsrates
- 17 Corporate Governance Report
- 20 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Konzernabschluss

- 21 Konzernlagebericht
- 47 Konzernbilanz
- 49 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 50 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 51 Konzernkapitalflussrechnung
- 52 Konzernanhang
- 103 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 104 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen
- 106 Unternehmenserwerbe
- 107 Segmentbericht nach Geschäftsfeldern
- 108 Segmentbericht nach Regionen
- 109 Anteilsbesitzliste
- 112 Aktieninformationen
- 114 CompuGroup Medical weltweit
- 115 Kontakt

# CompuGroup Medical steht für relevante medizinische Informationen: zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Wir verbinden die Vorteile moderner Informationstechnologien mit den Anforderungen des Gesundheitswesens und dem medizinischen Fortschritt und eröffnen den Anwendern so die Möglichkeit, medizinische Informationen auszutauschen, sicher zu speichern und Wissen abfragen zu können. Zur Steigerung der Effizienz. Zur Reduktion von Kosten. Zum Wohle der Patienten.

CompuGroup Medical verfügt über eine einzigartige Kundenbasis von etwa 380.000 Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern sowie sonstigen Leistungserbringern. Darüber hinaus zählen führende, renommierte Krankenversicherungen und Pharmaunternehmen zu unseren Kunden. Unsere Angebote richten sich aber auch an die breite Öffentlichkeit. Wo und wann immer medizinische Informationen benötigt werden – wir unterstützen Menschen, denen Gesundheit wichtig ist.

## Kennzahlen (EUR Mio.)

**312**

Konzernumsatz 2010

**67**

EBITDA 2010

**42**

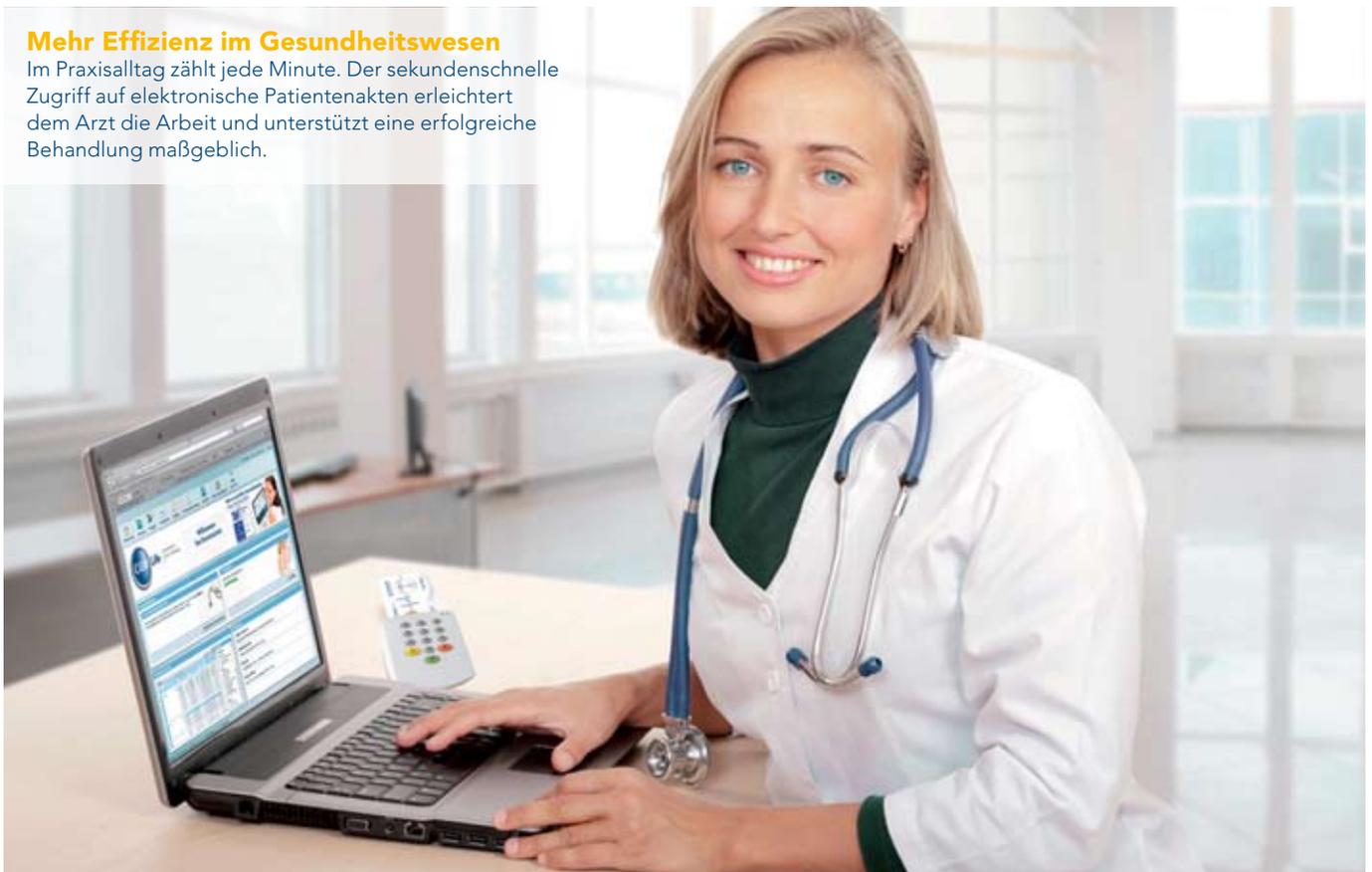
Cash Net Income 2010

**0,33**

Ergebnis je Aktie 2010 (EUR)

### Mehr Effizienz im Gesundheitswesen

Im Praxisalltag zählt jede Minute. Der sekundenschnelle Zugriff auf elektronische Patientenakten erleichtert dem Arzt die Arbeit und unterstützt eine erfolgreiche Behandlung maßgeblich.



# Die CompuGroup Medical AG ist eines der führenden international tätigen eHealth-Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von 312 Mio. Euro und einem EBITDA von 67 Mio. Euro in 2010.



### Konzernzentrale

Die Wurzeln von CompuGroup Medical liegen in der historischen Stadt Koblenz, im Herzen des Rheinlandes und an der Mündung der Mosel in den Rhein.

Mit Schwerpunkt im Gesundheitssektor ist CompuGroup Medical Marktführer in Deutschland und den wichtigsten europäischen Ländern. Die CompuGroup Medical AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem XETRA-Kürzel COP notiert und Mitglied im CDAX.

An unserem Hauptsitz in Deutschland und weiteren Standorten in 21 Ländern beschäftigen wir weltweit über 3.000 Mitarbeiter. Darüber hinaus unterstützen uns 300 Vertriebs- und Servicepartner an ebenso vielen Standorten mit etwa 5.000 Mitarbeitern.

Unsere Produkte und Dienstleistungen verfolgen ein zentrales Ziel: Sie unterstützen eine bestmögliche medizinische Behandlung durch verfügbare, leicht verständliche medizinische Informationen in Verbindung mit einem optimalen Workflow. Für ein Mehr an Gesundheit.

Unsere Geschäftstätigkeit ist in die drei Segmente Health Provider Services (HPS), Health Connectivity Services (HCS) und Consumer Health Services (CHS) unterteilt.

## Meilensteine in 2010



CGM gibt Rekordergebnis für das Geschäftsjahr 2009 bekannt: Umsatzsteigerung von 28% und Steigerung des operativen Ergebnisses von 20%.



Feb



CGM erreicht im Lünendonk-Ranking mehrere Top-Platzierungen und zählt zu den größten internationalen Softwareunternehmen in Deutschland.



Mai



Mit der Umfirmierung in CompuGroup Medical AG unterstreicht das Unternehmen seine konsequente Ausrichtung auf intelligente Medizinssoftware.



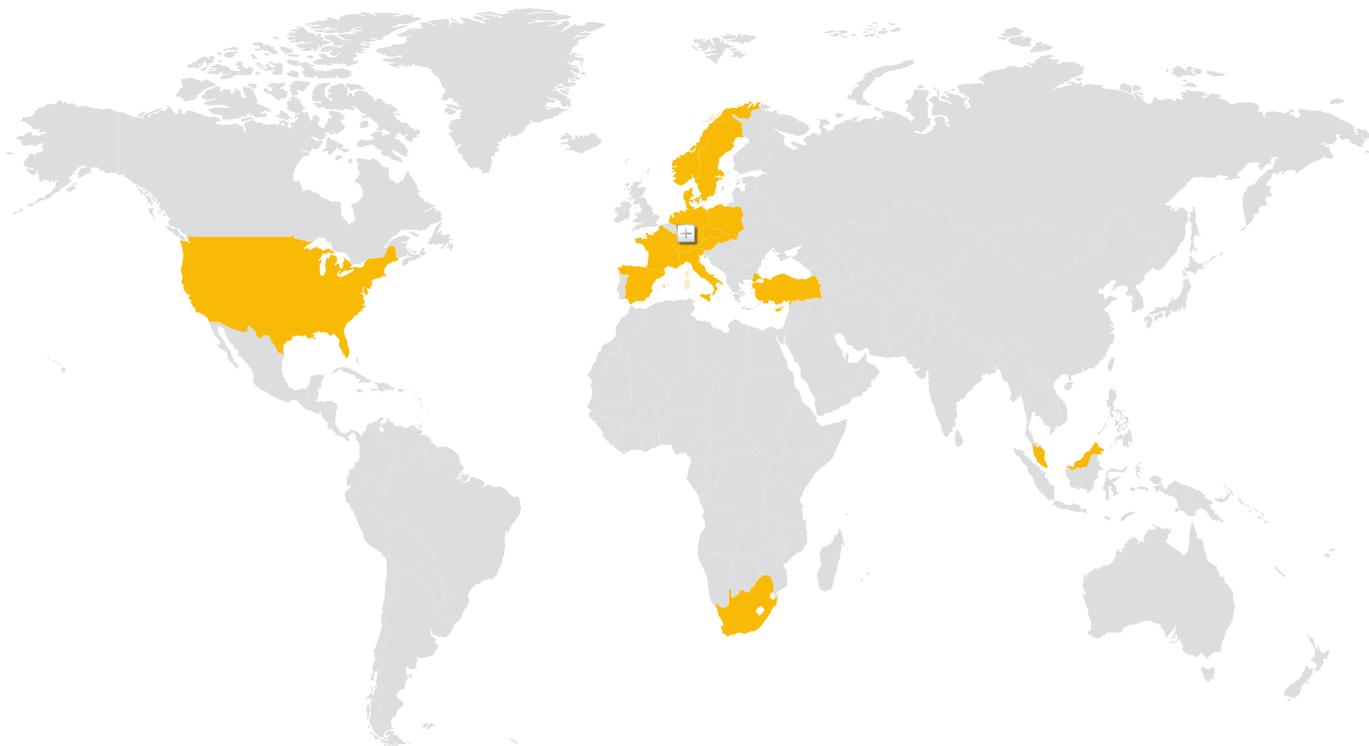
Juni



CGM erhält Auftrag zur Implementierung eines integrierten Systems zum Praxismangement und zur Verwaltung elektronischer Patientenakten in allen ambulanten Versorgungszentren und Hausarztpraxen der schwedischen Region Skåne.



Juli



21

Länder

3.000

Mitarbeiter

Mit 3.000 Mitarbeitern in 21 Ländern entwickeln wir intelligente Software, um weltweit dabei mitzuwirken Gesundheitssysteme effektiver zu machen.



Akquisition der Visionary Healthware Group in den USA.



VISIONARY HEALTHWARE  
Empowering Change Through Technology

Aug



Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland entwickelt CGM mit CGM Life eServices vollintegrierte Online-Dienste für Arztpraxen.



Okt



Weitere Expansion in den USA durch Übernahme der Gesundheitssparte von Healthport.



Nov



Markteintritt in den Niederlanden durch Akquisition von Euroned.

CGM schließt Kreditvertrag über 300 Mio. € ab, um bestehende Verbindlichkeiten abzulösen und zusätzlichen finanziellen Spielraum für weitere Unternehmensakquisitionen zu schaffen.



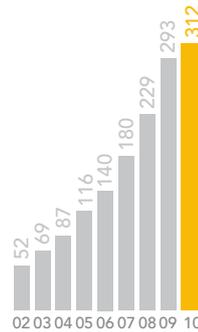
NIJ GAAKREDEKRIJKT HET BESTE SYSTEEM VOOR DE ZORG

Dez

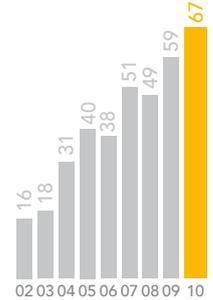
# Bewährte Marktführerschaft

Seit der Gründung im Jahr 1979 beeinflusst CompuGroup Medical die Entwicklung der eHealth-Branche maßgeblich und hat sich als einer der Marktführer etabliert.

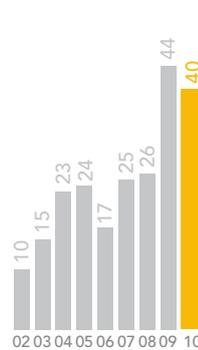
Unsere Produkte und Dienstleistungen dienen der Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen und Krankenhäusern, z.B. die Verwaltung medizinischer Daten, die Organisation betrieblicher Abläufe und die Erstellung von Abrechnungen. Zudem bieten wir Lösungen für die kommunikative Vernetzung der Leistungserbringer mit weiteren Beteiligten im Gesundheitswesen, wie z.B. Kostenträgern und Pharmaunternehmen. Web-basierte persönliche Gesundheitsakten bieten jedem Bürger darüber hinaus die Möglichkeit, medizinische Daten zu hinterlegen und sich aktiv an der Gestaltung der eigenen Gesundheit zu beteiligen.



Umsatz (EUR Mio.)



EBITDA (EUR Mio.)



Operativer Cashflow (EUR Mio.)



Ergebnis je Aktie (EUR Mio.)

## Intelligente Vernetzung

CompuGroup Medical bietet kostengünstige Lösungen für den sicheren Austausch klinischer Daten, online Verschreibungen, Überweisungen, Laboraufträge und vieles mehr – vollständig integriert in den täglichen Praxisablauf.



# Der Markt

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert.

Nach Angaben der OECD wenden Industrieländer für ihr Gesundheitswesen bereits mehr als 10 Prozent ihres Bruttosozialprodukts auf. Dieser Anteil könnte bis 2020 auf 16 Prozent auf ein geschätztes Volumen von USD 54 Mrd. im Jahr 2014 ansteigen, vor allem zurückzuführen auf den demographischen Wandel, den technologischen Fortschritt und das stärkere Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung.

Staatliche Investitionen in Europa und den USA, wie zum Beispiel USD 19 Mrd. im Rahmen des amerikanischen HITECH-Acts, bestätigen den gewaltigen Bedarf an modernen Informationstechnologien im Gesundheitswesen. Laut einer EU-Studie ist der Bereich eHealth mit einem geschätzten Volumen von EUR 20 Mrd. in Europa das am stärksten wachsende Segment im Gesundheitswesen. Wichtiger Treiber im Bereich eHealth sind die sogenannten elektronischen Patientenakten (Electronic Health Records), deren globales Marktvolumen sich bis 2015 auf USD 10 Mrd. fast verdoppelt haben soll. Diese Fakten lassen uns sehr optimistisch in die Zukunft unserer Branche zu blicken.



# Die Strategie

Das strategische Ziel von CGM ist es, die Stellung des Unternehmens als führender internationaler Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau des Kundenstamms bei Ärzten, vor allem durch Akquise
- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende HPS-Kunden und HCS-Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Pharmaunternehmen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen
- Kontinuierliche Entwicklung der Technologie- und Innovationsführerschaft



## Finanzübersicht (Konzern in Mio. €)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatz	52	69	87	116	140	180	229	293	312
EBITDA	16	25	31	40	38	51	49	59	67
Operativer Cashflow	10	15	23	24	17	25	26	44	40
Ergebnis je Aktie (€)	0,12	0,03	0,22	0,33	0,26	0,46	0,03	0,24	0,33
Bilanzsumme	51	97	138	141	220	279	417	452	556

# Software und Dienstleistungen für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Spezialisierte Softwarelösungen für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser. Mehr als 245.000 Ärzte und Zahnärzte nutzen Informationssysteme von CompuGroup Medical in eigenen Praxen oder Krankenhäusern.

## Das HPS-Segment ist in zwei Untersegmente unterteilt:

### Ambulatory Information Systems (AIS)

Die Kunden im Untersegment AIS sind niedergelassene Ärzte sowie Medizinische Versorgungszentren, Krankenhausambulanzen und Polikliniken. Die Funktionsbreite umfasst sowohl Software für die Verwaltung einer Arzt- oder Zahnarztpraxis und den damit verbundenen Abrechnungs-routinen als auch integrierte Software- und Workflow-Lösungen für klinische Bereiche als Voraussetzung für effizientere Strukturen in Administration, Leistungsmanagement und Kommunikation.

### Hospital Information Systems (HIS)

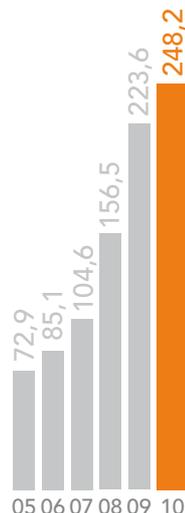
Die Kunden im Untersegment HIS sind Krankenhäuser und Kliniken. Die HIS-Systeme umfassen u.a. Lösungen für das Krankenhaus-Management, die Personalverwaltung, Dokumentation und Abrechnungsprogramme für den Betrieb eines Krankenhauses sowie eine Vielzahl klinischer Anwendungen zugeschnitten auf die unterschiedlichen Spezialabteilungen und Laboratorien eines Krankenhauses.

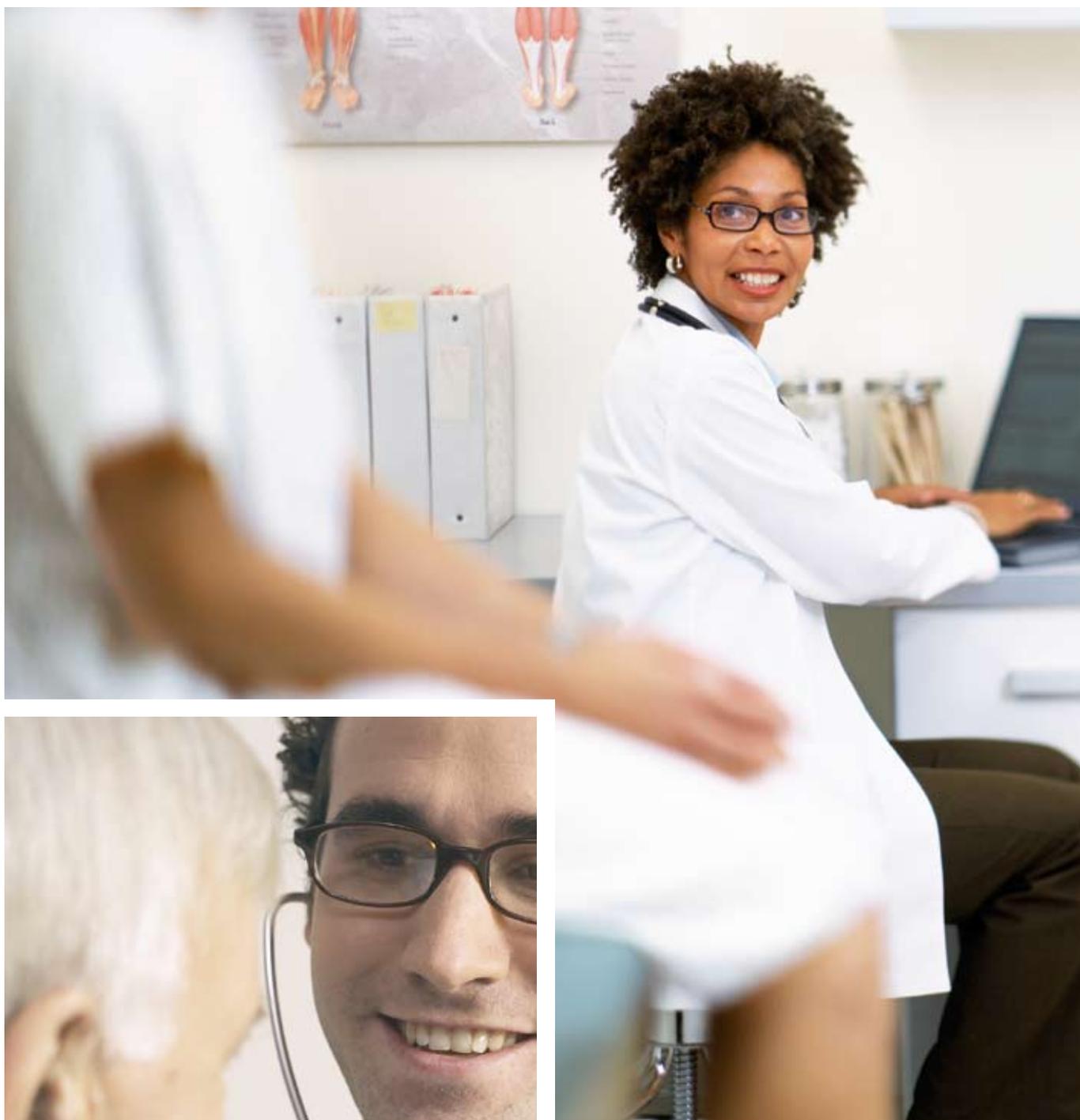
## Anzahl Nutzer



- Zahnärzte  
25.000 (10%)
- Niedergelassene Ärzte  
147.000 (60%)
- Ärzte in Krankenhäusern  
73.000 (30%)

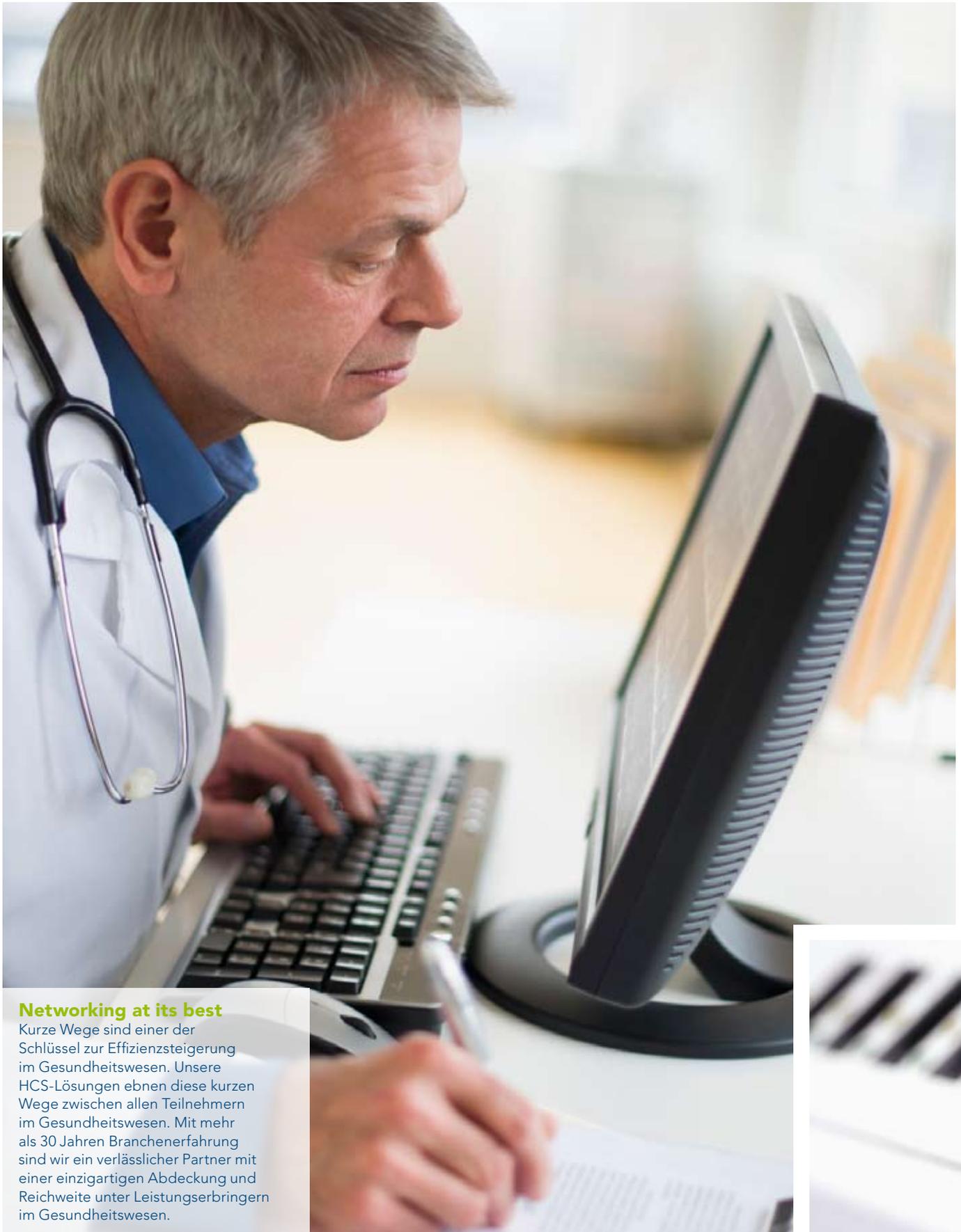
## Umsatz (Mio. €)





## Geschäftsmodell

Erlöse aus Software-Pflegeverträgen und andere wiederkehrende Dienste stellen die Haupteinnahmequelle im Segment HPS dar. Der Umsatzanteil liegt seit Jahren auf einem stabilen Niveau von 60 Prozent. Weiterhin erzielt CompuGroup Medical (einmalige) Erlöse aus dem Vertrieb von Lizenzen, Schulungen und Beratung sowie sonstige Erlöse aus dem Verkauf von Drittanbieter-Lizenzen und dazugehöriger Hardware.



### **Networking at its best**

Kurze Wege sind einer der Schlüssel zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen. Unsere HCS-Lösungen ebnen diese kurzen Wege zwischen allen Teilnehmern im Gesundheitswesen. Mit mehr als 30 Jahren Branchenerfahrung sind wir ein verlässlicher Partner mit einer einzigartigen Abdeckung und Reichweite unter Leistungserbringern im Gesundheitswesen.

# Einzigartige Netzwerklösungen mit einer einmaligen Reichweite

Produkte und Dienstleistungen zur Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen, die insbesondere Pharmaunternehmen, Kostenträger und Leistungserbringer ansprechen.

## Das HCS-Segment ist in drei Untersegmente unterteilt:

### Communication & Data

CompuGroup Medical bietet Herstellern von Pharmazeutika und medizinischen Geräten einen Informations- und Marketingkanal, über den Ärzten Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Die Erhebung und Vermarktung anonymer klinischer Daten für Marktstudien und klinische Tests gehört ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio.

### Workflow & Decision Support

CompuGroup Medical bietet Lösungen zur Integration von Informationen und Richtlinien von Krankenkassen, Pflegeinstitutionen und Unternehmen der öffentlichen Hand in den Arbeitsfluss von Ärzten. Weitere Beispiele aus diesem Untersegment sind Medical Decision Support Systeme, Medikamenten- und Therapiedatenbanken sowie Softwarelösungen zur Verhinderung von Versicherungsbetrug.

### Internet Service Provider (ISP)

In diesem Untersegment bietet CompuGroup Medical Internet- und Intranetlösungen für Ärzte an, die einen sicheren Austausch medizinischer Daten gewährleisten.

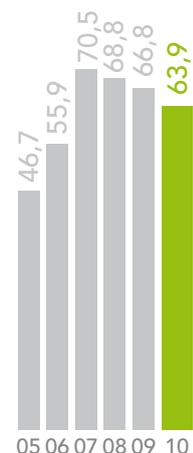
## Anzahl Nutzer



- Ärzte – ISP\*: 50.000 (37%)
- Ärzte – Decision Support\*: 86.000 (63%)

\*Ohne im HPS-Segment berücksichtigte Kunden (Zahnärzte, niedergelassene Ärzte, Ärzte in Krankenhäusern)

## Umsatz (Mio. €)



## Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell im Bereich Communication & Data basiert auf Kooperationsverträgen mit einer Laufzeit von üblicherweise 12 Monaten, fortlaufenden Werbeerträgen sowie der Erhebung und Vermarktung klinischer Daten.

Die Umsatzerlöse im Bereich Workflow & Decision Support resultieren aus Projektgeschäft (Lizenzen und Serviceleistungen), Softwarepflege und -support sowie leistungsbezogenen Einnahmen basierend auf Pflegekosten und -qualität.

Das Geschäftsmodell im Bereich Internet Service Provider basiert auf dem Verkauf von Abonnements.



# Sicherer Zugang zu persönlichen medizinischen Informationen



## Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell im Bereich Consumer Health Services basiert auf Nutzungsgebühren der Patienten. Darüber hinaus existiert ein indirektes Modell, bei dem diese Gebühren von Krankenkassen und anderen an der Gesundheitsvorsorge beteiligten Unternehmen übernommen werden.





## Mit CGM Life bietet CompuGroup Medical eine persönliche elektronische Gesundheitsakte zur lückenlosen Erfassung aller persönlichen medizinischen Informationen.

Die persönliche webbasierte Gesundheitsakte ermöglicht es jedem Einzelnen, eine medizinische Akte mit Informationen des Arztes sowie eigenen Einträgen anzulegen, sicher zu speichern und somit relevante Notfalldaten (Blutgruppe, Allergien, Überempfindlichkeiten, etc.) zu jeder Zeit verfügbar zu haben.

CGM Life fügt sich nahtlos in die bestehende Software von Ärzten und anderen Leistungserbringern ein. Auf die hinterlegten Daten kann jedoch nur mit ausdrücklicher Zustimmung und Eingabe eines PIN-Codes durch den Patienten zugegriffen werden.

Die fach- und organisationsübergreifende Erfassung der Patientendaten ermöglicht ein reibungsloses Zusammenspiel der Leistungserbringer und somit eine Behandlung mit größtmöglicher Sicherheit in jeder medizinischen Situation, die deutlich über die qualitativen Möglichkeiten der bisherigen Versorgung hinausgeht.



### Für die eigene Gesundheit aktiv werden

Das moderne Gesundheitswesen kann nur sein volles Potential erreichen, wenn sich jeder aktiv an der Gestaltung seiner Gesundheit beteiligen kann. CGM Life ermöglicht jedem Einzelnen den Zugang zu den eigenen medizinischen Daten und unterstützt damit eine schnelle und erfolgreiche medizinische Behandlung, verbessert Heilungschancen und kann sogar Leben retten.

# Ein weiteres Erfolgsjahr für CompuGroup Medical

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



anlässlich der Jahreshauptversammlung im Mai 2010 haben wir entschieden, den Namen Ihres Unternehmens von CompuGroup Holding AG in CompuGroup Medical AG zu ändern. Eine Namensänderung auf Konzernebene ist ein starkes Signal. Sie gehörte im Jahr 2010 zu den vielen Initiativen zur Stärkung unserer Strategie auf allen Ebenen unseres Unternehmens.

Die Bezeichnung „Medical“ ist jetzt fester Bestandteil unserer neuen globalen Marke „CGM“. Sollte es vorher noch irgendwelche Zweifel gegeben haben, dann ist es jetzt glasklar: CGM ist ausschließlich im Gesundheitswesen tätig – und nirgendwo sonst. Unser Ziel ist es, mit intelligenten Softwaresystemen und Lösungen „mehr Gesundheit“ bei „weniger Kosten“ zu schaffen. Synchronizing Healthcare!

Um zu unterstreichen, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen stetig verbessern wollen, haben wir im letzten Jahr eine Serie von 10 Artikeln unter der Überschrift „CGM investiert in den nächsten fünf Jahren 130 Millionen Euro in das Gesundheitswesen“ veröffentlicht. Diese Ausgaben sind nicht ungewöhnlich für uns. Tatsächlich haben wir allein im Jahr 2010 bei den operativen Ausgaben 30 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Daher ist es wahrscheinlich, dass wir in den nächsten fünf Jahren sogar mehr als 130 Millionen Euro ausgeben werden, da wir entschlossen sind, unsere technologische Führungsposition zu halten.

Ich bin begeistert von den Innovationen, die wir unseren Kunden bieten können, wie z. B. ein voll integrierter online-

Service für Arztpraxen – die CGM Life eServices. In naher Zukunft werden online- Terminvergabe, online-Verschreibungen, online- Untersuchungsergebnisse und online-Konsultationen durch eine voll integrierte, sichere Webseite geleistet werden, die mit dem Arzteinformationssystem verbunden ist. Diese online-Dienste sind nicht nur ein innovativer, zusätzlicher Service für Patienten, sondern sie senken auch die Verwaltungskosten und reduzieren die Anzahl der Telefongespräche. Damit hat das gesamte Praxisteam mehr Zeit für das Wesentliche: die Patienten.

Das medizinische Wissen verdoppelt sich ungefähr alle zwei Jahre. Informationen zu allen Aspekten von Diagnose und Therapie der zigtausend möglichen Krankheiten, zusammen mit der individuellen Situation der betroffenen Patienten, sind sehr komplex und übersteigen oft die Erfahrungsmöglichkeiten eines Einzelnen.

Um Ärzten dieses komplexe Wissen im Klinik- und Praxisalltag zur Verfügung zu stellen und sie bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen, haben wir auch im Jahr 2010 weiter in Software Assisted Medicine (SAM) investiert. Mit Hilfe des Orphan Disease Finders verbessern wir z.B. diagnostische Optionen bei seltenen Krankheiten. Diese Softwarelösungen unterstützen Ärzte, indem sie ihnen gezielt Zugang zu präzisiertem medizinischem Wissen verschaffen und relevante Daten und patienten-spezifische Informationen und Empfehlungen präsentieren - zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Die Liste lässt sich weiter fortsetzen – immer mehr fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen bieten Kosten- und Qualitätsvorteile gegenüber traditionellen Modellen im Gesundheitswesen. Wir können diese Investitionen jedoch nur tätigen, wenn wir unsere eigenen Ressourcen einbringen und unser Versprechen von profitablen Wachstum einlösen. Bezüglich der Rentabilität stellt das Jahr 2010 einen Wendepunkt dar, da erstmals seit 2003 die Gewinnspanne im Jahresvergleich anstieg. Bei der Rentabilität gibt es noch immer wesentliche Unterschiede zwischen den jetzt 21 Ländern, in denen wir aktiv sind. Steigerungen der Gewinnspannen ergeben sich aus kontinuierlichen operativen Verbesserungen und Restrukturierungen. Dabei lernen wir zunehmend voneinander. Unsere Länder übergreifenden Benchmarksysteme zeigen uns den Weg. Wir können feststellen, dass die profitabelsten Märkte diejenigen sind, in denen wir seit langem aktiv sind.

Auch wenn Produkt- und Dienstleistungsinnovationen unseren Umsatz pro Kunde sowie das organische Wachstum steigern und unsere operative Effizienz die Gewinnspanne verbessert, bleiben Akquisitionen unverzichtbar, sowohl für den Ausbau bestehender Marktpositionen als auch den Eintritt in neue Märkte. Im Jahr 2010 haben wir unsere Position in den USA mit dem vollständigen Erwerb von Visionary Healthware sowie der vollständigen Akquisition von HealthPort's Solution Services Division ausgebaut und damit kurz vor Jahresende weitere 15.000 Ärzte als Kunden gewonnen. Wir sind mit dem 100-prozentigen Erwerb der

Anteile an Ascon Software („Euroned“), die 430 Apotheken und 700 Allgemeinmediziner in den Niederlanden beliefert, auch in zwei der letzten verbliebenen europäischen Märkte eingetreten. Seit 2007 war das Unternehmen einer der wenigen expandierenden Anbieter auf diesem Markt. Wir freuen uns, die neuen Kollegen an Bord begrüßen zu können und gemeinsam mit ihnen weiterhin auf profitablen Wachstumskurs zu sein. Schließlich hat CGM am 29. Dezember 2010 das belgische Unternehmen Belgiedata übernommen, das Arztinformationssysteme entwickelt und an etwa 2.400 Allgemeinmediziner in Belgien vertreibt.

Aus einer gestärkten Position heraus und mit größerer Reichweite richten wir jetzt unseren Blick auf das neue Jahr 2011. Dank unserer mehr als 3.000 Mitarbeiter, die von vielen innovativen Ideen, unseren Überzeugungen und letztendlich durch unsere gemeinsame Vision inspiriert werden, bin ich sehr optimistisch hinsichtlich der Möglichkeiten und Aussichten, die wir in diesem großartigen Unternehmen, Ihrem Unternehmen, haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



**Frank Gotthardt**  
Vorstandsvorsitzender  
24. März 2011

# Synchronizing Healthcare



**Frank Gotthardt**  
Vorstandsvorsitzender, CEO

Herr Frank Gotthardt, geboren 1950 in Siegen, studierte in Bonn Informatik.

Er begann seine berufliche Laufbahn im Bereich der Gesundheitstechnologie und war einer der Pioniere, die Software für Zahnärzte entwickelten. Aus diesen Anfängen heraus gründete er CompuGroup Medical und unter seiner Führung wuchs das Unternehmen zu einem führenden europäischen eHealth-Unternehmen. Herr Gotthardt ist Hauptanteilseigner von CompuGroup Medical.

**Christian B. Teig**  
Finanzvorstand, CFO

Herr Christian B. Teig, geboren 1965 in Oslo, Norwegen, wurde im Oktober 2008 zum Finanzvorstand (CFO) von CompuGroup Medical ernannt. Vor seiner Tätigkeit für Profdoc arbeitete Herr Teig im Technologiebereich für Norsk Data sowie als Unternehmensberater für McKinsey & Company. Christian B. Teig schloss 1990 die University of California (Santa Barbara) mit einem Bachelor of Science ab und erhielt 1995 den akademischen Grad eines Master of Business Administration (MBA) der INSEAD in Frankreich.

**Uwe Eibich**  
Vorstand Central Europe

Herr Uwe Eibich, geboren 1962 in Duisburg, ist seit Januar 2007 Mitglied des Vorstands von CompuGroup Medical. Seine Laufbahn bei CompuGroup Medical begann 1998. Herr Eibich leitete zunächst viele Jahre den Geschäftsbereich Dental und begleitet seit 2004 die internationale Expansion von CompuGroup Medical. Er hat in Berlin und Bonn Informatik studiert.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG hat im Laufe des Geschäftsjahres 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in jede Entscheidung, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen wie auch mündlichen Berichten stets, zeitnah und umfassend über alle bedeutsamen Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäftstätigkeit, die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich etwaiger Risiken sowie über das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die durchgeführten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mögliche, geplante und durchgeführte Unternehmensakquisitionen berichten lassen und hat mit dem Vorstand ausführlich Chancen und Risiken von geplanten Transaktionen diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen sind dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanz- und Prüfungsausschuss gebildet, dessen Vorsitz der Aufsichtsratsvorsitzende innehat. Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen zusammengetreten und hat u.a. die Zwischenfinanzberichte des Vorstands erörtert, sowie Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat gegenüber eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben. Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit des Bilanz- und Prüfungsausschusses berichtet. Dem Ausschuss gehören neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Prof. Klaus Steffens, Herr Dr. Klaus Esser, Herr Dr. Daniel Gotthardt, sowie Herr Ralf Glass an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt, außerdem wurden fünf Beschlussfassungen im Rahmen von Telefonkonferenzen und im schriftlichen Verfahren durchgeführt:

### **27. Januar 2010:**

In einer Telefonkonferenz erläuterte der Vorstand die geplante Kommunikation im Hinblick auf die Guidance 2010. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung in den USA.

### **04. März 2010:**

In der bilanzfeststellenden Sitzung im März 2010 wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand in Gegenwart des Abschlussprüfers der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG 2009, der Konzernabschluss 2009 sowie die jeweiligen Lageberichte, ausführlich erläutert. Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG wurde festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt. Darüber hinaus wurden dem Aufsichtsrat die weiteren Aktivitäten, Planungen und Finanzierungen für das Geschäftsjahr 2010 vorgestellt.

### **19. Mai 2010:**

In der Sitzung vor der Hauptversammlung der Gesellschaft berichtete der Vorstand über die aktuelle Situation aller Geschäftsbereiche.

In der Sitzung nach der Hauptversammlung wurde der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates neu gewählt, sowie die Mitglieder des Prüfungsausschuss bestellt.

### **19. August 2010:**

Beratung und Beschlussfassung im Rahmen einer Telefonkonferenz bezüglich der Akquisition der Visionary Gruppe in den USA.

### **01. September 2010:**

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung wurde der Aufsichtsrat unter anderem über aktuelle mögliche Unternehmensakquisitionen informiert. Der Aufsichtsrat hat darüber beraten, inwieweit bezüglich des Ausscheidens von Jan Broer aus dem Vorstand per 31.12.2010 Handlungsbedarf besteht. Außerdem wurde die Geschäftsordnung hinsichtlich der zustimmungspflichtigen Geschäfte aktualisiert.

### **10. November 2010:**

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung wurde der Aufsichtsrat über aktuelle mögliche Unternehmensakquisitionen informiert. Der Entwurf des Budget 2011 wurde vorgestellt und beraten. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Beratung über Finanzierungsoptionen.

### **13. November 2010:**

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über Finanzierungsoptionen beraten.

### **16. November 2010:**

Im Rahmen einer Telefonkonferenz hat der Aufsichtsrat über die Akquisition der Health-Port Gruppe beraten und der Transaktion zugestimmt.

### **30. November 2010:**

Im Rahmen einer Telefonkonferenz hat der Aufsichtsrat über mehrere Unternehmensakquisitionen beraten. Bei der Beschlussfassung wurden die Akquisitionen der BelgieData (Belgien), SIVSA (Spanien), Ascon Software Group (Niederlande), sowie MCS Parametrix (Schweiz) genehmigt.

#### 10. Dezember 2010.

In der ordentlichen Sitzung wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Situation aller Geschäftsbereiche informiert. Das vom Vorstand vorgelegte Budget 2011 für den CompuGroup Medical Konzern wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert und durch den Aufsichtsrat genehmigt.

#### 20. Dezember 2010:

Im schriftlichen Verfahren wurde der Abschluss eines Konsortialkredits unter Führung der SEB AG genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat die Einhaltung der Empfehlungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten und der Entsprechenserklärung des Vorstands zugestimmt. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Daniel Gotthardt unterlag bei einer Einzelentscheidung einem möglichen Interessenkonflikt aufgrund seiner Zugehörigkeit zum Kreis der Hauptaktionäre der Gesellschaft. Aufgrund dessen hat er an der betroffenen Beschlussfassung nicht mitgewirkt.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig im Rahmen der Sitzungen, Telefonkonferenzen, sowie schriftlich über weitere Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland beraten und den Beschlussvorlagen des Vorstands zugestimmt.

Dem Aufsichtsrat hat der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der AG und des Konzerns, als auch der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat die Unterlagen im Vorfeld ebenfalls geprüft. In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung im März 2011 haben Mitarbeiter der Abschlussprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt (PWC) dem Aufsichtsrat alle Fragen persönlich erläutert.

Die als Abschlussprüfer von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfungsgesellschaft (PWC) hat den Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG, den Konzernabschluss sowie der jeweilige Lagebericht der CompuGroup Medical AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Ergebnisse der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss von Muttergesellschaft und Konzern als auch die Lageberichte der CompuGroup Medical AG und des Konzerns, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Risikobericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. Der oben genannte Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und seinerseits den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen, auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Ende des Abhängigkeitsberichtes, nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeitern der CompuGroup Medical AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Koblenz, den 04. März 2011

Der Aufsichtsrat



**Professor Dr. Klaus Steffens**

Vorsitzender

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der CompuGroup Medical AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex:

Die CompuGroup Medical AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (Kodex) in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den im März 2010 zugänglich gemachten Ausnahmen entsprochen. Zukünftig wird die CompuGroup Medical AG an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

### Ziffer 2.3.3 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 2.3.3 des Kodex wird die Gesellschaft Aktionäre, auch bei einer Briefwahl unterstützen. Ob die Gesellschaft von Ihrer Ermächtigung gem. § 19 Abs. 3 der Satzung Gebrauch macht, wird im Vorfeld einer Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.

### Ziffer 4.1.5 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 4.1.5 des Kodex soll der Vorstand der Gesellschaft bei der Besetzung von Führungskräften auf Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Der Vorstand wird bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt im Hinblick auf die Internationalität der Gesellschaft achten und männliche und weibliche Kandidaten nach den gleichen Kriterien evaluieren.

### Ziffer 5.1.2 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 5.1.2 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Vorstandsmitgliedern nach Ansicht der Gesellschaft in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht. Der Aufsichtsrat wird bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt im Hinblick auf die Internationalität der Gesellschaft achten und männliche und weibliche Kandidaten nach den gleichen Kriterien evaluieren.

### Ziffer 5.3.3 des Kodex:

Nach Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Die Bildung eines separaten Nominierungsausschusses ist nicht vorgesehen, da der gesamte Aufsichtsrat die Pflichten der Vorbereitung von Wahlvorschlägen in enger Zusammenarbeit mit den größten Anteilseignern wahrnimmt.

### Ziffer 5.4.1 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Aufsichtsratsmitgliedern in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Abweichend von der Empfehlung des Kodex wird die Gesellschaft bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, in erster Linie die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen berücksichtigen.

### Ziffer 5.4.6 des Kodex:

Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten. CompuGroup Medical setzt diese Empfehlung nicht um. Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG sieht nur eine feste Vergütung vor. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben.

### Ziffer 7.1.2 des Kodex:

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen nach Abschluss der Berichtsperiode öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Gemäß Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2011 wird die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Q3 Berichtes, von dieser Empfehlung abweichen. Analog den Vorjahren plant die Gesellschaft, den Q3-Bericht anlässlich der weltweit größten Medizin-Fachmesse MEDICA in Düsseldorf am 16. November 2011 zu veröffentlichen.

Koblenz, im Februar 2011



**Prof. Dr. Klaus Steffens**  
Aufsichtsratsvorsitzender



**Frank Gotthardt**  
Vorstandsvorsitzender

### **Corporate Governance über die gesetzlichen Anforderungen hinaus**

Die CompuGroup Medical erkennt ihre Pflicht als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Unser Geschäft basiert auf Vertrauen – täglich begegnen wir herausfordernden Themen wie Sicherheit im Gesundheitswesen, Privatsphäre der Patienten oder öffentlichen Ausschreibungen. Unsere Produkte und Lösungen werden immer den anwendbaren Gesetzen und Richtlinien sowie unserem Bekenntnis zur ethischen und sozialen Verantwortung entsprechen. Dieser ethische Grundsatz geht neben anderen Corporate-Governance Grundsätzen der CompuGroup Medical zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. Ethische Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter der CompuGroup Medical sowie für Geschäftspartner, die im Namen des Unternehmens handeln. Gleichfalls erwarten wir Ethikrichtlinien von unseren Lieferanten und Partnern, die mit unseren ethischen Werten in Einklang stehen. Die Verhaltensregeln der CompuGroup Medical können jederzeit auf unserer Firmenwebsite [www.cgm.com](http://www.cgm.com) eingesehen werden.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die CompuGroup Medical AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der CompuGroup Medical hat klar festgelegte Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Die Führungsstruktur der CompuGroup Medical ist als Matrixorganisation mit funktionalen und regionalen Einheiten angelegt, deren Senior Executives direkt an den CEO berichten. Dieser Struktur liegt weiterhin ein detailliertes Unternehmensführungsmodell zugrunde. Zwei Vorstandsmitglieder waren im Berichtsjahr als Executive Vice Presidents zugleich in der regionalen Organisation zuständig für die Regionen Zentral- und Südeuropa. Ein weiteres Vorstandsmitglied ist als Chief Financial Officer (CFO) der funktionalen Organisation zugeordnet. In wöchentlich stattfindenden Sitzungen diskutieren die Vorstandsmitglieder gemeinsam ein breites Spektrum an Themen vom Tagesgeschäft bis hin zur Konzernstrategie. Die Regional Manager und der Vorstand bilden zusammen die Strategic Management Group. Hauptziel der etwa zehn gemeinsamen Sitzungen pro Jahr sind die Harmonisierung der Geschäftstätigkeiten sowie die Sicherstellung eines länder- und funktionsübergreifenden Knowhow-Austauschs.

Die CompuGroup Medical unterstützt das Konzept einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, ausgerichtet an dem Bedarf des Unternehmens an Fachkompetenz, ausgewogener Entscheidungsfindung und einer unabhängigen Evaluierung der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, überwacht und berät sie bei der Leitung des Unternehmens. Er wird direkt in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Sitzungen des Aufsichtsrates finden in der Regel sechs bis acht Mal jährlich statt. In mindestens einer Sitzung erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konzernstrategie. In monatlichen Abständen erhält der Aufsichtsrat Finanzberichte, Management Reports und eine Analyse zum erwarteten Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung fand im November/Dezember 2009 statt, die nächste ist für das zweite Halbjahr 2011 vorgesehen. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand evaluiert und anschließend in einer Aufsichtsratsitzung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, zwei Vertretern der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr. Klaus Steffens nimmt die Stellung des unabhängigen Finanzexperten des Prüfungsausschusses wahr. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Überwachung der jährlichen Abschlussprüfung, des Lageberichts sowie der Quartalsabschlüsse. Auf der Grundlage des Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers spricht der Prüfungsausschuss Empfehlungen hinsichtlich der Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat aus. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Interesse der CompuGroup Medical AG zu handeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es in einem Fall zu einem möglichen Interessenskonflikt im Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt wurde. In der Angelegenheit hat das betroffene Aufsichtsratsmitglied auf eine Mitwirkung an der Beschlussfassung verzichtet. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

### **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die CompuGroup Medical AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat in individualisierter Form offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme als auch die Bezüge sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, gesondert dargestellt.

### **Risikomanagement**

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unternehmerischen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der CompuGroup Medical AG stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Effektivität des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement der CompuGroup Medical werden im Lagebericht unter dem Teil Risikobericht dargestellt. Zudem ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im (Konzern-) Lagebericht enthalten.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die CompuGroup Medical AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand besprochen. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2010 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungshandlungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem. Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vereinbart, dass er den Aufsichtsrat über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe als auch über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Rahmen der Prüfung ergeben, umgehend unterrichtet.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Unsere Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Vorsitz der Hauptversammlung erfolgt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr per Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten. Das Ziel der CompuGroup Medical ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. Darum werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen vorab im Internet veröffentlicht. Den Aktionären werden für die Hauptversammlung Stimmrechtsvertreter benannt, die Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

### **Transparenz**

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Weitergabe von Informationen hat bei der CompuGroup Medical AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der CompuGroup Medical AG erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen. Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter [www.cgm.com](http://www.cgm.com) im Bereich Investor Relations einsehbar. Die CompuGroup Medical AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft, Koblenz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 1. März 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dr. Ralf Worster**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Jürgen Körbel**  
Wirtschaftsprüfer

# Konzernlagebericht

## für das Geschäftsjahr 2010

### VORBEMERKUNG

Der Konzernlagebericht der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz, für das Geschäftsjahr 2010 weist hinsichtlich seiner Struktur im Vergleich zum vorhergehenden Bericht Veränderungen auf. Ziel dieser Änderungen ist es, die Aussagefähigkeit und Verständlichkeit der Berichterstattung zu steigern.

### DER COMPUGROUP MEDICAL AG KONZERN

#### Geschäftstätigkeit

Der Konzern CompuGroup Medical AG (CGM) entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software und Informationstechnologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. CompuGroup Medical gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von internationalen e-health-Lösungen und ist Marktführer in Deutschland und anderen europäischen Schlüsselmärkten. Der Konzern bedient nach internen Erhebungen insgesamt 380.000 Ärzte. Mit Hauptsitz in Koblenz und weiteren Standorten in 21 Ländern beschäftigt CGM weltweit 2.952 Mitarbeiter.

#### CGM mit Top-Platzierung auf der Lünendonk-Liste

Zum zweiten Mal in Folge war CGM 2010 der absolute Spitzenreiter auf der Lünendonk-Liste „führender mittelständischer Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“. Zum ersten Mal konnte es CGM mit dem sechsten Platz auf der Liste der „Top 25 Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“ 2010 außerdem mit den ganz großen Unternehmen der Software-Branche aufnehmen.

#### Segmente

Die Geschäftstätigkeit von CGM gliedert sich nach Zielgruppen in drei Hauptsegmente, die wiederum nach spezifischeren Zielgruppen und Tätigkeiten unterteilt sind.

#### Health Provider Services („HPS“)

Spezialisierte Softwarelösungen für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser. Mehr als 245.000 Ärzte und Zahnärzte nutzen in eigenen Praxen oder Krankenhäusern Informationssysteme von CGM.

- Ambulatory Information Systems („AIS“) konzentriert sich auf Praxismanagementsoftware und elektronische Patientenakten für niedergelassene Ärzte/Zahnärzte (auch: Markt für medizinische Grundversorgung oder ambulante Versorgung)
- Hospital Information Systems („HIS“) ist auf Krankenhausmanagementsoftware und elektronische Patientenakten für Krankenhäuser ausgerichtet (auch: Markt für sekundäre Gesundheitsversorgung).

#### Health Connectivity Services („HCS“)

Produkte und Dienstleistungen, die die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen ermöglichen und Pharmaunternehmen, Kostenträger und Leistungserbringer ansprechen.

- Communication & Data: Bietet den Herstellern von Pharmazeutika und medizinischen Geräten Softwarelösungen, mit denen Ärzten Informationen zur Verfügung gestellt werden können.
- Workflow & Decision Support: Bietet Kostenträgern im Gesundheitswesen (Krankenkassen, Pflegeinstitutionen und Unternehmen der öffentlichen Hand) und Ärzten über Softwarelösungen einen Informationskanal an, der sie bei der Optimierung von Entscheidungsprozessen unterstützt.
- Internet Service Provider (ISP): Bietet Leistungserbringern im Gesundheitswesen (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser und Kliniken) Internet-/Intranetlösungen an, die dem Informationsaustausch untereinander dienen.

#### Consumer Health Services („CHS“)

Internetbasierte persönliche Gesundheitsakte für alle Bürger.

#### Wettbewerbsstärken

##### Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems (AIS)

In Deutschland ist CompuGroup Medical Marktführer im Bereich Ambulatory Information Systems. Außerdem gehört das Unternehmen in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CompuGroup Medical direkten Zugang zu vielen Ärzten in niedergelassenen Praxen. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, auf dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist. Je höher die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potentielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann da auf den bestehenden Ärztstamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil auf diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

### **Technologieführerschaft und Innovation**

CompuGroup Medical ist ein erfahrener Pionier und Marktführer und entwickelt ständig neue Innovationen. Im Branchenvergleich verfügt das Unternehmen über das größte fachliche Know-how. Kundenbindung und Fachwissen stellen starke Markteintrittsbarrieren dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen, Datenmigration und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch. CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten.

### **Internationale Präsenz und global anwendbares Geschäftsmodell**

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung des Unternehmens kann das Geschäftsmodell von CompuGroup Medical auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM konnte seine internationale Präsenz ausbauen und unterhält derzeit 21 Standorte in Europa, Nordamerika, Asien und Afrika.

### **Erfahrung in der Marktkonsolidierung**

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CompuGroup Medical hat in den letzten vier Jahren über 30 Unternehmen erworben und erfolgreich integriert. Das belegt die Erfahrung von CGM in der Übernahme von Unternehmen und den Beitrag der CompuGroup Medical zur Marktkonsolidierung.

### **Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung**

CompuGroup Medical verfügt über ein starkes Führungsteam, dessen Mitglieder als führende Köpfe der e-Health-Branche gelten. Vorstandsvorsitzender und CEO Frank Gotthard leitet dieses Team. Er gründete CompuGroup Medical 1987 und hat das Unternehmen unter seiner Führung zu einem der wichtigsten Unternehmen seiner Art weltweit entwickelt. Herr Gotthard wird von einem starken, erfahrenen Team von Führungskräften unterstützt, die alle seit Jahren in dieser Branche tätig sind. Dazu gehören der Finanzvorstand Christian B. Teig (CFO) und Uwe Eibich, Vorstand und Executive Vice-President Central Europe.

### **Unternehmensstrategie**

Das strategische Ziel von CGM ist es, die Stellung des Unternehmens als führender internationaler Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau des Kundenstamms bei Ärzten, vor allem durch Akquise
- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende HPS-Kunden und HCS-Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Pharmaunternehmen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen
- Kontinuierliche Entwicklung der Technologie- und Innovationsführerschaft

### **Grundsätze der Unternehmenssteuerung**

Der Vorstand steuert die Geschäftssegmente anhand strategischer und operativer Vorgaben und verschiedener finanzieller Kenngrößen. Eine wichtige Größe ist das organische Wachstum als Teil unserer Wachstumsstrategie. Das operative Ergebnis (EBIT) ist ein geeigneter Parameter zur Messung der Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist außerdem ein guter Indikator für die Fähigkeit der Geschäftseinheiten, positive Cashflows zu erzeugen und finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Die Forderungslaufzeit wird außerdem als weitere Steuerungsgröße für die Optimierung der operativen Cashflows verwendet. Insbesondere vor dem Hintergrund der regen Investitionstätigkeit unseres Unternehmens bezüglich der Akquisition neuer Unternehmen ist der Verschuldungsgrad eine wichtige Kenngröße auf Konzernebene, um bei potentiellen Fremdkapitalgebern günstige Finanzierungsbedingungen zu erhalten. Die Kapitalbeschaffung wird dementsprechend als zentrale Konzernaufgabe verstanden, die nicht direkt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten liegt. Zinsaufwendungen für die Finanzierung gehen deswegen nicht in die vereinbarten Zielgrößen der einzelnen Geschäftseinheiten ein. Entsprechend wird mit Steueraufwendungen verfahren.

Durch unseren Zugang zu ca. 380.000 Ärzten ergeben sich weitere wichtige Kenngrößen der Unternehmenssteuerung für den Konzern in unseren Vertriebs- und Marketingabteilungen. Die wichtigsten Größen sind hier Kundenakquise, Cross-Selling und Kundenzufriedenheit.

## FINANZÜBERBLICK

### 5-Jahres-Übersicht

Wesentliche Posten	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
<b>Konzernumsatz</b>	<b>312,37</b>	<b>293,41</b>	<b>229,19</b>	<b>180,19</b>	<b>140,12</b>
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	58,98	61,03	49,25	39,03	32,78
Personalaufwand	144,33	130,18	95,77	65,61	48,81
Sonstige Aufwendungen	53,58	53,09	47,07	34,75	28,12
<b>EBITDA</b>	<b>67,04</b>	<b>59,17</b>	<b>49,32</b>	<b>50,61</b>	<b>38,35</b>
in %	21,46%	20,17%	21,52%	28,09%	27,37%
<b>EBIT</b>	<b>33,06</b>	<b>24,80</b>	<b>12,80</b>	<b>27,44</b>	<b>21,91</b>
in %	10,58%	8,45%	5,58%	15,23%	15,64%
<b>EBT</b>	<b>26,39</b>	<b>18,32</b>	<b>6,98</b>	<b>23,02</b>	<b>19,83</b>
in%	8,45%	6,24%	3,05%	12,78%	14,15%
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>16,59</b>	<b>11,72</b>	<b>1,27</b>	<b>22,84</b>	<b>11,39</b>
in%	5,31%	3,99%	0,55%	12,68%	8,13%

### Umsatz

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Konzernumsatz EUR 312,4 Mio. im Vergleich zu EUR 293,4 Mio. im Geschäftsjahr 2009. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 19 Mio. bzw. von 6 Prozent. Akquisitionen trugen 3 Prozent zum Wachstum bei, während das organische Wachstum ebenfalls bei 3 Prozent lag.

Im HPS-Segment betragen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum EUR 248,2 Mio. im Vergleich zu EUR 223,6 Mio. im Geschäftsjahr 2009. Dies entspricht einem Anstieg von 11 Prozent, wovon 7 Prozent organischem Wachstum entsprechen. Der Bereich Ambulatory Information Systems (AIS) verzeichnete ein starkes Wachstum von 17 Prozent. Das organische Wachstum von 10 Prozent resultiert überwiegend aus dem Verkauf neuer Add-on-Produkte und Dienstleistungen an Stammkunden.

Die Umsatzerlöse im Bereich Hospital Information Systems (HIS) gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 Prozent zurück. Der Rückgang ist nahezu ausschließlich organisch bedingt. Während das Projekt mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) sowie andere wesentlich Projekte planmäßig verlaufen, entwickelte sich der Markt für Zusatz- und Neukundenprojekte relativ verhalten.

### HPS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe):

EUR Mio.	2010	2009	Veränderung
Ambulatory Information Systems	174,0	148,3	17%
Hospital Information Systems	74,2	75,3	-1%
<b>GESAMT</b>	<b>248,2</b>	<b>223,6</b>	<b>11%</b>

Das Wachstum aus Unternehmenserwerben im HPS-Segment ist auf die Erst-/Entkonsolidierung folgender Unternehmen zurückzuführen:

EUR Mio.	Umsatz 2010
Noteworthy Medical Systems (Erwerb im März 2009)	1,3
Fimesan / SMI / Microcosmos / Erudis (Erwerb in 2009)	2,7
Innomed (Erwerb im Januar 2010)	5,1
Visionary Healthcare Group (Erwerb im September 2010)	5,7
HCS (Erwerb Dezember 2010)	0,3
HC Advance (Veräußerung im März 2009)	-5,4
<b>GESAMT</b>	<b>9,7</b>

Die Umsatzerlöse im HCS-Segment betragen EUR 63,9 Mio. im Vergleich zu EUR 66,8 Mio. in 2009. Dies entspricht einem Rückgang von 4 Prozent. Der Umsatzrückgang im Bereich Communication & Data um 12 Prozent, von EUR 32,9 Mio. in 2009 auf EUR 29,0 Mio. in 2010, ist auf Effekte aus Rabattverträgen zwischen deutschen Krankenkassen und Generikaherstellern zurückzuführen. Dies hatte rückläufige Werbeeinnahmen mit diesen Generikaherstellern zur Folge.

Das Geschäftsvolumen im Bereich Workflow & Decision Support stieg um 6 Prozent von EUR 23,7 Mio. in 2009 auf EUR 25,1 Mio. in 2010. Das Wachstum ist auf die steigende Anzahl von Produkt- und Dienstleistungsauslieferungen an deutsche Krankenversicherungen zurückzuführen. Der Umsatzrückgang von 4 Prozent im Bereich Internet Service Provider resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Anzahl von Kunden, die von ISDN zur ADSL wechselten. Die meisten Kunden haben bereits auf die neue ADSL-Technologie umgestellt.

#### HCS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe):

EUR Mio.	2010	2009	Veränderung
Communication & Data	29,0	32,9	-12%
Workflow & Decision Support	25,1	23,7	6%
Internet Service Provider	9,8	10,2	-4%
<b>GESAMT</b>	<b>63,9</b>	<b>66,8</b>	<b>-4%</b>

Im CHS-Segment wurden im Geschäftsjahr 2010 mit CGM Life (ehemals vita-X) unverändert zum Vorjahr keine Erlöse mit Konzernfremden erzielt. Im Untersegment Patient Content wurden im Berichtszeitraum ebenfalls keine Erlöse erzielt. Mit dem Verkauf der Anteile (100 Prozent) an der medi cine medienproduktions GmbH zum 1. Januar 2010 hat sich CompuGroup Medical aus diesem Untersegment zurückgezogen. Damit repräsentiert das CHS Segment gegenwärtig nur noch CGM Life (ehemals vita-X).

#### Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 67,0 Mio. im Vergleich zu EUR 59,2 Mio. in 2009. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 7,8 Mio. bzw. von 13 Prozent. Die entsprechende Umsatzrendite lag bei 21 Prozent, im Vergleich zu 20 Prozent im Vorjahr.

- Die Ausgaben für bezogene Waren und Dienstleistungen gingen um EUR 2,0 Mio. auf EUR 59,0 Mio. zurück. Dieser Rückgang von 3 Prozent im Vergleich zu 2009 ist in niedrigeren Umsätzen durch den Verkauf von Hardware und Software von Drittanbietern im Untersegment Hospital Information Systems begründet und wird durch den Zugang neu akquirierter Unternehmen teilweise kompensiert.
- Die entsprechende Bruttomarge beträgt 81 Prozent und liegt damit über dem Vorjahreswert von 79 Prozent. Die relativ stabile Bruttomarge ist vor allem auf nur geringfügige Änderungen in der Umsatzverteilung und dem Geschäftsmodell im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.
- Der Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 14,1 Mio. beruht auf dem im Geschäftsjahr 2010 um 226 Mitarbeiter gestiegenen Personalbestand. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch im Berichtszeitraum getätigte Unternehmenserwerbe und -veräußerungen, die mit EUR 6,3 Mio. zum Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 beitrugen.
- Die sonstigen Aufwendungen blieben mit einem leichten Anstieg von EUR 0,5 Mio. im Berichtszeitraum relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und Senkung der Kosten zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2010 EUR 5,1 Mio. gegenüber EUR 5,5 Mio. in 2009. Der Rückgang trotz der getätigten Akquisitionen resultiert aus einer einmaligen, nicht zahlungswirksamen Abschreibung eines Bürogebäudes in 2009.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen unverändert zum Vorjahr EUR 28,9 Mio. in 2010. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2010 getätigten Unternehmenserwerbe wurden durch die von EUR 5,6 Mio. in 2009 auf EUR 3,6 Mio. gesunkenen Abschreibungen auf selbst entwickelte Software nahezu ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2009 waren die Abschreibungen auf selbst entwickelte Software aufgrund organisatorischer Änderungen im Bereich Forschung und Entwicklung und der Einstellung bestimmter Produktlinien außerordentlich hoch.

Die Finanzerträge stiegen von EUR 2,3 Mio. in 2009 auf EUR 3,3 Mio. im Berichtsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und realisierte Wechselkursgewinne zurückzuführen. Die Finanzaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um EUR 1,2 Mio. auf EUR 10,2 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2010
Zinsen und sonstige Aufwendungen für Darlehen	7,0
Wechselkursbedingte Verluste auf Darlehen	1,0
Zinsaufwand Kaufpreisverbindlichkeiten	0,5
Zinsaufwand SWAP	0,4
Übrige Finanzaufwendungen	1,3
<b>GESAMT</b>	<b>10,2</b>

Der Steueraufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,2 Mio. auf EUR 9,8 Mio. Die Steuerquote lag bei 37,1 Prozent, im Vergleich zu 36,1 Prozent in 2009.

Der Konzernjahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 16,6 Mio. gegenüber EUR 11,7 Mio. in 2009.

### Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (operative Cash-Flow) betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 40,4 Mio. gegenüber EUR 44,0 Mio. in 2009. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insbesondere in nachfolgenden Positionen:

- Der Konzernjahresüberschuss von EUR 16,6 Mio. stieg im Berichtsjahr um EUR 4,9 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 11,7 Mio.)
- Veränderung der Rückstellungen um EUR 4,4 Mio. (2009: EUR -1,7 Mio.)
- Veränderung der latenten Steuern um EUR -1,6 Mio. (2009: EUR -2,0 Mio.)
- Veränderung der Vorräte um EUR 1,9 Mio. (2009: EUR 0,6 Mio.)
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR -10,3 Mio. (2009: EUR -2,9 Mio.)
- Veränderung der Ertragssteuerforderungen um EUR 1,2 Mio. (2009: EUR 5,8 Mio.)
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen um EUR -2,7 EUR (2009: EUR 3,3 Mio.)
- Veränderung der kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 1,0 Mio. (2009: EUR -1,2 Mio.)

Die starke Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus relativ hohen Umsätzen durch Fakturierungen von Aufträgen im Untersegment HIS im vierten Quartal 2010.

Die Veränderung der Rückstellungen (einschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten) resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten (EUR 3,4 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen, die gegenläufig zu höheren Ertragsteuerverbindlichkeiten führt.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug 2010 EUR -87,5 Mio. gegenüber EUR -42,9 Mio. in 2009. Die Investitionen von CompuGroup Medical setzten sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2010
Erwerb 70,3% der Anteile an Innomed (abz. eigener Cash)	7,94
Erwerb 100% der Anteile an der Visionary Healthcare Group (abz. eigener Cash)	34,67
Erwerb 100% der Anteile an Ascon Software (Euroned) (abz. eigener Cash)	15,00
Erwerb der verbleibenden 50% der Anteile an HCS (abz. eigener Cash)	1,88
Erwerb 100% der Anteile an Belgiedata (abz. eigener Cash)	2,15
Erwerb nicht beherrschender Anteile (9,9% Fimesan, 20% Erudis, 23,8% Noteworthy, 17% Profdoc Sdn Bhd, 49% Profdoc Care AB)	8,60
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte (abzüglich Abgänge)	11,07
Sachanlagevermögen (abzüglich Abgänge)	6,21
<b>GESAMT</b>	<b>87,52</b>

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 belief sich auf EUR 59,4 Mio. und ist im Wesentlichen auf eine Dividendenzahlung der CompuGroup Medical AG in Höhe von EUR 12,6 Mio. und die Rückzahlung und Aufnahme neuer Darlehen zurückzuführen.

### Bilanz

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um EUR 104,6 Mio. auf EUR 556,4 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte stellen den wertmäßig größten Posten der Aktiva dar (31. Dezember 2010: EUR 391,5 Mio; Vorjahr: EUR 311,5 Mio). Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 70,4% (Vorjahr: 68,9%). Im Wesentlichen resultieren die immateriellen Vermögenswerten aus im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven aus Unternehmenserwerben. Bei den aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Kundenbeziehungen, Software, Markenwerte sowie die „Residualgröße“ Geschäfts- oder Firmenwert.

Die größten Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 80,0 Mio., die Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 13,1 Mio. und die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 13,5 Mio. dar. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2010. Die Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultiert im Wesentlichen aus Darlehensneuaufnahmen bei gleichzeitiger Tilgung von Darlehen sowie der Begleichung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben. Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert ebenfalls aus Unternehmenserwerben im Berichtszeitraum und aus dem relativ hohen Umsatz im vierten Quartal 2010, insbesondere im Untersegment Hospital Information Systems. Die übrigen Vermögenswerte unterlagen nur geringen und geschäftsüblichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich bei einem Gesamtperiodenergebnis von EUR 17,1 Mio. von EUR 185,8 Mio. zum 31. Dezember 2009 auf nunmehr EUR 182,7 Mio. zum 31. Dezember 2010 als Folge der Dividendenzahlung der CompuGroup Medical AG an ihre Aktionäre in Höhe von EUR 12,6 Mio. im Geschäftsjahr 2010 sowie der Verrechnung der Zukäufe weiterer nicht beherrschender Anteile, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag, von EUR 7,6 Mio. im Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote sank von 41,1 Prozent in 2009 auf 32,8 Prozent in 2010.

Im Berichtszeitraum kam es im Vergleich zum 31. Dezember 2009 zu einem Anstieg bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 72,5 Mio., was sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten erklären lässt: Aufnahme von zwei KfW-Darlehen bei der IKB über jeweils EUR 10 Mio., ein Tilgungsdarlehen bei der Commerzbank über EUR 30 Mio., ein Schuldscheindarlehen bei der Deutsche Bank AG über EUR 25 Mio. und ein Darlehen bei der SEB über insgesamt EUR 300 Mio. Das Darlehen der SEB besteht aus einer „term loan facility“ über EUR 160 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2010: EUR 60 Mio.) und einer „revolving loan facility“ über EUR 140 Mio. die bislang im Konzern noch nicht in Anspruch genommen wurde. Ende Dezember 2010 wurden das Schuldscheindarlehen bei der Deutsche Bank AG über EUR 25 Mio. sowie bestehende Darlehen bei Handelsbanken über EUR 4,9 Mio. vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurden in 2010 über planmäßigen Tilgungen EUR 14,3 Mio. der bestehenden Darlehen zurückgeführt. Des Weiteren kam es zu einem Ausgleich von kurzfristigen Kontokorrentkrediten in Höhe von ca. EUR 18 Mio.

Weitere Veränderungen der langfristigen Verbindlichkeiten resultieren aus dem Anstieg der latenten Steuern um EUR 12,8 Mio., die aus Zugängen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben resultieren.

Die Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultieren hauptsächlich aus den zuvor beschriebenen Veränderungen in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, dem Anstieg der Abgrenzung von Softwarepflegeverträgen und den im Rahmen der Unternehmenserwerbe gebildeten Kaufpreisverbindlichkeiten.

## **BETRIEBSÜBERBLICK**

### **a) Auftragslage**

#### **Noteworthy Medical Systems als Informationsdrehscheibe für das erste krankenhausübergreifende Health-Information-Exchange-System in New Jersey**

Im Februar 2010 erhielt Noteworthy Medical Systems Inc., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CompuGroup Medical, den Auftrag, die Informationsdrehscheibe für das erste krankenhausübergreifende Health-Information-Exchange-System (HIE) in New Jersey zur Verfügung zu stellen. Das Camden-Health-Information-Exchange-System (CHIE) soll elektronische Patientenakten zur Verfügung stellen, damit Notfallärzte und niedergelassene Allgemeinmediziner in Camden, New Jersey, auf wichtige Patientendaten aus verschiedenen Quellen zugreifen können. In der ersten Projektphase sollen Notfallambulanzen und Allgemeinmediziner Zugang zu aktuellen Laborergebnissen, radiologischen Befunden und Entlassungspapieren eines Patienten erhalten.

#### **Auftrag für alle ambulanten Einrichtungen in der Region Skåne (Schweden)**

Gut eine Million Menschen wohnen in der Region Skåne – das sind ungefähr 13 Prozent der Gesamtbevölkerung Schwedens (9 Millionen). Das Angebot ambulanter Versorgung in Skåne umfasst ungefähr 130 Polikliniken, ca. 140 Mutter-und-Kind-Gesundheitszentren und etwa 140 Reha-Einrichtungen, die nun alle mit AIS-Software von CompuGroup Medical Sweden AB (vorher Profdoc AB) ausgestattet werden sollen. Der Auftrag wurde im Rahmen einer bereits 2008 eingeleiteten öffentlichen Ausschreibung vergeben. CompuGroup Medical erhielt im Juni 2010 den Zuschlag. Die Vertragslaufzeit beträgt zunächst fünf Jahre, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere fünf Jahre.

#### **Auftrag für ein vollständiges Healthcare-Information-Management-System für die Region Dalarna (Schweden)**

Im November gewann CompuGroup Medical die öffentliche Ausschreibung einer IT-Lösung für alle ambulanten und stationären Healthcare-Einrichtungen der schwedischen Region Dalarna. Die Entscheidung fiel zugunsten des „TakeCare“-Systems von Profdoc Care AB, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von CompuGroup Medical. TakeCare hat sich bereits als einzigartige Lösung für Großanwendungen im Raum Stockholm bewährt, wo nach dem System „eine gemeinsame Patientenakte“ über 30.000 Anwender von mehr als 1.600 Einrichtungen/Stationen auf einem einzigen zentralen Server und mit einer einzigen Datenbank mit über 2,6 Millionen Patientenakten arbeiten. In Dalarna wird die installierte Lösung 6 Krankenhäuser, 30 Polikliniken sowie weitere spezialisierte Einrichtungen bedienen. Die Einführung des neuen Systems beginnt im Sommer 2011 mit zwei oder drei Pilotinstallationen und soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

#### **Neue Verträge mit deutschen Krankenkassen abgeschlossen**

CompuGroup Medical baut die Geschäftsbeziehungen mit Krankenkassen in Deutschland weiter aus. smart-Xchange ist ein Decision-Support-System zur sicheren und systematischen Steigerung des Generikaanteils. So werden Kosten gespart, ohne dass die Qualität der Versorgung beeinträchtigt wird. Ärzte und Krankenkassen in Deutschland haben positiv auf das Produkt reagiert. Unter Berücksichtigung der 2010 geschlossenen Verträge für smart-Xchange werden mit dem gesamten Auftragsvolumen nun ungefähr 10 Millionen Bundesbürger bedient. Das Geschäftsmodell von smart-Xchange umfasst einen festen Bestandteil und eine variable Komponente, die neben steigenden Anwenderzahlen künftig zu höheren Umsatzerlösen im Bereich Workflow & Decision Support beitragen wird.

In 2010 wurden die beiden bestehenden Diabetes-Management-Pilotprojekte fortgeführt, einschließlich des seit 2007 laufenden Pilotprojekts AV+ mit der AOK Hessen. Neue Verträge wurden im letzten Jahr nicht abgeschlossen.

## **b) Entwicklung in den Geschäftssegmenten**

### **Stabilisierter Bereich Communication & Data Business erwartet weiteres Wachstum**

Die Rabattverträge zwischen deutschen Krankenversicherungen und Generikaherstellern haben 2010 das Geschäft der Generikaindustrie und von CompuGroup Medical entscheidend beeinflusst. Außerdem wurden Regulierungsbemühungen in Bezug auf Pharmaunternehmen im letzten Jahr fortgeführt. Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler leitete im März Maßnahmen zur Neuordnung des deutschen Arzneimittelmarktes ein, die sowohl kurzfristige Einsparungen als auch langfristige strukturelle Veränderungen zum Ziel haben. Eine Folge der andauernden Veränderungen in 2010 war die Verschiebung des Planungshorizonts der Pharmaunternehmen. Wo früher hauptsächlich auf Jahresbasis Entscheidungen getroffen wurden, werden jetzt quartalsweise Planungen immer häufiger. Nach einem eher ruhigen Start verbesserte sich die Lage im letzten Jahr nach und nach. Auf das ganze Jahr bezogen sanken die Umsatzerlöse 2010 in Folge der Rabattverträge sowie weiterer Veränderungen im Bereich HCS Communication & Data im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent. Die Verluste lagen am unteren Ende der zu Jahresanfang veröffentlichten Prognose eines Rückgangs um -10 Prozent bis -20 Prozent.

Wichtige Veränderungen haben sich in den letzten drei Jahren im Bereich HCS Communication & Data von CompuGroup Medical ergeben, die Entwicklungen im Jahr 2010 eingeschlossen. Das Geschäftsvolumen mit Generikaherstellern ist zurückgegangen; allerdings konnte dies teilweise durch steigende Umsätze mit forschenden Arzneimittelherstellern kompensiert werden. CompuGroup Medical wird auch in Zukunft im Geschäftsfeld Communication & Data neue Produkte und Dienstleistungen für Pharmahersteller und andere Akteure im Gesundheitswesen entwickeln. Die Kompetenz von CompuGroup Medical, Informationstechnologie so einzusetzen, dass relevante Informationen auffällig und nachhaltig präsentiert werden können, stößt zunehmend auf das Interesse von potentiellen Kunden. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet CompuGroup Medical aufgrund der zu erwartenden Effekte aus neuen Marktchancen im Bereich Communication & Data mit einem Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr.

### **Zusammenarbeit mit Intermedix in Frankreich**

Sephira SAS ist ein führendes IT-Unternehmen im Gesundheitswesen, das sich auf die elektronische Abwicklung von Forderungen spezialisiert hat. In Frankreich hat Sephira 2010 eine Kooperationsvereinbarung mit Intermedix France SAS geschlossen. Über die Marke und das Unternehmen Intermedix betreibt CompuGroup Medical das Geschäft im Bereich Communication & Data. Im Rahmen dieses Vertrages erhalten Sephira-Kunden Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen von Intermedix. Die 33.000 Anwender von Sephira und der bestehende Kundenstamm von CompuGroup Medical werden sich für die Verwendung der einzigartigen Echtzeit-Informationssystem-Anschlusstechnologie CGM INFORMER® zusammenschließen. Mehr als 48.000 medizinische Fachkräfte werden dann von e-communication und Software Assisted Medicine (SAM) profitieren, die Intermedix France auf der Grundlage von Verträgen mit Gesundheitsverbänden, staatlichen und privaten medizinischen Stellen sowie Pharmaunternehmen zur Verfügung stellt. Die Erstumsetzung wird für die 3.500 Benutzer des computerbasierten Arztsinformationssystems Sephira MedicaWin erfolgen. Die Anwendung wird außerdem um 30.000 eigenständige Geräte zur elektronischen Abwicklung von Forderungen erweitert, deren Konzept von Sephira entwickelt und auf den Markt gebracht wurde.

### **Neuheit auf der MEDICA: Software Assisted Medicine (SAM)**

CompuGroup Medical hat auf der diesjährigen MEDICA vom 17. November bis 20. November 2010 die neusten IT-Innovationen im Gesundheitswesen vorgestellt. Auf einem ca. 75 m<sup>2</sup> großen Messestand erfuhren die Besucher, wie Dienstleister im Gesundheitswesen unterstützt durch intelligente IT-Lösungen effizienter arbeiten und durch den Einsatz von Software Assisted Medicine (SAM) Zeit einsparen können. Über die Softwareprodukte der SAM-Serie wird Ärzten individuell und kontextsensitiv medizinisches Wissen und relevante Informationen zur Verfügung gestellt – und das stets zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Informationen werden patientenindividuell mit der jeweiligen medizinischen Vorgeschichte und Akte abgeglichen und direkt im Informationssystem des Arztes oder Krankenhauses angezeigt; genau dann, wenn der Arzt auf Unterstützung angewiesen ist und genau dort, wo diese Information gerade benötigt wird. SAM ermöglicht kostengünstige Versorgung auf der Grundlage von Richtlinien und evidenzbasierter Medizin und bündelt das Wissen, die Erfahrung und die Entscheidungen von Ärzten und anderen medizinischen Fachkräften. Unserer Meinung nach wird SAM in Zukunft eine der tragenden Säulen für hohe Qualität im Gesundheitswesen sein.

### **Reibungslose Umstellung auf die nächste Generation von IT-Lösungen für Krankenhäuser**

CompuGroup Medical führt die Entwicklung der G3-Lösung für die Anwendung in Krankenhäusern fort. Mit diesem Produkt wird Kunden der stufenweise, zuverlässige Übergang von der aktuellen Softwaregeneration zur neuen G3-Produktreihe ermöglicht. Krankenhaus-IT-Systeme kommen in fast allen europäischen Krankenhäusern zum Einsatz. Die Weiterentwicklung von Patientenbehandlungsprozessen wird jedoch durch die Starrheit dieser Systeme behindert. Der Wechsel eines kompletten Systems ist in der Regel aufwändig und kostspielig. Aus diesem Grund scheuen viele Entscheidungsträger vor einer solchen Umstellung zurück, auch wenn moderne Krankenhaus-IT-Lösungen dazu beitragen können, die Versorgung der Patienten zu verbessern und Kosten einzusparen. Mit G3 verfolgt CompuGroup Medical einen anderen Ansatz. Die neue Softwaregeneration kommt „auf Samtpfoten“ in die Krankenhäuser. Die modulare Webarchitektur auf Basis des Helix Frameworks ermöglicht die einfache Integration intelligenter G3-Module in bestehende Produkte. Die wesentlichen Vorteile dieses Konzepts sind die kürzere „Time-to-Market“ für die Einführung des Produkts, der Schutz bestehender Investitionen des Kunden und geringere Risiken als bei der Umsetzung von „Big Bang“ Projekten mit hartem Übergang.

### **Digitalisierte Arztpraxis: Modulare Lösungen sind gefragt**

CompuGroup Medical hat auf der diesjährigen MEDICA über 300 neue Aufträge für Produkterweiterungen erhalten. Besonders hohe Nachfrage bestand für die Produkte PraxisArchiv, PraxisManager und QM-Assist. Diese Module können in jedes Arztinformationssystem (AIS) integriert werden; sie unterstützen Arztpraxen bei ihrer Arbeit und garantieren höhere Effizienz und Rentabilität. Die Digitalisierung von Arztpraxen schreitet schnell voran. Riesige Papierstapel verschwinden mehr und mehr aus dem Praxisalltag und werden von schlanken, komfortablen IT-Lösungen beerbt. So zum Beispiel von PraxisArchiv, ein digitales Archiv für Bild- und Textdateien, das zahlreiche Routineaufgaben übernimmt und tägliche Arbeitsabläufe vereinfacht. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des REFA-Instituts hat bestätigt, dass mit dem Einsatz dieses Systems finanzielle und organisatorische Effizienzgewinne von über 100 Prozent erreicht werden können. PraxisManager ist ein weiteres leistungsstarkes Tool, mit dem altmodische Terminkalender der Vergangenheit angehören. Dieses System sorgt für deutliche Arbeiterleichterung am Empfang. Dank intelligenter Einsatzplanung und Terminverwaltung vermeidet das Programm Überlastungen und Unterausnutzungen gleichermaßen und stellt sicher, dass Mitarbeiter und verfügbarer Raum optimal eingesetzt werden. PraxisManager unterstützt den wirtschaftlichen Betrieb einer Arztpraxis und trägt zu Kosteneinsparungen bei. Ab 2011 wird außerdem die Funktion Online-Terminvereinbarung zur Verfügung stehen. QM-Assist unterstützt medizinisches Fachpersonal bei der schnellen und einfachen Ausführung von Qualitätsmanagementaufgaben. Es übernimmt alle lästigen Routineaufgaben, die für die Erstellung von QM-Dokumenten anfallen. Der Prozess wird über einzelne Prüfroutinen kontrolliert; das Praxispersonal muss weniger Zeit für Dokumentationsarbeiten aufwenden. Davon profitiert jeder: Patienten können gezielter und individueller behandelt werden, Praxismitarbeiter verbringen weniger Zeit mit Routineaufgaben und der Eigentümer der Praxis darf sich über höhere Gewinne freuen.

### **CGM Life eServices ermöglicht Online-Kommunikation zwischen Arztpraxis und Patient**

CompuGroup Medical gehört deutschlandweit zu den ersten Unternehmen, die ein umfassendes Online-Leistungsportfolio für Arztpraxen anbieten: CGM Life eServices. In naher Zukunft können über den Internetauftritt der Praxis die Angebote „onlineTerminbuchung“, „onlineRezepte“, „onlineBefunde“ und „onlineSprechstunde“ verwaltet werden. Ein besonderer Pluspunkt für Ärzte ist dabei die Tatsache, dass die Daten vollständig kompatibel mit dem bestehenden Arztinformationssystem sind. Die Online-Dienstleistungen sind nicht nur ein Zusatzangebot für den Patienten, sondern tragen dazu bei, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Anzahl notwendiger Telefonate zu senken. So hat das gesamte Personal mehr Zeit für die eigentliche Aufgabe der Praxis, nämlich die Behandlung der Patienten. Nach Abschluss des laufenden Pilotprojekts wird CGM Life eServices Anfang 2011 deutschlandweit auf den Markt kommen.

### **Labor-Informationssystem jetzt auch in Deutschland erhältlich**

Medizinische Zentrallabore werden immer größer und komplexer. Zusätzlich spielen Entwicklungen im Bereich Point-of-Care-Testing und die Verbreitung von patientennahen Laboren eine Rolle. Vor diesem Hintergrund entsteht ein immer größerer Bedarf für eine leistungsstarke IT-Lösung, die den reibungslosen Ablauf interner und externer Prozesse unterstützt.

CompuGroup Medical hat diese Anforderungen aufgegriffen und arbeitet derzeit an einer angepassten Laborlösung für den deutschen Markt. Die neue Lösung basiert auf dem Labor-Informationssystem CGM Analytix, das die CompuGroup bereits in mehreren Ländern erfolgreich einsetzt (Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland und Malaysia; weitere Länder folgen). Bewährt hohe Qualität und benutzerfreundliches Design sind die grundlegenden Argumente bei der internationalen Vermarktung des Produkts. CGM Analytix kann umfassend in allen Teilbereichen der Laborarbeit eingesetzt werden, z. B. klinische Chemie, Mikrobiologie und Pathologie. Zahlreiche Module organisieren automatische, bereichsübergreifende Aktivitäten, beispielsweise Probentransport, Auftragskommunikation oder Befundfreigaben. Erster Kunde in Deutschland ist das Evangelische Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach. Dort wird Ende Januar 2010 der Echtbetrieb des Systems aufgenommen.

### **c) Akquisitionen, Anteilszukäufe und Veräußerungen**

#### **Akquisition Innomed, Österreich**

Mit Rahmenvereinbarung vom 20. November 2009 schlossen die CompuGROUP CEE GmbH (im Berichtsjahr umfirmiert in CompuGroup Medical CEE GmbH) einen Vertrag zur Übereignung von 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Österreich, für EUR 9,3 Mio. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 fassten die Gesellschaftergruppen einen neuen Gesellschaftervertrag, wonach der CompuGroup Medical die 70,3 Prozent der Anteile ab diesem Zeitpunkt zustehen. Weiterhin wurden für die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile Kauf- und Verkaufsrechte vereinbart. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte zum 1. Januar 2010. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden.

#### **Verkauf medicine, Deutschland**

Zum 1. Januar 2010 hat sich die CompuGroup Medical von der 100 prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz, getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1,00. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich als Gesamtschuldner verpflichten, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein einmaliger und nicht zahlungswirksamer Aufwand (Sonstige Aufwendungen) in Höhe von EUR 0,5 Mio.

#### **Anteilszukauf Fimesan, Italien**

Mit Wirkung zum 13. Januar 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 9,9 Prozent der Anteile an der Fimesan SpA für EUR 2,0 Mio. Der Beteiligungsbesitz der CompuGroup Medical beläuft sich somit auf 100 Prozent. Fimesan entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems in Italien.

#### **Anteilszukauf ERUDIS CGM s.r.o., Slowakei**

Mit Wirkung zum 4. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 20 Prozent der Anteile an der ERUDIS s.r.o. in der Slowakei. Der Kaufpreis betrug EUR 0,1 Mio. ERUDIS CGM s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems.

#### **Anteilszukauf Noteworthy Medical Systems, Inc., USA**

Mit Wirkung zum 25. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden Anteile Noteworthy Medical Systems, Inc. durch die Verschmelzung der Noteworthy Medical Systems, Inc. auf eine 100 prozentige Tochtergesellschaft. Den ausscheidenden Aktionären wurde im Zuge dessen eine Barabfindung für deren verbleibende Anteile vorgeschlagen. Einige Aktionäre erhoben Klage gegen den festgesetzten Übernahmepreis in Höhe von USD 0,70 je Aktie, dessen Angemessenheit nun gerichtlich geprüft wird.

#### **Anteilszukauf Profdoc Sdn Bhd, Malaysia**

Gemäß Kaufvertrag vom 2. August 2010 erwarb CompuGroup Medical weitere 17 Prozent der Anteile an Profdoc Sdn Bhd in Malaysia. Der Beteiligungsbesitz an dem Unternehmen beläuft sich somit auf 83 Prozent. Der Kaufpreis betrug EUR 1,0 Mio., wobei die Zahlung des Kaufpreises unter Abzug noch ausstehender Rechnungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erfolgte. Zudem haben sich die Parteien auf eine Kauf- bzw. Verkaufsoption geeinigt. Mit diesem Anteilszukauf bekräftigt CompuGroup Medical ihren Wachstumskurs in der Region Asien-Pazifik.

#### **Anteilszukauf Profdoc Care AB, Schweden**

Die CompuGroup Medical stärkt ihre Position in Schweden durch die Übernahme der verbleibenden 49 Prozent der Anteile für einen Kaufpreis in Höhe von SEK 49,0 Mio. (EUR 5,5 Mio.) an Profdoc Care AB von Omision AB. Der Beteiligungsbesitz an dem schwedischen Unternehmen beläuft sich somit auf 100 Prozent.

Profdoc Care entwickelt die eHealth-Lösung TakeCare. Sie ist heute im Karolinska Universitätskrankenhaus, eines der angesehensten Krankenhäuser in Skandinavien, und in fünf weiteren Krankenhäusern in Stockholm installiert. Derzeit wird TakeCare für die Grundversorgung in der ganzen Region eingeführt. Mit mehr als 30.000 Nutzern und 2,3 Millionen elektronischen Patientenakten in einem einzigen System und einer Datenbank gilt die Lösung als eine der größten eHealth-Plattformen weltweit. Innerhalb des Konzerns wird TakeCare ein integrierter Bestandteil der Krankenhauslösungen sein, die weltweit vermarktet und verkauft werden.

#### **Anteilsveräußerung Profdoc SIA, Lettland**

Im August wurden gemäß vertraglicher Vereinbarung rückwirkend zum 1. Januar 2010 sämtliche gehaltenen Anteile an der Profdoc SIA zu einem Preis von EUR 1,00 veräußert. Das operative Geschäftsvolumen des Unternehmens war sehr gering.

#### **Akquisition American Healthcare Holdings, Inc., USA**

Im August schloss die CompuGroup Medical einen Vertrag zum Kauf von 100 Prozent der Anteile an der American Healthcare Holdings, Inc., der Visionary Medical Systems, Inc. und der Visionary RCM, Inc. („Visionary Healthcare Group“). Die Visionary Healthcare Group vertreibt Arztinformationssysteme und elektronische Gesundheitsakten an circa 10.000 niedergelassene Ärzte in den USA. Außerdem vertreibt die Gruppe Laborinformationssysteme und Dienstleistungen im Bereich Abrechnungs- und Kostenmanagement. Der Umsatz belief sich 2009 auf USD 28 Mio. Der EBITDA betrug USD 6,2 Mio., davon 55 Prozent wiederkehrende Umsätze und 20 Prozent prognostizierbare und sich wiederholende Umsätze.

Die Visionary Healthcare Group mit Zentrale in Tampa, Florida, weist einen beeindruckenden Kundenstamm in ganz Amerika vor, darunter Organisationen im Gesundheitswesen, Arztpraxen und Labore. Beim Ranking der „Healthcare Informatics Top 100“ erreichte das Unternehmen 2009 den 71. Platz unter den eHealth Unternehmen. Die 200 Mitarbeiter werden von einem erfahrenen Management-Team geführt, das herausragende Marktkenntnisse besitzt.

Diese Akquisition geschieht zu einem besonders spannenden Zeitpunkt in den USA: Die IT Gesundheitswirtschaft und der klinische Health Act (HITECH) stellen fast USD 20 Mrd. für IT im Gesundheitsbereich zur Verfügung, was die Visionary Zielgruppen unmittelbar betrifft. Mit 10.000 Ärzten als Direktkunden und einem Ärztenetz von geschätzten rund 60.000 Medizinern (inklusive Laborinformationssysteme, Pflegeberatung und RCM-Geschäft) hat die Visionary Healthcare Group vor dem Hintergrund des HITECH-Schubs bedeutsame und noch unerschlossene cross-selling Möglichkeiten.

Der Gesamtsumme zur Bezahlung aller Verbindlichkeiten und der Anteile der akquirierten Unternehmen betrug insgesamt USD 44,0 Mio. (EUR 34,9 Mio.). Zudem erfolgte eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von USD 6,0 Mio. (EUR 4,6 Mio.) gemäß Ergänzung zum Kaufvertrag vom 16. Dezember 2010 und eine Kaufpreisanpassung in Höhe USD 1,5 Mio. (EUR 1,3 Mio.) zur Abgeltung von Vertragsabschlüssen gemäß getroffener Vereinbarung vom 17. Dezember 2010. Der Kaufpreis wurde über Barmittel und neue Langzeit-Verbindlichkeiten finanziert. Die Anteile der akquirierten Unternehmen werden von der CompuGROUP Holding USA, Inc. gehalten, einem 100 prozentigen Tochterunternehmen der CompuGroup Medical. Das Closing fand am 31. August 2010 statt. Die Erstkonsolidierung der Visionary Healthcare Group erfolgte zum 1. September 2010.

#### **Anteilszuerwerb Health Communication Service GmbH, Österreich**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical die restlichen 50 Prozent der Anteile am österreichischen Unternehmen HCS (Health Communication Service) für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 2,5 Mio. erworben. Über sein österreichisches Tochterunternehmen systema hält der Konzern seit 2006 bereits 50 Prozent der Anteile. Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens erfolgte zum 1. Dezember 2010. Für eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von über 5% leistet die Gesellschaft eine zusätzliche Zahlung von € 100.000. Das Unternehmen vernetzt mit intelligenten Workflow-Lösungen Haus-, Fach- und Krankenhausärzte. Die Systeme unterstützen alle ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten. Zum Kundenkreis zählen mehr als 4.500 Arztpraxen und über 140 stationäre Einrichtungen.

#### **Akquisition Belgiedata BVBA, Belgien**

Im Dezember 2010 hat die CompuGroup Medical das belgische Unternehmen Belgiedata BVBA erworben. Damit erschließt der Konzern geografisch einen neuen Markt und baut seine Stellung in Europa weiter aus. Der Kaufpreis für 100% der Anteile betrug EUR 2,3 Mio. Weiterhin wurde eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. gedeckelt ist und eine Laufzeit bis 2014 hat. Die Erstkonsolidierung erfolgt auf den 31. Dezember 2010. Belgiedata entwickelt und vertreibt Arztinformationssysteme (AIS) an rund 2.400 Allgemeinmediziner in Belgien. Mit einem Marktanteil von 25 Prozent ist das Unternehmen Marktführer in seinem Bereich. Die Softwarelösungen unterstützen den Arzt bei der Patientenbehandlung und bei der Praxisverwaltung. Für 2010 belaufen sich die Umsatzerlöse auf ca. von EUR 0,7 Mio., bei einem EBITDA von EUR 0,1Mio.

#### **Akquisition Ascon Software II B.V., Niederlande**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical einen Kaufvertrag über 100 Prozent der Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2011 an der Ascon Software II B.V. für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 15,0 Mio. abgeschlossen. Der im Dezember 2010 entrichtete Kaufpreis ist als geleistete Anzahlung in den immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss bilanziert.

Euroned, Handelsname der Ascon Software, ist einer der Marktführer bei Arzt- und Apothekeninformationssystemen in den Niederlanden. Mit dem Produkt MIRA verzeichnet das Unternehmen in den letzten Jahren ein enormes Wachstum. Für 2010 wird ein Umsatz von etwa EUR 10,8 Mio. erwartet, davon 65 Prozent wiederkehrend. Der EBITDA beträgt rund EUR 2,8 Mio.

Euroned hat seine Zentrale in Echt im Südosten der Niederlande. Das Unternehmen beschäftigt 80 Mitarbeiter und zählt 430 Apotheken sowie 700 Ärzte zu seinen Kunden. Das entspricht einem Marktanteil von etwa 22 Prozent bei Apotheken und 10 Prozent bei Ärzten. Als einer der wenigen Anbieter verzeichnet das Unternehmen seit 2007 ein Wachstum von etwa 10 Prozent pro Jahr.

#### **Liquidationen**

##### **Konsortium CompuGROUP&Contrax, Bulgarien**

Das gebildete Konsortium diente der Teilnahme an einer Ausschreibung für die Einführung einer Gesundheitskarte in Bulgarien. Bis zur Liquidation am 31. März 2010 hatte das Konsortium kein operatives Geschäft.

#### **Eigengründungen**

##### **Gründung intermedix Norway AS, Norwegen**

Im Berichtsjahr gründete die CompuGroup Medical die intermedix Norway AS. Das Grundkapital des Unternehmens beträgt TNOK 100 (TEUR 12). Das Unternehmen ist operativ nicht tätig.

##### **Gründung CompuGroup Medical, Inc., USA**

Im Berichtsjahr wurde die CompuGroup Medical, Inc. gegründet. Das Grundkapital beträgt USD 1,00 aufgeteilt in 100 Anteile mit einem Nennwert pro Anteil von USD 0,01.

#### **d) Verschmelzungen und Umfirmierungen**

##### **Verschmelzung und Umfirmierung Systema Services GmbH und SIC GmbH**

Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 28. Juni 2010 wurde die systema services GmbH auf die SIC GmbH verschmolzen. Zugleich wurde auf Basis einer Gesellschafterversammlung eine Umfirmierung der SIC GmbH in CompuGroup Medical Services Deutschland GmbH beschlossen.

##### **Verschmelzung und Umfirmierung Datasun, SMI, Microcosmos, CompuGROUP Italia und Fimesan, Italien**

Im Rahmen einer konzerninternen Vereinbarung vom 30. Juni 2010 wurden die von der CompuGROUP Beteiligungs-GmbH gehaltenen Anteile an der Fimesan S.p.A., in Höhe von 33,34 Prozent, an die CompuGROUP Italia veräußert. Darauf folgend wurden zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten mit notarieller Beurkundung vom 22. November 2010 die drei 100 prozentigen Tochtergesellschaften der Fimesan – Datasun, SMI und Microcosmos sowie die CompuGROUP Italia auf die Fimesan S.p.A. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung der Fimesan in CompuGroup Medical Italia S.p.A.

##### **Verschmelzung MedicalNet, Avenir und Axilog, Frankreich**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 25. Oktober 2010 wurden die zwei französischen Gesellschaften MedicalNet und Avenir Telematique auf die Axilog S.A. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung war eine konzerninterne Veräußerung der Gesellschaften Medical Net und Avenir Telematique von der UCF Holding an die Axilog S.A. notwendig, welche im Vorfeld der Verschmelzung vorgenommen wurde.

### Verschmelzung Profdoc Work und CompuGroup Medical Sweden, Schweden

Mit Verschmelzungsvertrag vom 8. Oktober 2009 wurde die Profdoc Work AB zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die CompuGroup Medical Sweden AB verschmolzen. Die Eintragung ins schwedische Register erfolgte am 12. Januar 2010.

### Umfirmierungen in der Berichtsperiode

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in CompuGroup Medical Aktiengesellschaft umfirmiert. Hintergrund ist, dass die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren überwiegend Lösungen mit medizinischem Inhalt entwickelt. Diese Entwicklung soll sich in einer entsprechenden Firmierung widerspiegeln. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2010.

Daneben wurden im Berichtsjahr 2010 die Gesellschaften

- CompuGROUP Services GmbH in CompuGroup Medical Deutschland GmbH,
- CompuGROUP Software GmbH in CompuGroup Medical Software GmbH,
- CompuGROUP CEE GmbH in CompuGroup Medical CEE GmbH,
- CompuGROUP Schweiz AG in CompuGroup Medical Schweiz AG,
- Profdoc A/S in CompuGroup Medical Denmark A/S,
- Profdoc AB in CompuGroup Medical Sweden AB,
- Profdoc LAB AB in CompuGroup Medical LAB AB ,
- Profdoc Link AB in CompuGroup Medical Link AB,
- Profdoc Norge AS in CompuGroup Medical Norway AS,
- Profdoc Hellas AE in CompuGroup Medical Hellas AE,
- SMS Slovenska spol s.r.o in CompuGroup Medical Slovenska spol s.r.o.,
- Erudis s.r.o. in Erudis CGM s.r.o.,
- Promed Bilgi Sistemleri A.S. in CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S. umfirmiert.

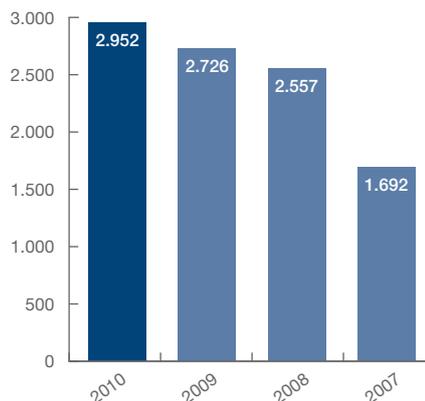
### e) Beschaffung

Der Schwerpunkt bei der Beschaffung liegt im Einkauf von Softwarekomponenten und Dienstleistungen. Für konzerninterne Zwecke betreffen die notwendigen Investitionen hauptsächlich die Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit EDV-Systemen sowie Erweiterungen bzw. Ersatz von Netzwerkkomponenten und Telekommunikationssystemen. Die maßgeblichen Lieferanten und Dienstleistungspartner unterliegen einer regelmäßigen Überwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements.

### f) Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 waren weltweit 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CompuGroup Medical-Konzern beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 226 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 8,3 Prozent. Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung für den Zeitraum 2007 bis 2010, liegt der durchschnittliche Anstieg der Mitarbeiter bei etwa 15 Prozent pro Jahr.

### Zahl der Mitarbeiter 2007-2010

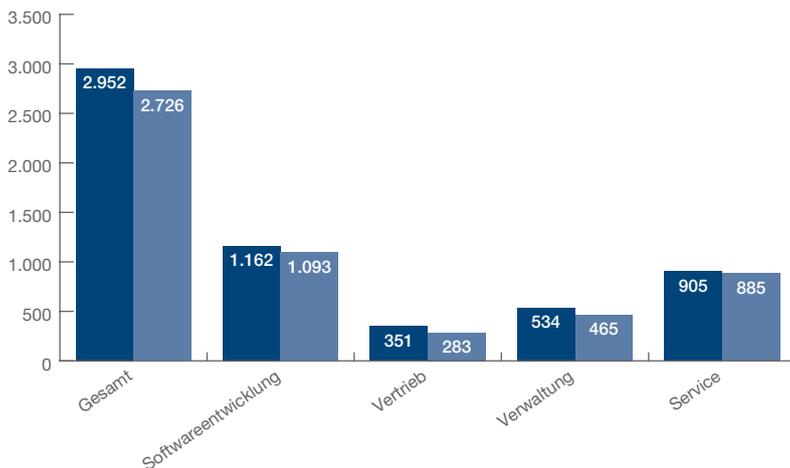


Allein in Deutschland beschäftigte die CompuGroup Medical im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl einem prozentualen Anteil von 42,7 Prozent entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Personalarbeit aus Konzernsicht liegt in der Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzernverbund. Der Mitarbeiterzuwachs im Geschäftsjahr 2010 resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen.

Im Konzern wird eine Einteilung der Mitarbeiter in die Bereiche Softwareentwicklung (hierin enthalten sind auch Mitarbeiter für Softwareintegrationsleistungen), Vertrieb, Verwaltung und Service vorgenommen. Nachfolgende Graphik gibt Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten je Bereich:

#### Mitarbeiterstatistik nach Bereichen 31. Dezember 2010 und 2009



#### g) Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

##### Nachhaltigkeit aus der unternehmerischen Tätigkeit

Unter Nachhaltigkeit versteht CompuGroup Medical die Schaffung und Sicherstellung langfristiger Werte. Insbesondere langjährige Kundenbeziehungen, innovative Technologie, strategische Kooperationspartnerschaften, Investitionen zum Erwerb neuer Unternehmen zur Sicherstellung weiteren Wachstums und das Wissenskapital der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Werte, die viele Jahre Bestand haben. Diese nachhaltigen Werte bilden die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit allen beteiligten Stakeholdern.

##### Personalbeschaffung und -entwicklung

Infolge kontinuierlich steigender Qualifikationsanforderungen an Fach- und Führungskräfte liegt in der Rekrutierung neuer qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Aufgabenbereich der Personalarbeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CompuGroup Medical-Konzerns sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen und das große Engagement für die Unternehmensziele wird ein entscheidender Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet. Kontinuierlich werden Potenziale der Mitarbeiter unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Infolge hoher Qualifikation und der über die Zeit hinweg gesammelten Branchenkenntnisse der Mitarbeiter ist es dem CompuGroup Medical-Konzern möglich, den überwiegenden Teil offener Führungspositionen auf nationaler und internationaler Ebene aus den eigenen Reihen zu besetzen und dadurch vorhandenes Know-how im Unternehmen zu sichern und weiter auszubauen. Hierzu hat CompuGroup Medical verschiedene Abläufe implementiert, um effektiv agieren zu können. Zum einen hat CompuGroup Medical eine eigene interne Business-Akademie eingerichtet, die qualifizierte, bereits zum Konzern gehörende Mitarbeiter auf eine Laufbahn im mittleren und oberen Management vorbereitet. Die Business-Akademie der CompuGroup Medical ist in ihrer Ausprägung und hinsichtlich der Qualität eine einzigartige innerbetriebliche Weiterbildungseinrichtung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Zwei Jahre lang, aufgeteilt in vier Semester, werden die Teilnehmer in wichtigen Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte trainiert und weitergebildet. Im Berichtsjahr wurde der 2009 begonnene Lehrgang an dem 15 Mitarbeiter für den Bereich Führungskräfte der oberen Ebene ausgebildet werden erfolgreich weitergeführt.

Ebenfalls findet im Konzern eine regelmäßige Leistungsbeurteilung der Beschäftigten statt, um evaluieren zu können, ob und in welchem Umfang Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen sind. Die Personalabteilung koordiniert und unterstützt die Mitarbeiter bei der Auswahl und Durchführung ihrer individuell abgestimmten Fortbildungsmaßnahmen. Die Effektivität der Schulungsmaßnahmen wird ebenfalls analysiert und die Maßnahmen qualitätssteigernd angepasst.

##### Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und soziales Engagement

Mit 3,01 Prozent ist der Krankenstand der konzernweit Beschäftigten auf einem niedrigen Stand. Der Krankenstand der in Deutschland Beschäftigten lag mit 3,30 Prozent deutlich unter dem vom Bundesministerium für Gesundheit ermittelten durchschnittlichen Krankenstand für Deutschland von 3,68 Prozent (Zeitraum: Januar bis Dezember 2010). Dieser Leistungsindikator wird nach folgender Methode berechnet: Umrechnung der Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte sowie Abzug von Wochenenden, Feiertagen und Urlaub. Zudem bietet die CompuGroup Medical ihren Mitarbeitern regelmäßig, in Zusammenarbeit mit ihrem Betriebsarzt, die Möglichkeit, sich einer Gripeschutzimpfung sowie einer Augenuntersuchung zu unterziehen.

Die Fluktuationsquote im CompuGroup Medical-Konzern ist als niedrig anzusehen, was insbesondere vor dem Hintergrund eines immer stärker werdenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte ein deutliches Signal für die Attraktivität des Unternehmens darstellt. Infolge dieser niedrigen Fluktuationsquote verfügt der Konzern vielfach bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, welches auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann.

Die von der Gesellschaft in der Vorjahresberichtsperiode 2009 gemeinsam mit der Stadt Koblenz und der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel eröffnete Kindertagesstätte am Firmensitz der CompuGroup Medical AG in Maria-Trost bietet Platz für bis zu 32 Kinder. Seit der Eröffnung am 4. September 2009 wurde der Kindertagesstätte eine sehr hohe Akzeptanz zuteil. Zum 31. Dezember 2010 sind alle der 32 Plätze umfassenden Einrichtung vergeben. Die Betreuung erfolgt durch sechs erfahrene Erzieherinnen.

Im Berichtszeitraum engagierte sich die CompuGroup Medical zusammen mit der parlamentarischen Staatssekretärin und CDU Landeschefin von Rheinland-Pfalz Frau Julia Klöckner, welche auch Schirmherrin ist, mit der Aktion ‚(M)ein Klick fürs Leben‘ für das Thema „Organspende“. Hierbei möchte man Aufklärungsarbeit leisten und interessierte Ärzte dabei unterstützen, zu diesem wichtigen Thema aufzuklären und zu überzeugen, da Organspenden in der Bevölkerung noch immer auf Vorbehalte stoßen.

### **Kundenzufriedenheit**

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für den CompuGroup Medical-Konzern stellt die Zufriedenheit ihrer Kunden dar. Aktuell zählt der Konzern etwa 380.000 Ärzte, Zahnärzte und andere Dienstleister der Gesundheitswirtschaft zu seinen Kunden. Der Zugang zu so vielen Vertretern der Gesundheitswirtschaft auf dem europäischen Gesundheitsmarkt ist einmalig. Um die Zufriedenheit unserer Kunden auch für die Zukunft sicher zu stellen, werden konzernweit kundenbezogene Kennzahlen und Indikatoren ermittelt, die Informationen über die Akzeptanz und Beliebtheit der einzelnen Produkte, die Kundentreue und die Zufriedenheit mit den angebotenen Service- und Qualitätsstandards beinhalten. Nach internen Erhebungen liegt die Kundenabwanderungsquote bei 5 Prozent, was einer durchschnittlichen Verweildauer als Kunde von rund 20 Jahren entspricht.

### **h) Forschung & Entwicklung**

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern ist in der Regel zentral organisiert und untergliedert sich in die vier nachfolgend erläuterten wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Ambulatory Information Systems, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen an die Ambulatory Information Systems eingebunden werden, so z.B. elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von Ambulatory Information Systems, bei der eine klare Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche erfolgt, sowie Entwicklung eines neuen internationalen Hospital Information Systems mit einer des neuen Ambulatory Information Systems ähnlichen technologischen Struktur. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuellen Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung einer für die konzerninterne Nutzung bestimmten Customer Relationship Management (CRM)- und Enterprise Resource Planning (ERP)-Software.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams sektorübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben.

Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards.

Künftige von der CompuGroup Medical entwickelte Softwaregenerationen sollen dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CompuGroup Medical angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukasten-Prinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Dementsprechend treibt die Gesellschaft den Aufbau einer zentralen Entwicklungsabteilung für Backend-Lösungen im Bereich Health Provider Services (HPS) an.

Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleibt hingegen bei den Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft erwartet bereits in naher Zukunft, unter Aufrechterhaltung der Mehrmarkenstrategie im HPS-Segment, Synergieeffekte bei der Entwicklung generieren zu können, welche auch an den Kunden weitergegeben werden können. Die Entwicklung der Plattformprodukte erfolgt bereits nach diesem Prinzip.

### **Aktiviere Eigenleistungen**

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden die Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software (ca. 190.000 Stunden) aktiviert, was in 2010 auf Konzernebene zu einem Ergebniseffekt von EUR 6,99 Mio. (Vorjahr EUR 6,88 Mio.) führte. Der überwiegende Teil dieser Entwicklungsleistungen resultiert aus den Entwicklungsleistungen der Gesellschaften CompuGroup Medical Software GmbH, vita-X AG, systema Kliniksoftware GmbH, CompuGroup Medical AG sowie aus den beiden Entwicklungsgroßprojekten G3.AIS (Neuentwicklung von Ambulatory Information Systems) und G3.HIS (Neuentwicklung eines Hospital Information Systems), die von mehreren Konzerngesellschaften durchgeführt werden. Der größere Posten der Entwicklungsstunden (ca. 1.100.000 Stunden) führt zu Kosten im laufenden Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen der Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel einmal im Quartal notwendig. Im Konzern arbeiten derzeit 1.162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und -qualitätssicherung, wobei 953 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich entwickelnd tätig sind.

### **ANGABEN NACH § 315 Abs. 4 HGB**

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der CompuGroup Medical AG beträgt EUR 53.219.350 und ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kenn-Nummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die Aktien werden seit dem 4. Mai 2007 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile von 2.990.708 Stück, ergibt sich ein stimmberechtigtes Grundkapital von 50.228.642 Stammaktien.

#### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt / Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Herrn Frank Gotthardt, Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Herrn Dr. Daniel Gotthardt sowie Herrn Dr. Reinhard Koop als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, halten insgesamt mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate wirksam geschlossene Poolverträge, zum einen zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 11.900.623 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 23,69 Prozent entspricht, dem Aktienpool zuzurechnen. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspole bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical AG. Herr Frank Gotthardt sowie die GT1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den Pools zuzurechnenden Aktien noch weitere Aktien. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer einheitlichen Stimmrechtsausübung im Sinne der Pools kann somit von einem Stimmrechtsanteil von 48,22 Prozent ausgegangen werden.

Die im Gesellschaftsvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt.

#### **Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten**

Neben der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Großaktionärsgruppe „Familie Gotthardt / Dr. Koop“ hält die General Atlantic LLC 7.180.053 der stimmberechtigten Aktien. Für die General Atlantic LLC ergibt dies, unter reiner Zugrundelegung aller stimmberechtigten Aktien, einen Anteilsbesitz von 14,29 Prozent.

#### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

#### **Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

#### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen**

Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gelten die §§ 84 und 85 AktG. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 133 und 179 AktG heranzuziehen.

#### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 15.598.775,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Die dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, welche bis zum 14. November 2010 befristet war, wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 beendet und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Nachdem durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG kann die Ermächtigung nunmehr für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 20. Mai 2010 wirksam und gilt bis zum 19. Mai 2015.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

- (1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten, nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
- (3) Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

- (1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 19. Mai 2010, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
- (2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- (3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup Medical gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
- (4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
- (5) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die zuvor, gemäß den Nummern (1) bis (5), erteilten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (4) können nach Weisung des Vorstands auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit dem Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes**

Hinsichtlich der Berichterstattungspflichten nach § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB erstatten wir mit Ausnahme folgender Regelung Fehlanzeige. Die im Vorstandsvergütungsbericht genannte an Herrn Teig gewährte Aktienoption steht zusätzlich zu den dort dargestellten Modalitäten unter einer „change-of-control“-Klausel. Sofern es in der vierjährigen Berufungsperiode von Herrn Teig zu einem „change-of-control“ der Gesellschaft kommen sollte, kann Herr Teig die 375.000 Aktienoptionen unverzüglich ausüben. „Change of control“ wird in diesem Zusammenhang wie folgt definiert: Herr Frank Gotthardt und seine Familie verfügen über weniger als 30 Prozent an den Aktien der Gesellschaft oder eine andere natürliche oder juristische Person verfügt über mehr Aktien der Gesellschaft als in der Summe Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

### **AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME**

Im Geschäftsjahr 2010 hat die CompuGroup Medical AG keine Aktien zurückgekauft. Der Bestand der CompuGroup Medical AG an eigenen Aktien zum 31.12.2009 betrug 3.022.868 Aktien oder 5,68 Prozent des Grundkapitals. Ende März 2010 hat die Gesellschaft die Mitteilung erhalten, dass, bedingt durch die Insolvenz von Lehman Brothers, insgesamt 32.160 Aktien nicht in das Depot transferiert wurden. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft die Anzahl der eigenen Aktien um diese Stückzahl reduziert. Zum 31. Dezember 2010 befinden sich somit 2.990.708 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft, dies entspricht 5,62 Prozent des Grundkapitals.

### **VERGÜTUNGSBERICHT**

Der Vergütungsbericht der CompuGroup Medical führt die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur auf.

#### **Vergütung des Vorstandes**

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Daneben stellen Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens im maßgeblichen Vergleichsumfeld entscheidende Kriterien bei der Vergütungsfindung dar. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung sind Fixgehalt und Nebenleistungen; die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus Tantiemenzahlungen.

Das Fixgehalt wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Eine Versteuerung der Dienstwagennutzung erfolgt infolge der Zurechnung als Vergütungsbestandteil beim jeweiligen Vorstandsmitglied. Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht eingeräumt. Der erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil ist seiner Höhe nach von den individuell vereinbarten Zielen abhängig.

Kein Mitglied des Vorstandes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstand erhalten. Gegenüber keinem der Vorstandsmitglieder bestehen Pensionszusagen.

Mit Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig wurden vertraglich neben dem Fixgehalt, den variablen Vergütungsbestandteilen (Tantieme) und den Nebenleistungen (bestehend aus dem geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung) noch folgende Vergütungsvereinbarungen getroffen:

Mit Wirkung zum 30. April 2010 wechselt das Vorstandsmitglied Professor Dr. med. Stefan F. Winter aufgrund persönlicher Neuorientierung im internationalen Gesundheitsfeld von seiner Vorstandsfunktion in eine freie Berater Tätigkeit für die CompuGroup Medical AG. Die Höhe der Abfindung für Prof. Dr. Winter beträgt TEUR 621. Prof. Dr. Stefan Winter erhielt gemäß dem mit ihm vertraglich vereinbarten Wertsteigerungsbonus, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und als Bar-Bonus ausgezahlt werden sollte, eine einmalige Auszahlung in Höhe von TEUR 40. Die Vereinbarung, welche mit dem 15. Oktober 2008 begann und automatisch mit Ablauf des 15. Oktober 2011 ausgelaufen wäre, ist damit aufgehoben.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGroup Medical-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48-sten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Die variable Vergütung des Vorstandsvorsitzendes Herrn Gotthardt wird in Relation zum Konzern-EBITDA bemessen. Die Vorstandsmitglieder Broer, Eibich und Teig erhalten eine variable Vergütung, die an eine zuvor vereinbarte Zielerreichung geknüpft ist. Die der Tantiemenberechnung zugrunde liegenden Ziele und deren Gewichtung werde gemäß § 87 AktG auf eine nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Im Falle einer vorzeitigen Abberufung von Herrn Eibich innerhalb der Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012 erhält Herr Eibich eine Abfindung in Höhe von TEUR 200 (brutto).

Herr Broer hat sich entschieden, seine Karriere nach Ablauf seines Vertrages außerhalb des Gesundheitswesens fortzusetzen und verließ die CompuGroup Medical zum 31. Dezember 2010.

#### Vorstandsvergütung 2010

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben- leistungen EUR	Gesamt- vergütung EUR
Gotthardt, Frank	600.000	1.005.000	0	1.605.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	200.000	178.000	10.054	388.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	83.333	40.000	625.196	748.529

#### Zum Vergleich die Aufstellung 2009

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben- leistungen EUR	Gesamt- vergütung EUR
Gotthardt, Frank	600.000	885.000	0	1.485.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	125.000	275.000	10.054	410.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	250.000	100.000	13.538	363.538

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des CompuGroup Medical-Konzerns.

Die Aufsichtsratsvergütung basiert auf einem jährlichen Fixum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Vergütungshöhe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. In der Besetzung und ausgeübter Funktion des Aufsichtsrats kam es im Berichtsjahr zu keinen personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache des Vergütungsbetrages, welcher den anderen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wird. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende ein jährliches Fixum von TEUR 60 und alle anderen Mitglieder je TEUR 40. Es ergibt sich für das Berichtsjahr folgende Aufteilung:

## Aufsichtsratsvergütung 2010:

Name	Aufsichtsratsvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	40.000

## Zum Vergleich die Aufstellung 2009:

Name	Aufsichtsratsvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	26.667
Keller, Ursula	16.667

Mit Wirkung zum 14. Mai 2009 war Frau Ursula Keller als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Ralf Glass wurde als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt.

## RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die CompuGroup Medical einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die direkt mit aktivem unternehmerischem Handeln verknüpft sind. Die CompuGroup Medical ist sich über die Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Als Hersteller und Anbieter von Softwareprodukten sowie individueller Dienstleistungen für das Gesundheitswesen unterliegt der Konzern nur zu einem Mindestmaß Konjunkturschwankungen. Darüber hinaus bilden zum einen das technologische Know-how und zum anderen die umfangreiche Marktkenntnis die dauerhafte Grundlage, um Risiken so frühzeitig und so sicher wie möglich einzuschätzen.

Risikomanagement wird bei CompuGroup Medical dabei als die dauerhafte Aufgabe verstanden, das Ausmaß potentieller und faktischer Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – soweit möglich – mit Maßnahmen zu unterlegen, die Risikofaktoren auf ein Minimum reduzieren. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems der CompuGroup Medical, welche konzernweit in einer einheitlich anzuwendenden Richtlinie fixiert sind, werden als wichtiger Bestandteil der Steuerung des Konzerns angesehen. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CompuGroup Medical gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Die im Konzern etablierten Überwachungssysteme bilden das Fundament des Risikomanagements hinsichtlich der Überwachung sowohl operativer als auch strategischer Risiken. In quartalsmäßigen Abständen wird dem Vorstand ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager vorgelegt. Dieser beinhaltet qualitative und quantitative Einschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe der identifizierten Risiken, welche gefährdend auf die Gruppe einwirken könnten. Sollten im Jahresverlauf neue Risiken identifiziert werden, wird der Vorstand zusätzlich umgehend darüber informiert. Zentrale Basis für Steuerung und Kontrolle ist ein qualitativ gutes Berichtswesen, das eine umgehende Implementierung von Vorsorgemaßnahmen ermöglicht. Somit wird die Unternehmensleitung des CompuGroup Medical-Konzerns sowohl monatlich als auch quartalsweise über das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Die nachfolgenden Risiken wurden an den Vorstand kommuniziert:

### **Strategische Risiken**

Unter strategischen Risiken versteht CompuGroup Medical Risiken, die eine Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld nach sich ziehen könnten. Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CompuGroup Medical wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Vorstandsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

Von wesentlicher Bedeutung für den CompuGroup Medical-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.

Der eHealth-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, der Einführung neuer Branchenstandards sowie neuer Software-Einführungen bzw. neuer Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Durch regulatorische Entwicklungen oder der Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CompuGroup Medical am Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen. Auch könnten neue Produkte bzw. geänderte Preismodelle von Mitbewerbern negative Auswirkungen auf die zukünftige Marktpositionierung der CompuGroup Medical haben.

Der zukünftige Erfolg der CompuGroup Medical wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren würde CompuGroup Medical durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Die von CompuGroup Medical angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit weltweit in 21 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit für sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CompuGroup Medical wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden sowie ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden erfolgt. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

### **Operative Risiken**

#### **Forschung und Entwicklung**

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren.

Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

#### **Datenschutz**

Unsere Kunden nutzen die von CompuGroup Medical angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheits-Features als integraler Bestandteil unserer Produkte- und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CompuGroup Medical angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und Reengineering entstehen, um solche Sicherheitslücken in der Zukunft zu verhindern. Darüber hinaus könnte das Image von CompuGroup Medical als vertrauenswürdiger Geschäftspartner schwere Schäden erleiden.

### **Markt- und Kundenrisiken**

Auf Grund der Komplexität sowie erheblichen gesetzlichen Anforderungen unserer Produkte birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch beim Vertriebs- und Servicepartner sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der eHealth-Markt ist geprägt durch starken Wettbewerb und einer weitestgehenden Marktsättigung. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

### **Risiken aus Recht und Politik**

Die Geschäftstätigkeit von CompuGroup Medical ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie z.B. Gesetzen oder Direktiven, die vom jeweiligen Nationalstaat erlassen werden und/oder zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen auch von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei hier primär auf EU-Ebene abzustellen ist, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CompuGroup Medical relevante Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich Einführung und Ausmaß potentieller Änderungen nationaler oder supranationaler Regularien als auch deren Effekt auf die für CompuGroup Medical bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen. Der Konzern unterlag im Berichtsjahr weiterhin den Risiken aus gesetzlichen Änderungen (Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz [AVWG]), die den Geschäftsbereich Pharmakommunikation (HCS-Segment) betreffen. Unter Zugrundelegung derzeitiger Einschätzungen und der darauf basierenden Beurteilung seitens des Managements wird in 2011 erwartet, dass der vorgenannte Sachverhalt sich leicht entspannen wird und sich somit tendenziell positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Ertragslage, der dadurch direkt betroffenen Tochtergesellschaften auswirken wird.

Die zum Berichtsstichtag bestehenden Risiken aus Rechtsstreitigkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

- Prozessrisiken aus Rechtsstreitigkeiten mit den ehemaligen Anteilseignern der Noteworthy Medical Systems, Inc. in Höhe von ca. TEUR 630.
- Prozessrisiken aus Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern und Kunden TEUR 340.
- Prozessrisiko aus dem geführten Aktivprozess des Tochterunternehmens Medistar gegen die APO-Bank. Eine Quantifizierung kann derzeit nicht getroffen werden.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind mit Ausnahme der zuvor aufgeführten Sachverhalte derzeit weder bekannt noch angedroht.

CompuGroup Medical ist weitestgehend abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht vollständig erreicht werden. Allerdings vertritt CompuGroup Medical die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

Obwohl unsere Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht jedoch ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständige ähnliche oder vergleichbare Produkte, korrespondierend zu den von CompuGroup Medical eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs zu entwickeln. Das Risiko wird aus heutiger Sicht als gering eingestuft.

### **Finanzrisiken**

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CompuGroup Medical eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Im Wesentlichen erachtet CompuGroup Medical Änderungen in den Zinssätzen als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Fair-Value und Cashflow-Risiken auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko speziell für Cashflows. Zur Absicherung dieses Risikos hat die Gesellschaft für einen Teil der auf Basis variabler Zinssätze abgeschlossenen Finanzverbindlichkeiten einen Swap-Vertrag abgeschlossen, und darüber die Zinssätze festgeschrieben, anstatt diese den Marktschwankungen auszusetzen. Über den Abschluss der Zinsswaps werden eine Begrenzung des Zinsrisikos für die Cashflows und konstante Zahlungsströme sichergestellt. Im Rahmen der Zinsswaps wurden Zahlungen in festgelegten Intervallen in Höhe der Differenz zwischen dem variablen und fixen Zinssatz vereinbart.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise, die dazu führen könnten, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Auf Grund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität der Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging zu bewerkstelligen. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, so dass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Auch künftig plant das Unternehmen seine Präsenz im nationalen und internationalen Markt u.a. durch Akquisitionen von Unternehmen weiter auszubauen. Akquisitionen werden dabei vom Unternehmen mit bestmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet und analysiert. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Risikoeintritts Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte, im Falle von sogenannten „triggering events“, zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Im CompuGroup Medical-Konzern sind latente Steuern aus Verlustvorträgen aktiviert. Zukünftige Steuerentlastungen, die aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge resultieren, werden nach IFRS als Vermögenswert bilanziert. Falls Gewinne, die zur Nutzung dieser Verlustvorträge herangezogen werden könnten, nicht mehr zu generieren sind, müsste der Ansatz der aktiven latenten Steuern vollständig oder zum Teil reduziert werden. Zudem könnten mögliche künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung dazu führen, dass die aktivierten latenten Steuern ganz oder teilweise aufzulösen sind.

CompuGroup Medical kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder unzureichend hohe Rückstellungen gebildet hat.

### **Personalrisiken**

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der bisherigen sowie gegenwärtigen Vorstandsmitglieder als auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Vorstand weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für das Wachstum und die Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern attraktive Vergütungssysteme sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

### Risiken aus Projektgeschäft

Das Unternehmen erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen das Unternehmen Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt das Unternehmen insbesondere das Bonitätsrisiko seiner Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für das Unternehmen darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um seinen Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im Bereich der Hospital Information Systems (HIS) besteht die Gefahr, infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus, dass lukratives Neugeschäft längeren Zeitspannen unterliegen kann. Das Unternehmen ist daher bestrebt, langfristig mit seinen Kunden, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, in Geschäftsbeziehungen zu bleiben, um als Ansprechpartner bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes und somit der potentiellen Angebots- bzw. Auftragspipeline für das Unternehmen entstehen. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten dem Unternehmen Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

### Gesamtbeurteilung

Die CompuGroup Medical AG als auch alle ihre Tochtergesellschaften arbeiten nach einheitlichen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements. Dieser Ansatz bildet die organisatorische Voraussetzung zur Gewährleistung eines frühzeitigen Erkennens von Risiken. Hierbei erfolgt eine einheitliche Quantifizierung der Risiken, indem ihr Einfluss auf das EBITDA und/oder den Cashflow ermittelt wird.

Durch operative Maßnahmen und bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen tragen wir Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit Rechnung.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des CompuGroup Medical-Konzerns erkennbar.

### Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und erläuternder Bericht

Die nachfolgenden Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess stehen im Einklang mit dem § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB gemäß des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG.

Die wesentlichen Merkmale des bei CompuGroup Medical AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie nachfolgend dargestellt beschrieben werden:

- Innerhalb des CompuGroup Medical-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical AG. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche „Group Accounting“, „Controlling“, „Financial Accounting“, „Risk Management“, „Procurement“, „Financial Planning & Analysis“ und „Investor Relations“ ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.
- Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.
- Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.
- Die sich im Einsatz befindlichen Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich weitestgehend um Standardsoftware.
- Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes internes Richtlinienwesen ist implementiert (u.a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie).
- Grundsätzlich wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Eine Überprüfung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird revisionsartig vorgenommen. Eine eigenständige Revisionsabteilung ist derzeit nicht eingerichtet.
- Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig den aktuellen Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Jahresabschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Frankfurt.
- Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Bilanzausschuss eingerichtet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche sowohl personell als auch materiell gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potentiellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikofrüherkennungssystem die Aufgabe zu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

Das interne Kontrollsystem der CompuGroup Medical AG stellt sicher, dass eine einheitliche Rechnungslegung bei der CompuGroup Medical AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen entsprechend den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen sowie internen Richtlinien erfolgt. Den Berichtsadressaten werden somit alle relevanten Informationen zutreffend und verlässlich zur Verfügung gestellt.

## **WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

### **Akquisition Healthport, LLC, USA**

Im November hat die CompuGroup Medical AG einen Kaufvertrag über den Erwerb der Gesundheitssparte von Healthport abgeschlossen. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug USD 18 Mio. (EUR 13,2 Mio.). Der Kaufvertrag wurde am 3. Januar 2011 wirksam („Closing“). Der Unternehmensbereich vertreibt Arztinformationssysteme, Electronic Health Records (EHR) sowie Dienstleistungen im Bereich des Abrechnungs- und Kostenmanagements für etwa 3.600 Ärzte.

Healthport passt strategisch sehr gut zur CompuGroup Medical USA. Mit der zusätzlichen Kundenbasis kann das Unternehmen seine Erlöse durch den Verkauf von vorhandenen und neuen Produkten deutlich steigern. Auch die Service- sowie die Marketing- und Entwicklungsstrategien fügen sich ausgezeichnet in das schnell wachsende Amerikageschäft von CompuGroup Medical ein.

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, hat die US-Regierung finanzielle Anreize in Höhe von etwa USD 20 Mrd. zur Anschaffung von Electronic Health Record Systemen (EHR) beschlossen. Daher rechnet das Unternehmen mit einer beschleunigten Einführung von EHR-Systemen in den USA.

### **Asset-Deal Parametrix**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical einen Kaufvertrag mit MCS zur Übernahme aller Aktiva der Parametrix AG und der Parametrix Deutschland GmbH abgeschlossen. Der Gesamtkaufpreis der übernommenen Aktiva beträgt EUR 4,9 Mio. Das Closing hat noch nicht stattgefunden, der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen. Parametrix ist in der Schweiz Marktführer im Bereich der Krankenhausinformationssysteme. Das Unternehmen mit 51 Mitarbeitern hat seinen Hauptsitz in Niederwangen bei Bern und ein Tochterunternehmen im deutschen Eltville. Mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent bei Akutkrankenhäusern und rund 20 Prozent im Bereich der Reha- und Sozialeinrichtungen ist Parametrix Marktführer unter den Schweizer Krankenhausinformationssystemen (KIS). 2010 betrug der Gesamtumsatz in Bezug auf die übernommenen Aktiva rund EUR 6 Mio.

### **Akquisition SIVSA, Spanien**

Im November 2010 hat die CompuGroup Medical einen bedingt wirksamen Kaufvertrag für die Krankenhaussparte von SIVSA abgeschlossen. Das spanische Unternehmen entwickelt und vertreibt Krankenhausinformationssysteme in Europa, Nordafrika und Südamerika. Der Umsatz der Krankenhaussparte beträgt 2010 voraussichtlich EUR 2,4 Mio., bei einem Jahresfehlbetrag von ca. EUR 0,6 Mio. Ob das Closing für die Transaktion erfolgen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilbar. Im Falle der Nichteinhaltung der Bedingungen würde der geschlossene Kaufvertrag unwirksam werden.

### **Akquisition Lorensbergs Holding AB, Schweden**

CompuGroup Medical hat im Januar 2011 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Lorensbergs Holding inklusive aller Tochterunternehmen abgeschlossen. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug insgesamt SEK 40 Mio. (EUR 4,5 Mio.). Für 2010 wird der Umsatz auf EUR 3,7 Mio. geschätzt. Die Erstkonsolidierung wird für das erste Quartal 2011 erwartet. Mit 41 Mitarbeitern entwickelt Lorensbergs vorrangig Softwarelösungen zur Gesundheitserhaltung in Großbetrieben, für Allgemeinmediziner und für Schulärzte in Schweden.

### **Verschmelzung Alteer Corp und Visionary Healthcare, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Alteer Corp. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthcare, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

### **Verschmelzung Soft Aid, Inc., Visionary Medical Systems, Inc und Visionary Healthcare, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurden die Soft Aid, Inc. und die Visionary Medical Systems, Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthcare, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek LABDAQ, LLC und Antek Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek LABDAQ, LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Antek Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek, Inc. und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek, Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek DAQBILLING, LLC und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Antek DAQBILLING, LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzungen ISPro GmbH, teleded, GmbH, Albis KG und Albis Verwaltungs GmbH auf CompuGROUP Beteiligung GmbH, Deutschland**

Im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen in der Region Central Europe wurden am 1. Februar 2011 die Verschmelzungsverträge für die Unternehmen ISPro GmbH, teleded GmbH, Albis Ärzteservice Product KG und Albis Verwaltungs-GmbH unterschrieben. Alle Unternehmen werden auf die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 sind weitere Verschmelzungen in der Region CE angedacht.

### **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

#### **Weltwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltwirtschaft erholte sich im Geschäftsjahr 2010 nach der vorangegangenen Rezession schneller als zunächst erwartet. Nach einem Rückgang im Jahr zuvor erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF, WEO Oktober 2010) für 2010 einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsproduktes von 4,8 Prozent. Wachstumstreiber in dem durch staatliche Konjunkturprogramme und einem verstärkten Welthandel getriebenen wirtschaftlichen Aufschwung waren die Schwellenländer, während der Anstieg in den Industrieländern moderater verlief. Nach einem guten Jahresstart hat sich das Wirtschaftswachstum in den USA in der zweiten Jahreshälfte 2010 etwas abgeschwächt. Der IWF setzte seine Prognose für die USA herab und erwartet für 2010 nunmehr ein Wachstum von 2,6 Prozent (2011: 2,3 Prozent).

Asien ist mit kräftigen Wachstumsraten, insbesondere in den Schwellenländern, weiterhin der Motor der Weltwirtschaft. Der IWF erwartet für 2010 ein Wirtschaftswachstum der Schwellenländer von 7,1 Prozent. Das Wachstum der asiatischen Schwellenländer von 9,4 Prozent ist hauptsächlich getragen vom Wachstum in China (+10,5 Prozent) und Indien (+9,7 Prozent).

Die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone wuchs in 2010 mit 1,7 Prozent deutlich langsamer als der weltweite Durchschnitt und mit großen regionalen Unterschieden: Während Spanien und Griechenland ein negatives Wachstum aufweisen, entwickelte sich Deutschland zum Zugpferd für die gesamte Euro-Zone. Die überdurchschnittlich positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft schlägt sich einem Wachstum von 3,7 Prozent (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW) des Bruttoinlandsproduktes nieder, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die rasante Erholung von der Rezession dank höherer Exporte und gesteigener Investitionen ging allerdings in der zweiten Jahreshälfte etwas zurück. Für 2011 erwartet das DIW Berlin ein Wachstum von 2,2 Prozent und für 2012 von 1,3 Prozent.

#### **Branchenentwicklung**

Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) auf Basis von Daten des European Information Technology Observatory (EITO) lag das weltweite ITK-Marktvolumen in 2010 bei rund EUR 2,5 Bil. Der ITK-Markt umfasst die Bereiche Informationstechnik (Hardware, IT-Dienstleistungen und Software) und Telekommunikation (TK-Infrastruktur, -Endgeräte und Telekommunikationsdienste). Zu den stärksten Regionen gehören die USA und die Europäische Union mit einem Anteil von jeweils einem Drittel am Weltmarktvolumen. Im Vergleich einzelner Länder belegt Deutschland mit 5,5 Prozent Rang vier hinter den USA, Japan und China. Im weltweiten Vergleich stellen die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas auch in der ITK-Branche mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten einen wichtigen Treiber dar.

Die globale Wirtschaftskrise hat den ITK-Markt weniger betroffen als viele andere Branchen. Nach einem Rückgang in 2009 von 2,2 Prozent stabilisierte sich der Markt 2010 europaweit und ging um 0,5 Prozent auf rund 714 Milliarden Euro zurück.

Der Blick in die Zukunft ist optimistisch. Die International Data Corporation (IDC) prognostiziert einen Anstieg der IT-Ausgaben von Unternehmen zwischen 2009 und 2014 mit einer durchschnittlichen Rate von 2,6 Prozent. Positive Impulse kommen hierbei insbesondere vom Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung. Gerade in diesen Branchen wird zunehmend in IT investiert, um Prozesse effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

Der Branchenverband BITKOM geht ebenfalls davon aus, dass sich der aufgrund der Wirtschaftskrise entstandene Investitionsstau im IT-Bereich in den kommenden zwei Jahren auflösen und zu einem positiven Wachstum beitragen wird. Für 2011 werden Wachstumsraten von 0,6 Prozent (EU) und 2,7 Prozent (Deutschland) erwartet. Auch das Branchenbarometer der BITKOM, eine vierteljährlich stattfindende Umfrage zur Geschäftslage und Umsatzerwartung in der deutschen ITK-Branche, ergab einen positiven Trend. Die große Mehrheit der Anbieter von Produkten und Diensten der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) erwartet für 2011 ein Umsatzwachstum. Danach rechnen 89 Prozent der befragten Software-Unternehmen mit steigenden Umsätzen in 2011 und weitere 8 Prozent mit einem stabilen Geschäft.

Nach Angaben der OECD wenden Industrieländer für ihr Gesundheitswesen bereits mehr als 10 Prozent ihres Brutto-sozialprodukts auf. Dieser Anteil könnte bis 2020 auf 16 Prozent ansteigen, vor allem zurückzuführen auf den demographischen Wandel, den technologischen Fortschritt und das stärkere Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Eine Verbesserung der Effizienz und Bezahlbarkeit von Gesundheitssystemen ist und bleibt eine bedeutende ökonomische Herausforderung für Regierungen weltweit.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitsbereich (Healthcare Information Technology, HIT) können hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Staatliche Investitionen in Europa und den USA, wie zum Beispiel USD 19 Mrd. im Rahmen des amerikanischen HITECH-Acts, bestätigen diese Erkenntnis. Laut einer EU-Studie ist der Bereich Healthcare-IT mit einem geschätzten Volumen von EUR 20 Mrd. das am stärksten wachsende Segment im Gesundheitswesen. Dies entspricht 2 Prozent der gesamten Ausgaben im Gesundheitswesen. Das gewaltige Zukunftspotential zeigt sich ebenfalls in Prognosen des amerikanischen Marktforschungsinstituts „Markets and Markets“, die von einem jährlichen Wachstum von 16 Prozent zu einem weltweiten Marktvolumen im Jahr 2014 von USD 54 Mrd. ausgehen. Wichtiger Treiber im Bereich Healthcare-IT sind die sogenannten elektronischen Patientenakten (Electronic Health Records), deren globales Marktvolumen sich bis 2015 auf USD 10 Mrd. fast verdoppelt haben soll.

## AUSBLICK

Die jährlichen Umsatzerlöse aus Softwarepflegeverträgen sowie sonstige wiederkehrende Erlöse mit Bestandskunden belaufen sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 auf etwa EUR 235 Mio. im Vergleich zu EUR 180 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2010. Im Bereich Hospital Information Systems zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr eine verbesserte Auftragslage ab, während im Bereich Ambulatory Information Systems die Einführung einer Vielzahl neuer Add-on-Produkte in Deutschland geplant ist. In Skandinavien konnten weitere regionale Aufträge gewonnen werden. Einen weiteren Schwerpunkt in dieser Region stellen im kommenden Jahr Maßnahmen zur Erreichung einer höheren Akzeptanzrate für ASP/Hosting dar. In den USA erwartet CompuGroup Medical für das Geschäftsjahr 2011 einen signifikanten Anstieg des Geschäftsvolumens durch das HITECH-Programm. Eine Restrukturierung des US-Geschäfts wird das Wachstum und die Leistungsfähigkeit ebenfalls weiter vorantreiben.

Im HCS-Segment erwartet CompuGroup Medical erstmals nach drei Jahren ein Wachstum im Bereich Communication & Data. Auch in den Bereichen Workflow & Decision Support und ISP wird mit einem sukzessiven Anstieg von Neukunden gerechnet. Basierend auf diesen Annahmen erwartet CompuGroup Medical für das Geschäftsjahr 2011 sowohl im Segment HPS als auch im Segment HCS ein organisches Wachstum von etwa 10 Prozent. Aus den bislang abgeschlossenen Akquisitionen im HPS-Segment wird ein weiterer Beitrag von voraussichtlich 20 Prozent zum Umsatzwachstum erwartet. Im Geschäftsjahr 2011 rechnet CompuGroup Medical im Bereich CHS erstmals mit Umsatzerlösen mit Konzernfremden, allerdings noch auf bescheidenem Niveau.

Auf Grundlage dieser Annahmen bestätigt CompuGroup Medical die im Februar 2011 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2011:

- Erwarteter Konzernumsatz zwischen EUR 395 Mio. und EUR 420 Mio.
- Erwartetes operatives Ergebnis (EBITDA) im Konzern zwischen EUR 86 Mio. und EUR 93 Mio.

Diese Prognose berücksichtigt keine Kosten und Umsätze aus weiteren, potentiellen Unternehmenserwerben im Laufe des Geschäftsjahres 2011.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 beruht auf Annahmen des Vorstandes künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftsfelder von CompuGroup Medical in diesem Umfeld.

Mittelfristig erwartet CompuGroup Medical über 2011 hinaus weiteres Wachstum bei Umsatzerlösen, EBITDA und Konzernergebnis nach Steuern. Der europäische Marktführer ist optimal aufgestellt, um von den weltweiten Veränderungen im Gesundheitswesen zu profitieren, vor allem da die Nachfrage nach Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen von konjunkturellen Schwankungen kaum beeinflusst wird. Deswegen geht CompuGroup Medical davon aus, dass es zu keiner dauerhaften oder langfristigen Verschlechterung der Marktbedingungen kommen wird. Unsere Strategie basiert auf einem sehr soliden Geschäftsmodell mit hohen Margen und einem hohen Anteil an regelmäßig wiederkehrenden Erlösen aus Softwarepflegeverträgen und softwarebezogenen Dienstleistungen. Außerdem bestehen hohe Wechselkosten für die Kunden und technologischen Barrieren, die Wettbewerber vom Markteinstieg abhalten.

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

## AKTIVA

	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	391.482	311.472
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke und Bauten		22.976	22.601
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.158	11.978
Anlagen im Bau		2.944	2.055
Finanzanlagen	(3)		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)		949	1.915
Sonstige		105	111
Sonstige Forderungen	(7)	9.690	8.390
Latente Steuern	(4)	6.109	9.338
		<b>447.413</b>	<b>367.860</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(5)	1.318	2.992
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	45.743	32.192
Sonstige Forderungen	(7)	14.776	12.991
Ertragsteuerforderungen	(4)	4.600	5.675
Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)	(8)	73	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	42.180	29.110
		108.690	82.995
Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte	(10)	300	927
		<b>108.990</b>	<b>83.922</b>
		<b>556.403</b>	<b>451.782</b>

(Die beigegeführten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

## PASSIVA

	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
<b>Eigenkapital</b>	(11)		
Gezeichnetes Kapital		53.219	53.219
Eigene Anteile		-14.384	-14.384
Rücklagen		143.562	146.183
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und zustehende Rücklagen</b>		<b>182.397</b>	<b>185.018</b>
Nicht beherrschende Anteile		332	810
		<b>182.729</b>	<b>185.828</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen	(12)	924	865
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	191.432	109.039
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	6.675	5.294
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	5.227	4.120
Latente Steuern	(4)	50.005	37.246
		<b>254.263</b>	<b>156.564</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	25.296	35.131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	15.224	16.859
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(4)	10.507	7.099
Rückstellungen	(16)	16.456	14.841
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	17.316	7.226
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	33.303	27.054
Derivative Finanzinstrumente	(17)	1.309	835
		119.411	109.045
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten	(10)	0	345
		<b>119.411</b>	<b>109.390</b>
		<b>556.403</b>	<b>451.782</b>

(Die beigegefügtten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

## Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2010

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	(18)	312.374	293.409
Aktivierte Eigenleistungen	(19)	6.993	6.879
Sonstige Erträge	(20)	4.549	3.182
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	(21)	-58.980	-61.031
Personalaufwand	(22)	-144.326	-130.178
Sonstige Aufwendungen	(23)	-53.575	-53.089
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>67.035</b>	<b>59.172</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	(24)	-5.114	-5.461
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)</b>		<b>61.921</b>	<b>53.711</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(24)	-28.858	-28.915
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>33.063</b>	<b>24.796</b>
Ergebnisse aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	(25)	213	193
Finanzerträge	(26)	3.271	2.342
Finanzaufwendungen	(26)	-10.156	-9.014
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>26.391</b>	<b>18.317</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-9.798	-6.601
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>16.593</b>	<b>11.716</b>
davon auf Muttergesellschaft entfallend		<b>16.434</b>	<b>12.007</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		<b>159</b>	<b>-291</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Aktienoptionsprogramm		78	216
darauf entfallende Ertragsteuern		-23	-64
Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung		436	-4.303
Übergangskonsolidierung		0	686
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>		<b>17.084</b>	<b>8.251</b>
davon auf Muttergesellschaft entfallend		<b>16.925</b>	<b>8.542</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		<b>159</b>	<b>-291</b>
<b>Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernjahresergebnis</b>	(28)		
unverwässert (EUR)		<b>0,33</b>	<b>0,24</b>
verwässert (EUR)		<b>0,33</b>	<b>0,24</b>
nachrichtliche Zusatzinformation der Gesellschaft:			
<b>Cash Net Income*</b>		<b>41.865</b>	<b>35.037</b>
<b>Cash Net Income* je Aktie (EUR)</b>		<b>0,83</b>	<b>0,69</b>

\* Definition Cash Net Income: Konzernjahresergebnis vor nicht beherrschende Anteile zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Abschreibungen auf selbst erstellte Software

(Die beigegeführten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 31. Dezember 2010

	Mutterunternehmen			Summe	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Rücklagen			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Summe
						TEUR
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>53.219</b>	<b>-9.925</b>	<b>137.740</b>	<b>181.034</b>	<b>1.790</b>	<b>182.824</b>
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.007</b>	<b>12.007</b>	<b>-291</b>	<b>11.716</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	-4.303	-4.303	0	-4.303
Übergangskonsolidierung	0	0	686	686	0	686
Aktienoptionsprogramm	0	0	216	216	0	216
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	-64	-64	0	-64
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.465</b>	<b>-3.465</b>	<b>0</b>	<b>-3.465</b>
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.542</b>	<b>8.542</b>	<b>-291</b>	<b>8.251</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
Ausschüttung an andere Gesellschafter	0	0	0	0	-214	-214
Zugang nicht beherrschender Anteile aus Erwerben	0	0	0	0	3.639	3.639
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-87	-87	-4.126	-4.213
Umgliederung negativer nicht beherrschender Anteile	0	0	-12	-12	12	0
Zukauf eigener Anteile	0	-4.459	0	-4.459	0	-4.459
	<b>0</b>	<b>-4.459</b>	<b>-99</b>	<b>-4.558</b>	<b>-689</b>	<b>-5.247</b>
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>53.219</b>	<b>-14.384</b>	<b>146.183</b>	<b>185.018</b>	<b>810</b>	<b>185.828</b>
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.434</b>	<b>16.434</b>	<b>159</b>	<b>16.593</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	436	436	0	436
Aktienoptionsprogramm	0	0	78	78	0	78
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	-23	-23	0	-23
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>491</b>	<b>491</b>	<b>0</b>	<b>491</b>
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.925</b>	<b>16.925</b>	<b>159</b>	<b>17.084</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
Dividendenausschüttung	0	0	-12.557	-12.557	0	-12.557
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-6.989	-6.989	-637	-7.626
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-19.546</b>	<b>-19.546</b>	<b>-637</b>	<b>-20.183</b>
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>53.219</b>	<b>-14.384</b>	<b>143.562</b>	<b>182.397</b>	<b>332</b>	<b>182.729</b>

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2010

	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernjahresergebnis	16.593	11.716
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33.972	34.376
Rückerstattung Überzahlung vorläufiger Kaufpreis	0	330
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgängen (saldiert)	28	-93
Veränderung Rückstellungen (einschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten)	4.422	-1.774
Veränderung latente Steuern	-1.583	-1.970
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.543	-1.416
	<b>51.889</b>	<b>41.169</b>
Veränderung Vorräte	1.918	616
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.307	-2.906
Veränderung sonstige Forderungen	-2.588	-2.916
Veränderung Ertragsteuerforderungen	1.240	5.826
Veränderung Wertpapiere (zum Zeitwert bewertet)	-38	103
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.704	3.289
Veränderung kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente	57	-806
Veränderung langfristige sonstige Verbindlichkeiten	911	-371
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>40.378</b>	<b>44.004</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.238	767
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.455	-10.012
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	95	993
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.160	-9.185
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-408
Erwerb nicht beherrschender Anteile	-8.595	-7.811
Erwerb Gesellschaften abzüglich übernommener Finanzmittelbestand	-61.644	-17.218
<b>Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-87.521</b>	<b>-42.874</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	135.000	129.559
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-62.442	-113.688
Veränderung kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	-120	-3.397
Veränderung langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	-683	3.687
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	-4.459
Erhaltene Dividenden	200	170
Gezahlte Dividenden	-12.557	0
<b>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>59.398</b>	<b>11.872</b>
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	815	22
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.070	13.024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	29.110	16.086
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>42.180</b>	<b>29.110</b>
Gezahlte Zinsen (Finanzierungstätigkeit)	6.933	5.157
Erhaltene Zinsen (betriebliche Tätigkeit)	722	943
Gezahlte Ertragsteuern (betriebliche Tätigkeit)	5.965	8.005
Erhaltene Dividenden (Finanzierungstätigkeit)	200	170
Gezahlte Dividenden (Finanzierungstätigkeit)	12.557	0

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

## A. DAS UNTERNEHMEN

Die CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) ist ein in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HR B Nr. 4358 registriertes Unternehmen. Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft umfirmiert von CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „CompuGroup Medical AG“ oder „Gesellschaft“ genannt). Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2010. Aus diesem Grund sind weltweit weitere Umfirmierungen vorgenommen worden.

Der Sitz des Unternehmens ist in 56070 Koblenz, Maria Trost 21. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten lassen sich wie folgt charakterisieren:

Der Konzern ist gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche unterteilt – Health Provider Services (HPS), Health Connectivity Services (HCS) und Consumer Health Services (CHS). Diese Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung.

**HPS** Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken

**HCS** Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen

**CHS** Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten

## B. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Konzernabschluss fasst die Abschlüsse der CompuGroup Medical AG und ihrer Tochtergesellschaften zusammen (im Folgenden auch „CGM-Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der CGM-Gruppe wurde wie im Vorjahr gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für den am 31. Dezember 2010 beendeten Berichtszeitraum verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Anwendung der einzelnen Standards ist den Ausführungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften:

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

**Im Geschäftsjahr wurden die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards erstmals angewendet. Aus der Anwendung ergaben sich folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:**

### IFRS 3 (rev. 2008) – Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen des Konvergenzprojektes zwischen dem FASB und dem IASB wurden die Bilanzierungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse weitreichend überarbeitet (Business Combinations Phase II).

Eine wesentliche Änderung betrifft den sukzessiven Unternehmenserwerb. Bei sukzessiven Anteilerwerben müssen nunmehr die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Diese wurden bislang in eine Neubewertungsrücklage eingestellt. Die separate Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts für jede Tranche entfällt.

Bei nicht hundertprozentigen Anteilerwerben hat das bilanzierende Unternehmen nunmehr die Wahl, die nicht beherrschenden Anteile (vormals Minderheitenanteile) zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Das bedeutet in der Konsequenz: mit dem auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert (= sog. Full Goodwill). Alternativ können die nicht beherrschenden Anteile wie bisher mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen angesetzt werden.

Weitere Änderungen ergeben sich bei der Ermittlung der Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen. Transaktionskosten wie beispielsweise Anwalts- und Beratungshonorare wurden bislang als Bestandteil der Anschaffungskosten verbucht. Diese sind nunmehr im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Bedingte Kaufpreisbestandteile (Contingent Considerations) wie beispielsweise Earn-Out-Klauseln sind nach dem geänderten Standard unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einzubeziehen. Spätere Zeitwert-Änderungen von als Schulden klassifizierten bedingten Kaufpreisbestandteilen sind grundsätzlich aufwands- oder ertragswirksam zu erfassen.

Schließlich ergeben sich auch maßgebliche Änderungen bei der Kaufpreisallokation. Nach dem überarbeiteten IFRS 3 sind beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse aus Sicht des Erwerbers zu analysieren und gegebenenfalls neu zu klassifizieren beziehungsweise zu designieren. Für zahlreiche Finanzinstrumente hat dies zur Folge, dass eine Neuklassifizierung notwendig werden kann. Bisher bestehende Sicherungsgeschäfte können möglicherweise nicht mehr als solche bilanziert werden.

Der geänderte IFRS 3 ist erstmals prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, für die der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn von Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Neuregelungen des IFRS haben Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

#### **IAS 27 (rev. 2008) –Konzern- und Einzelabschlüsse**

Im Zuge der Business Combinations Phase II hat der IASB auch die Bilanzierung bei Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen neu geregelt. Dabei wurde eine bislang bestehende Regelungslücke in IAS 27 geschlossen.

Für den Fall, dass nach Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit noch weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben werden – beispielsweise durch Aufstockung der Anteile von 60 auf 100 Prozent – ist die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile (vormals Minderheitenanteile) direkt im Eigenkapital zu erfassen (Economic Entity Model). Das heißt, es werden weder die Buchwerte der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden angepasst, noch wird ein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Die Erfassung des Unterschiedsbetrages als zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert war bisher nach dem so genannten Modified Parent Company Model eine zugelassene Bilanzierungsalternative. Mit verpflichtender Anwendung des geänderten Standards entfällt diese Alternative jedoch, da die Bilanzierung nunmehr ausdrücklich in IAS 27 geregelt ist.

Wie bei den Zukäufen weiterer Anteile nach Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit müssen auch die Effekte aus Anteilsverkäufen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit führen, direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Führt der Anteilsverkauf jedoch zum Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist ein Veräußerungsgewinn oder -verlust ertrags- oder aufwandswirksam zu erfassen. Hierbei gilt es zu beachten, dass der Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion nicht nur wie bisher die Differenz zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern zukünftig auch den Effekt aus einer Neubewertung der verbleibenden Anteile umfasst. Der Verlust der Beherrschungsmöglichkeit führt in diesem Fall zu einer Gewinn- oder Verlustrealisierung und zu einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Kontrollverlustes.

Eine weitere wichtige Änderung des IAS 27 betrifft die Allokation von auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verlusten. Während nach den alten Regelungen des IAS 27 Verluste, die den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile (vormals Minderheitenanteile) überstiegen, i.d.R. den Mehrheitsgesellschaftern zugerechnet wurden, kann der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile nunmehr auch negativ werden.

Die genannten Neuregelungen des IAS 27 sind prospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Neuregelungen des IAS 27 haben Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

#### **Improvements to IFRS 2009**

Der IASB hat am 16. April 2009 den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen einige IFRS und zwei Interpretationen sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Hiervon betroffen sind folgende Standards:

- IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- IFRS 8, Geschäftssegmente
- IAS 1, Darstellung des Abschlusses
- IAS 7, Kapitalflussrechnungen
- IAS 17, Leasingverhältnisse
- IAS 18, Umsatzerlöse
- IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Für einige Änderungen sieht der IASB eine verpflichtende Anwendung jedoch bereits zwingend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, vor. Dies betrifft Änderungen an

- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung
- IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte
- IFRIC 9, Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Durch die am 24. März 2010 erfolgte Veröffentlichung der Verordnung zur Übernahme durch die EU („Endorsement“) im Amtsblatt der EU, wurden jedoch die seitens des IASB vorgesehenen Anwendungszeitpunkte teilweise abgeändert. Eine verpflichtende Anwendung hat somit einheitlich erstmals für Berichtsperioden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen, zu erfolgen.

Zu den Änderungen im Einzelnen:

- IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche – erforderliche Angaben: Durch eine Ergänzung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass Angabepflichten aus anderen Standards als IFRS 5 für als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) und aufgegebene Geschäftsbereiche nur dann zum Tragen kommen, wenn ein Standard hierfür selbst eigenständige Erläuterungspflichten vorsieht oder sich in einer Abgangsguppe Vermögenswerte befinden, deren Bewertung sich nach anderen Standards richtet (z.B. finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 39) und die entsprechenden Standards zur Bewertung dieser Vermögenswerte und Schulden explizite Erläuterungen verlangen, die nicht bereits anderweitig im Anhang gegeben werden.
- IFRS 8, Geschäftssegmente: Angaben von Informationen zum Segmentvermögen: Es wird klargestellt, dass im Rahmen der Segmentberichterstattung Angaben zu (Segment)Vermögenswerten und Schulden nur dann zu erfolgen haben, wenn diese Angaben auch Gegenstand der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens sind.
- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Einstufung der Schuldkomponente von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig: Um zu verhindern, dass Schuldkomponenten einer Wandelschuldverschreibung immer als kurzfristig auszuweisen sind, wurde IAS 1.69 um den Hinweis ergänzt, dass etwaig bestehende Optionen einer Gegenpartei, einen Ausgleich von Verbindlichkeiten durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu verlangen, keinen Einfluss auf die Einstufung dieser Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig haben.
- IAS 7, Kapitalflussrechnungen – Cashflows aus Investitionstätigkeiten: In IAS 7.16 wurde klargestellt, dass nur solche Ausgaben, die zu einem in der Bilanz erfassten Vermögenswert führen, im Rahmen der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden können.
- IAS 17, Leasing – Klassifizierung von Leasingverhältnissen: Durch den neu eingefügten Paragraf 15A wird klargestellt, dass für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke die gleichen Kriterien gelten, wie für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Gebäude, d.h. dass alle Kriterien, die für eine Klassifizierung eines Leasingverhältnisses und damit die Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums am Leasingobjekt relevant sind, gleichermaßen zu würdigen sind. Ein Leasingverhältnis über ein Grundstück kann daher nicht mehr automatisch als Operating-Leasingverhältnis eingestuft werden, nur weil es an einem Eigentumsübergang auf den Leasingnehmer am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses fehlt.
- IAS 18, Umsatzerlöse – Identifizierung von Vermittlungsgeschäften: Ein Unternehmen handelt als Auftraggeber, wenn es den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen ausgesetzt ist, während es nur als Stellvertreter agiert, wenn es diesen Risiken im Zusammenhang mit einer Transaktion nicht ausgesetzt ist. In den Anhang des IAS 18 wurden nunmehr allgemeine Leitlinien zur Bestimmung von Auftraggeber (Principal) und Stellvertreter (Agent) bei Vermittlungsgeschäften aufgenommen.
- IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten – Für die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts maßgebliche Einheit: Fraglich war, wie die Formulierung des IFRS 8, Geschäftssegmente, nach der eine Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert für Zwecke eines Wertminderungstests zugeordnet worden ist, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment nach IFRS 8, zu verstehen ist; insbesondere, ob hierbei eine nach IFRS 8.12 zulässige Zusammenfassung einzelner Geschäftssegmente zu einem berichtspflichtigen Segment berücksichtigt werden darf. Es wurde klargestellt, dass auf die niedrigste Ebene eines Geschäftssegments i.S.d. Definition des IFRS 8.5 abzustellen ist und somit eine nach IFRS 8.12 ggf. vorgenommene Zusammenfassung einzelner Geschäftssegmente keine zulässige Ebene ist, um einen Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung zu testen. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Behandlung von Vorfälligkeitsentschädigungen als eng mit einem Basisschuldvertrag verbundene eingebettete Derivate: IAS 39.AG30(g) wurde dahingehend ergänzt, dass eine variable Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe der Differenz zwischen dem ursprünglichen Effektivzins und dem bei Wiederanlage des getilgten Betrags erzielbaren Effektivzins, die den Gläubiger für den erlittenen Zinsverlust entschädigt, einer engen Verbindung zwischen Rückzahlungsoption und Schuldvertrag nicht entgegen steht.

Ausnahme von Derivaten aus dem Anwendungsbereich des IAS 39 gemäß IAS 39.2(g): Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses abgeschlossene Verträge zwischen Erwerber und Verkäufer, das erworbene Unternehmen zu einem künftigen Zeitpunkt zu erwerben oder zu veräußern, sind bei Erfüllung bestimmter in IAS 39.2(g) genannter Voraussetzungen aus dem Anwendungsbereich des IAS 39 ausgenommen. Im Rahmen der Improvements wurden die dort für einen Anwendungsausschluss genannten Voraussetzungen präzisiert und deutlich verschärft. Nunmehr ist das Vorliegen eines Terminvertrags (Forward Contract), dessen Laufzeit nicht über den Zeitraum hinausgehen darf, der vernünftigerweise notwendig ist, um die für den Unternehmenszusammenschluss notwendigen Zustimmungen einzuholen und die Transaktion abzuschließen, für einen Anwendungsausschluss zwingend notwendig.

Cash Flow Hedge Accounting: Bei der Absicherung einer zukünftigen Transaktion im Rahmen eines Cash Flow Hedge, die zum Zugang eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Schuld führt, entsprechen die abgesicherten Zahlungen nicht zwingend den Zahlungen, die aus dem entstehenden finanziellen Vermögenswert bzw. der entstehenden finanziellen Schuld resultieren. In diesem Zusammenhang wird klargestellt, dass die im Eigenkapital „geparkten“ Wertänderungen des Sicherungsinstruments unabhängig von den Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert bzw. der finanziellen Schuld in der Periode umzugliedern sind, in der die abgesicherten Zahlungen die Gesamtergebnisrechnung berühren.

- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung: Anwendungsbereich des IFRS 2 und des überarbeiteten IFRS 3: Durch diese Änderung hat der IASB klargestellt, dass neben Unternehmenszusammenschlüssen, die sich im Anwendungsbereich von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, befinden, auch die Bildung von Joint Ventures oder Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung (Common Control Transactions) vom Anwendungsbereich des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, ausgeschlossen sind.
- IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden: Die Regelung des IAS 38.36 wird dahingehend klargestellt, dass ein bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbener immaterieller Vermögenswert möglicherweise nur in Verbindung mit einem zugehörigen Vertrag, identifizierbaren Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit separierbar ist. In diesem Fall ist der immaterielle Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert und in Verbindung mit dem zugehörigen Vermögenswert bzw. der zugehörigen Verbindlichkeit anzusetzen.

Darüber hinaus wird in IAS 38.37 klargestellt, dass eine Gruppe von sich ergänzenden immateriellen Vermögenswerten (Complementary Intangible Assets), deren wirtschaftliche Nutzungsdauer ähnlich ist, als ein einzelner Vermögenswert angesetzt werden darf. Als Beispiel hierfür werden die Begriffe „Marke“ und „Markenname“ angeführt, die als allgemeine Marketing-Begriffe üblicherweise in Bezug auf eine Gruppe von sich ergänzenden Vermögenswerten, wie ein Warenzeichen (oder eine Dienstleistungsmarke) und den damit verbundenen Firmennamen, Geheimverfahren, Rezepten und technologischen Gutachten benutzt werden.

Weitere Änderungen in Folge der Überarbeitung des IFRS 3: Paragraphen 40 und 41 des IAS 38 werden zur Klarstellung der Bewertungstechniken, die in der Regel der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte, für die kein aktiver Markt existiert, zugrunde gelegt werden, wie folgt geändert:

Die bislang in IAS 38.41 genannte Methode der Verwendung von Multiplikatoren, die aktuelle Marktvorgänge in Abhängigkeit von Rentabilitätskennzahlen des Vermögenswerts widerspiegeln, wird nunmehr als Beispiel für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines immateriellen Vermögenswerts durch Einbeziehung aktueller Geschäftsvorfälle, bei denen ähnliche Vermögenswerte betroffen waren, aufgeführt.

IAS 38.41 wird dahingehend geändert, dass zum einen die Voraussetzung, dass die bilanzierenden Unternehmen „regelmäßig“ am Kauf oder Verkauf immaterieller Vermögenswerte beteiligt sein müssen, als auch dass diese Vermögenswerte „einzigartig“ sein müssen, gestrichen wird. Des Weiteren wird klargestellt, dass die genannten Methoden zur indirekten Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, nur mögliche Beispiele und keine abschließende Aufzählung von Wertermittlungsverfahren sind. Als zusätzlich mögliche Wertermittlungsmethoden werden Methoden zur Schätzung der Kosten, die das Unternehmen durch den Besitz des immateriellen Vermögenswerts vermeidet, genannt. Hierzu gehören die sog. „Relief from Royalty-Methode“, die über diskontierte Netto-Cashflows den Betrag ermittelt, den das Unternehmen aufwenden müsste, um den Vermögenswert zu marktüblichen Bedingungen von Dritten zu lizenzieren, als auch die Bestimmung von Wiederherstellungs- bzw. Wiederbeschaffungskosten (sog. Cost Approach).

- IFRIC 9, Neubeurteilung eingebetteter Derivate: Durch diese Änderung werden Verträge, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter Beteiligung von Unternehmen oder Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung oder bei Begründung eines Joint Ventures übergehen, explizit aus dem Anwendungsbereich des IFRIC 9 ausgenommen. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Sofern ein Unternehmen IFRS 3 (überarbeitet 2008) früher anwendet, ist die Änderung gleichzeitig anzuwenden.
- IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb: Durch die Änderung werden Instrumente, die durch den abzusichernden ausländischen Geschäftsbetrieb selbst gehalten werden, mit in den Kreis zulässiger Sicherungsgeschäfte einbezogen.

Die Improvements haben mit Ausnahme der Änderung zu IFRS 8 – Geschäftssegmente – keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

**Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2010 verpflichtend anzuwenden sind, die zurzeit jedoch nicht relevant für den Konzern sind (künftig jedoch von Relevanz sein könnten).**

#### **IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen**

IFRIC 12 behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Unter den Anwendungsbereich der Interpretation fallen dabei nur solche Konzessionen, durch die staatliche Infrastrukturleistungen auf Privatunternehmen (z.B. Straßenbau, Wasserversorgung) verlagert werden und bei denen (a) der Lizenzgeber kontrolliert bzw. bestimmen kann, welche Dienstleistungen, an wen und zu welchem Preis der Lizenznehmer erbringen muss und (b) ihm ein wesentlicher Restwert der Infrastruktur am Ende der Konzessionszeit zusteht (wobei allerdings auch Infrastruktur, die während ihrer gesamten wirtschaftlichen Nutzungsdauer für eine Dienstleistungskonzession genutzt wird, mit unter den Anwendungsbereich der Interpretation fällt, sofern die unter (a) genannte Bedingung erfüllt ist).

IFRIC 12 ist verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. März 2009 beginnen. IFRIC 12 hat keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

### **IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien**

IFRIC 15 legt fest, unter welchen Bedingungen Unternehmen, die sich mit der Immobilienfertigung befassen, IAS 11, Fertigungsaufträge, bzw. IAS 18, Erträge, anzuwenden haben. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, zu welchem Zeitpunkt Erträge aus der Immobilienfertigung zu realisieren sind.

Es wurde klargestellt, dass in Fällen, in denen ein Käufer nur einen begrenzten Einfluss auf die Gestaltung der Immobilie hat, IAS 18 und nicht IAS 11 angewandt werden soll. Im Anwendungsfall von IAS 18 erfolgt die Ertragsrealisierung nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades, wenn ein Vertrag ein Dienstleistungsgeschäft gemäß IAS 18.20 oder einen Kaufvertrag gem. 18.14 darstellt, bei dem aber die Voraussetzungen des IAS 18.14 kontinuierlich erfüllt werden. Im Falle von Verträgen, bei denen das Unternehmen die Verfügungsmacht sowie die maßgeblichen Risiken und Chancen, die aus einem Immobilienverkauf entstehen können, als Ganzes zu einem bestimmten Zeitpunkt auf den Erwerber überträgt, sind die Erträge zu dem Zeitpunkt zu realisieren, an dem alle Voraussetzungen des IAS 18.14 erfüllt sind.

Für Verträge, bei denen die Voraussetzungen des IAS 18.14 kontinuierlich erfüllt werden, sind zusätzliche Anhangangaben gemäß IFRIC 15.20 und 15.21 erforderlich.

IFRIC 15 ist erstmalig anzuwenden auf Berichtsperioden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen. IFRIC 15 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

### **IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb**

Mit den Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) ist es möglich, das aus den unterschiedlichen Währungen von Unternehmen in einem Konzern resultierende Fremdwährungsrisiko abzusichern und die Wertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Veräußerung des jeweiligen ausländischen Geschäftsbetriebs im Eigenkapital abzugrenzen. Die Änderungen in IFRIC 16 erklären, dass qualifizierende Sicherungsinstrumente bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen oder mehreren Unternehmen des Konzerns (inklusive des ausländischen Unternehmens) gehalten werden dürfen, solange die Einstufungs-, Dokumentations- und Wirksamkeitsvoraussetzungen des IAS 39 (bzgl. Nettoinvestitionssicherungsinstrumenten) erfüllt sind. Insbesondere soll der Konzern die Absicherungsstrategie eindeutig dokumentieren, da die Einstufung auf verschiedenen Ebenen des Konzerns unterschiedlich sein könnte.

Die Änderungen in IFRIC 16 sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Juli 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Da gegenwärtig keine derartigen Sicherungsgeschäfte vorliegen, hat die Anwendung dieser Interpretation bisher zu keinen Auswirkungen auf den Konzern geführt.

### **IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer**

Das IFRIC hat am 27. November 2008 die Interpretation IFRIC 17 zur Bilanzierung von unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner (Distributions of Non-cash Assets to Owners) veröffentlicht. Die Interpretation behandelt Themen im Zusammenhang mit unbedingten unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner beim ausschüttenden Unternehmen.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRIC 17 geht eine Änderung des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, einher. Die Überarbeitung verlangt, dass Vermögenswerte nur dann als zur Ausschüttung stehender Vermögenswerte klassifiziert werden, wenn sie in ihrer heutigen Kondition ausschüttungsfähig und die Ausschüttung höchst wahrscheinlich ist.

IFRIC 17 ist prospektiv in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Juli 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine rückwirkende Anwendung ist nicht zulässig. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen bisher keine Auswirkungen auf den CGM-Konzernabschluss haben.

### **IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden**

Das IFRIC hat am 29. Januar 2009 die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht. In dieser Interpretation wird dargelegt, wie ein Unternehmen Sachanlagenübertragungen durch einen Kunden zu bilanzieren hat. Unter den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen Verträge, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden eine Sachanlage erhält, die es dann dazu verwenden muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen und/oder ihm dauerhaft Zugang zu den betreffenden Gütern oder Dienstleistungen (zum Beispiel Strom, Gas, Wasser) zu gewähren. Sie gilt auch für Verträge, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Zahlungsmittel erhält, die es einzig und allein zum Bau oder Erwerb einer Sachanlage verwenden darf und dann dazu nutzen muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen und/oder ihm dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren.

IFRIC 18 ist erstmals prospektiv auf Übertragungen von Vermögenswerten anzuwenden, die das Unternehmen am oder nach dem 1. Juli 2009 erhält. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, sofern die dafür erforderlichen Werte und Informationen verfügbar sind. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen bisher keine Auswirkungen auf den CGM-Konzernabschluss haben.

### **Geeignete Grundgeschäfte (Änderung des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)**

Die Ergänzungen zu IAS 39, Geeignete Grundgeschäfte (Änderung des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Eligible Hedged Items)), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht.

Der IASB betont hierin, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes (d.h. innerer Wert und Zeitwert) im Regelfall nicht möglich ist.

Die Änderung ist erstmalig verpflichtend anzuwenden auf die vorliegende Berichtsperiode. Änderungen auf den Konzernabschluss haben sich daraus nicht ergeben.

### **Neufassung des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards**

Seit seiner Veröffentlichung im Jahr 2003 unterlag der IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, diversen Anpassungen an neu veröffentlichte und geänderte Standards, wodurch der Standard immer komplexer wurde. Daher beschloss der IASB, dem IFRS 1 eine neue Struktur zu geben, um eine höhere Verständlichkeit zu erzielen und zukünftige Änderungen leichter einbinden zu können.

Die vom IASB veröffentlichte neue Fassung des IFRS 1 beinhaltet die Regelungen des vorher geltenden Standards, unterscheidet sich jedoch in seiner Gliederung. Diese sieht nunmehr eine Anordnung der Anhänge in folgender Reihenfolge vor:

- Definitionen (Anhang A)
- Ausnahmen von der rückwirkenden Anwendung anderer IFRS (neuer Anhang B)
- Befreiungen für Unternehmenszusammenschlüsse (neuer Anhang C)
- Befreiungen von anderen IFRSs (neuer Anhang D)
- Anhang, der für mögliche zukünftige kurzfristige Befreiungen von IFRS vorgesehen ist (neuer Anhang E)

Eine verpflichtende Anwendung der Neufassung des IFRS 1 ergibt sich für Berichtsperioden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen. Änderungen auf den vorliegenden Konzernabschluss ergeben sich daraus nicht.

### **Änderungen zu IFRS 1, Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender**

Der IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, herausgegeben. Hierdurch werden zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlich zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses geltenden Standards und Interpretationen eingeführt. Diese betreffen:

- Unternehmen der Öl- und Gasindustrie, die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS nach bisherigen Rechnungslegungsstandards die Vollkostenbewertung angewendet haben sowie
- erstmalige IFRS-Anwender, die die Übergangsbestimmungen des IFRIC 4, Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, anwenden.

Die ebenfalls noch im vorausgehenden Entwurf vorgeschlagenen Ausnahmen für preisregulierte Unternehmen wurden mit in den Standardentwurf zur Bilanzierung von preisregulierten Tätigkeiten übernommen.

Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe ergeben sich aus den Änderungen zum IFRS 1 nicht.

### **Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe**

Die am 18. Juni 2009 veröffentlichten Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, stellen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern für die Fälle klar, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhält, jedoch nicht selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen die Verpflichtung zur Barzahlung hat.

Die Änderungen unterscheiden im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zwischen dem Unternehmen, welches Dienstleistungen oder Güter erhält (Receiving Entity) und dem Unternehmen, welches zur Begleichung der Zahlung verpflichtet ist (Settling Entity).

Die „Receiving Entity“ erfasst die Zusage als Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wenn eine der nachfolgenden Bedingungen vorliegt:

- der Ausgleich der Zusage erfolgt in Eigenkapitalinstrumenten der „Receiving Entity“ oder
- die „Receiving Entity“ ist nicht zur Begleichung der Zusage verpflichtet.

In allen anderen Fällen richtet sich die Bilanzierung der Zusage nach den Regelungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich.

Die „Settling Entity“ nimmt den Ausgleich einer anteilsbasierten Zusage vor, bei der ein anderes Unternehmen im Konzern Dienstleistungen oder Güter erhält. Die Zusage wird nur dann nach den Regelungen für anteilsbasierte Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn die Begleichung der Zusage in Eigenkapitalinstrumenten der „Settling Entity“ erfolgt. Andernfalls ist die Zusage als Transaktion mit Barausgleich zu bilanzieren.

Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8, Anwendungsbereich von IFRS 2, und IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen, in den Standard integriert. Daher hat der IASB beide Interpretationen zurückgezogen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung resultieren keine Änderungen in Bezug auf den vorliegenden Konzernabschluss.

### **Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden**

Die Einschätzung des Konzerns zu den Auswirkungen dieser neuen Standards und Interpretationen wird nachfolgend erläutert:

#### **IAS 32 – Einstufung von Bezugsrechten**

Gewährt das Unternehmen Bezugsrechte sowie Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung, waren diese Rechte bisher als finanzielle Verbindlichkeiten zu bilanzieren, da aufgrund der Wechselkursschwankungen das „Fixed-for-Fixed“-Kriterium in IAS 32.16(b)(ii) nicht erfüllt ist. Der IAS 32 wurde dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Die Änderung ist retrospektiv gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethode, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ anzuwenden.

Die Änderung des IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der erstmaligen Anwendungspflicht resultieren aus gegenwärtiger Einschätzung keine Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

#### **Änderung an IFRS 1, Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7**

Durch die Änderung des IFRS 1 mit dem Titel „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“ wird es erstmaligen IFRS-Anwendern ermöglicht, die Übergangsbestimmungen des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben für die im März 2009 neu aufgenommenen Angabepflichten anzuwenden. Somit entfällt auch für IFRS-Erstanwender die Verpflichtung, Vergleichswerte für die neuen Angabepflichten des IFRS 7 für Vergleichsperioden, die vor dem 31. Dezember 2009 enden, offen zu legen.

Die Verordnung zur Übernahme durch die EU („Endorsement“) wurde am 1. Juli 2010 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung der Änderung ist zulässig. Aus der erstmaligen Anwendungspflicht resultieren aus keine Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

#### **Improvements to IFRSs (2010) – Teil 1**

Der IASB hat am 6. Mai 2010 den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Während ein Großteil der Änderungen erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist, sind folgende Änderungen an IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, bereits in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere freiwillige Anwendung zulässig ist. Aus der erstmaligen Anwendungspflicht resultieren aus gegenwärtiger Einschätzung keine Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

- Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen: Infolge der Überarbeitung des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, sind bedingte Kaufpreisbestandteile (Contingent Considerations) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht länger vom Anwendungsbereich des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, des IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, sowie des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, ausgenommen. Um klarzustellen, dass diese IFRS nicht auf bedingte Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden sind, deren Erwerbsstichtag vor dem Tag der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 liegt, wurden die zeitlichen Anwendungsbestimmungen der Folgeänderungen aus der Überarbeitung des IFRS 3 entsprechend angepasst. Zudem wurden die Übergangsregelungen des IFRS 3 um die für diese bedingten Kaufpreiszahlungen weiterhin anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften des ersetzten IFRS 3 ergänzt.
- Bewertung der nicht beherrschenden Anteile: Gemäß IFRS 3.19 hat der Erwerber bei jedem Unternehmenszusammenschluss alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens anzusetzen. Paragraph 19 wurde nunmehr dahingehend geändert, dass das Bewertungswahlrecht ausschließlich für Instrumente mit einem gegenwärtigen Anspruch auf einen Anteil am Nettovermögen im Fall der Auflösung bzw. Abwicklung des erworbenen Tochterunternehmens gilt. Andere Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Tochterunternehmen, z.B. als Eigenkapital klassifizierte Aktienoptionen, sind nach den für diese Instrumente einschlägigen IFRS bzw. zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

- Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien: IFRS 3 enthält Bestimmungen zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungsprämien des erworbenen Unternehmens, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ersetzen muss oder die in Folge eines Unternehmenszusammenschlusses verfallen. Regelungen zur Bilanzierung übriger anteilsbasierter Vergütungstransaktionen des erworbenen Unternehmens fehlten hingegen bislang. Im Rahmen des aktuellen Verbesserungsprozesses wurden nunmehr die Bilanzierungsbestimmungen in IFRS 3.B56 und .B62 geändert sowie um explizite Leitlinien ergänzt, um klarzustellen, dass diese für sämtliche anteilsbasierten Vergütungen, die Teil eines Unternehmenszusammenschlusses sind, gelten. Die Regelungen gelten somit auch für anteilsbasierte Vergütungen, die durch den Unternehmenszusammenschluss nicht verfallen und die vom Erwerber nicht oder durch eigene anteilsbasierte Vergütungen ersetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde zudem die Regelung des Paragraphen 30 hinsichtlich der Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprämien dahingehend angepasst, dass die Bewertungsvorschriften auch für anteilsbasierte Vergütungen gelten, die vom Erwerber nicht ersetzt werden. Des Weiteren wurde die Terminologie in IFRS 3 an die des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen, angeglichen. Der in IFRS 3.30 bislang verwendete Begriff „anteilsbasierte Vergütungsprämien“ wurde durch „anteilsbasierte Vergütungstransaktionen“ ersetzt.

### Improvements to IFRS 2010 – Teil 2

Der IASB hat am 6. Mai 2010 den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen sechs Standards und eine Interpretation sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Aus der erstmaligen Anwendungspflicht resultieren aus gegenwärtiger Einschätzung keine Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

Betroffen sind folgende Standards:

- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 7, Finanzinstrumente
- IAS 1, Darstellung des Abschlusses
- IAS 34, Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme

Zu den Änderungen im Einzelnen:

- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
  - Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung: In IFRS 1 wird eine Klarstellung aufgenommen, wonach ein IFRS-Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder den Gebrauch von Ausnahmenvorschriften des IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts gemäß IAS 34, Zwischenberichterstattung, ändert, die vorgenommenen Änderungen zu erläutern sowie die von IFRS 1.24(a) und (b) geforderten Überleitungsrechnungen (Eigenkapital und Gesamtergebnis) im Zwischenbericht entsprechend anzupassen hat.
  - Neubewertungsbasis als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten: In IFRS 1.D8 wird eine Klarstellung des Anwendungsbereichs dieses Paragraphen aufgenommen, wonach ein im Zuge einer Privatisierung oder eines Börsengangs ermittelter beizulegender Zeitwert auch dann als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten verwendet werden darf, wenn die ereignisgesteuerte Bewertung am oder nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, jedoch noch in der Periode, die durch den ersten IFRS-Abschluss abgedeckt ist, stattfand. Die durch die ereignisgesteuerte Bewertung entstehende Bewertungsänderung ist direkt am Bewertungsstichtag (Measurement Date) in den Gewinnrücklagen oder einer anderen angemessenen Eigenkapitalkategorie zu erfassen. Unternehmen, die bereits vor der Veröffentlichung dieser Änderung auf die IFRS übergegangen sind, erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, diese Änderung retrospektiv in ihrem ersten Jahresabschluss nach Veröffentlichung der Änderung anzuwenden.
  - Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten für im Rahmen preisregulierter Tätigkeiten eingesetzte Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte: IFRS-Erstanwendern wird es künftig gestattet, nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften für im Rahmen preisregulierter Tätigkeiten eingesetzte Sachanlagevermögenswerte oder immaterielle Vermögenswerte angesetzte Werte zum Übergangszeitpunkt als Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Deemed Cost) zu übernehmen. Die Anwendung dieser Ausnahmenvorschrift ist einzeln je Vermögenswert zulässig. Wird die Ausnahmenvorschrift in Anspruch genommen, ist jedoch zwingend ein Impairment-Test nach IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, vorgeschrieben.
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten: Nach IFRS 7 sind unter anderem Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken erforderlich, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben. Im Zuge des jährlichen Verbesserungsprozesses wurden hierzu verschiedene inhaltliche Klarstellungen und Änderungen in den Standard aufgenommen.
- IAS 1, Darstellung des Abschlusses: Klarstellung, dass in der Eigenkapitalveränderungsrechnung Es erfolgte eine Klarstellung in IAS 1, wonach die geforderte Aufgliederung des Sonstigen Ergebnisses in seine Einzelposten bei der Überleitung der Eigenkapitalbestandteile vom Buchwert zu Beginn der Periode zum Buchwert am Ende der Periode wahlweise im Anhang erfolgen kann und damit nicht zwingend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu erfolgen hat.

- IAS 34, Zwischenberichterstattung: Anhangangaben zu wesentlichen Ereignissen und Geschäftsvorfällen: Die Änderungen am Wortlaut des IAS 34 stärken das bestehende Leitprinzip, nach dem im Zwischenbericht solche Ereignisse und Geschäftsvorfälle darzustellen sind, die für ein Verständnis von Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens seit dem Abschlussstichtag wesentlich sind. In diesem Zusammenhang wurden in die (nicht abschließende) Aufzählung von Ereignissen und Transaktionen, für die bei Wesentlichkeit zwingende Angaben im Zwischenbericht zu machen sind, noch folgende Angabepflichten für Finanzinstrumente aufgenommen:
  - Änderungen im Unternehmensumfeld oder allgemeinem wirtschaftlichen Umfeld, die den beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Schulden beeinflussen, unabhängig davon, ob die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden;
  - Übergang zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie, die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrundelegt wird;
  - Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten aufgrund einer Änderung des Verwendungszwecks bzw. der Nutzung.
- IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme: Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts: Die Änderungen des IFRIC 13 betreffen eine Klarstellung zur Bewertung von Prämiegutschriften in den Grundlagen für Schlussfolgerungen sowie den erläuternden Beispielen, um ein möglicherweise falsches Verständnis der Vorschriften zu verhindern. Es wird somit klargestellt, dass der beizulegende Zeitwert einer Prämiegutschrift grundsätzlich in Höhe des Betrags anzusetzen ist, zu dem die Prämiegutschrift separat veräußert werden könnte. Ist dieser Wert nicht ermittelbar, kann er unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts der Prämien, gegen die die Prämiegutschrift eingelöst werden kann, korrigiert um Vergünstigungen, die das Unternehmen auch außerhalb des Kundenbonusprogramms an seine Kunden gewährt sowie um wahrscheinlich nicht eingelöste Prämien, ermittelt werden.

#### **IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Das IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, veröffentlicht.

Mit der Änderung des IAS 24 wurden insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party) grundlegend überarbeitet sowie Anpassungen bezüglich der Definition der (angabepflichtigen) Geschäfte vorgenommen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sog. Government-related Entities). Die Erleichterungsvorschrift, die lediglich bestimmte Mindestangaben vorsieht, erstreckt sich auf Angaben bezüglich der Transaktionen des berichtenden Unternehmens mit der öffentlichen Hand selbst als auch auf die Angaben bezüglich der Transaktionen mit anderen Government-related Entities.

Die überarbeitete Fassung des Standards ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Nach Anwendung des Standards wird der Konzern Transaktionen zwischen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen angeben müssen. Der CGM-Konzern ist derzeit dabei die systematische Erfassung von solchen Informationen sicherzustellen. Infolgedessen ist es momentan nicht möglich die genauen Auswirkungen des neuen Standards anzugeben.

#### **Änderungen an IFRIC 14, IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen**

Die Änderungen der Interpretation IFRIC 14, IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen, sind von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert. Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, sieht die Interpretation nunmehr die Erfassung eines Vermögenswerts vor, der sich als Summe aus zwei Beträgen ergibt. Dies ist zum einen die freiwillig geleistete Vorauszahlung, die die Mindestdotierungsverpflichtung mindert; zusätzlich ist zum anderen der geschätzte zukünftige Dienstzeitaufwand zu berücksichtigen. Hierbei sind die geschätzten Dotierungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung (ohne Berücksichtigung der Beitragsvorauszahlungen) abzuziehen.

Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen sind von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode im ersten Abschluss anzuwenden, für den diese Interpretation gilt. Anpassungen, die aus der Anwendung der Änderungen resultieren, sind in der Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Der Konzern wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Wesentliche Auswirkungen auf Finanz-, Vermögens- und Ertragslage werden nicht erwartet.

### **IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente**

IFRIC 19 regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen (sog. Debt for Equity Swaps) und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. Gemäß IAS 39.41 ist die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung ergebniswirksam zu erfassen. Durch die Änderung des IFRIC 19 wird nun ergänzend klargestellt, dass vom Schuldner zum Zwecke der vollständigen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit ausgegebene Eigenkapitalinstrumente, als Teil der gezahlten Gegenleistung anzusehen sind. Die Eigenkapitalinstrumente sind im Zugangszeitpunkt grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der vollständig oder teilweise getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Eine Bewertung der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Buchwert der vollständig oder teilweise getilgten finanziellen Verbindlichkeit, d. h. eine bloße Umbuchung der finanziellen Verbindlichkeit ins Eigenkapital, ist nach IFRIC 19 nicht mehr möglich.

Die Änderung im IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendungspflicht resultieren aus gegenwärtiger Einschätzung keine Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe.

### **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Das IASB hat am 12. November 2009 IFRS 9, Finanzinstrumente, veröffentlicht. Der neue Standard ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend, wobei IFRS 9 sich derzeit ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt.

IFRS 9 sieht nur noch zwei Kategorien vor, in welche finanzielle Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung einzuordnen sind: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die mit Ersterfassung vorgenommene Kategorisierung kann in späteren Perioden nur noch revidiert werden, sofern sich das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen der Vermögenswert gehalten wird, geändert hat.

Hinsichtlich eingebetteter Derivate enthält der Standard die Erleichterung, dass für finanzielle Basisverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des neuen Standards eine Trennung nicht mehr erforderlich ist und somit der Vertrag als Ganzes bewertet wird. Dies gilt auch bei einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den Fällen, in denen der Basisvertrag außerhalb des Anwendungsbereichs liegt, sind weiterhin die bisherigen Regelungen des IAS 39 anzuwenden.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz ein nicht revidierbares Wahlrecht, Zeitwertänderungen einschließlich Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) zu erfassen. Diese Zeitwertänderungen werden in den Folgeperioden nicht mehr über den Gewinn oder Verlust recycelt, sondern verbleiben im sonstigen Ergebnis. Für diese Finanzinstrumente wurden entsprechend auch die Regelungen zu Wertminderungen aufgehoben.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. Zusätzlich wurden Erleichterungen durch verschiedene Übergangsregelungen geschaffen.

IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Wann die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgen soll, ist derzeit noch offen. Ob aus der erstmaligen Anwendungspflicht Änderungen in Bezug auf den Konzernabschluss der CGM-Gruppe resultieren, ist gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilbar.

### **Fundamentale Grundsätze**

Der Konzernabschluss – aufgestellt in Tausend Euro (TEUR) – wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie die Konzernbilanz entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1, wobei die Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die einzelnen Tochterunternehmen werden durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie angehalten, nach gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu verfahren.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva auf der Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten (Goodwill; aktive latente Steuern) und Schulden (Rückstellungen; Kaufpreisverbindlichkeiten), die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstands vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen abweichen.

## C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Konsolidierungstichtag

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Alle einbezogenen Abschlüsse der CGM-Gruppe werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf welche die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt (begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 bis 50 Prozent), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2010 sind fünf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, zu verzeichnen.

Der Konzernabschluss wird auf Ebene der CompuGroup Medical AG, Koblenz, erstellt (Mutterunternehmen). Im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen folgende Veränderungen ergeben:

	01.01.2010			Zugänge			Abgänge			31.12.2010		
	In-land	Aus-land	Ges-samt	In-land	Aus-land	Ges-samt	In-land	Aus-land	Ges-samt	In-land	Aus-land	Ges-samt
Tochterunternehmen	25	48	73	0	17	17	2	11	13	23	54	77

Für sämtliche Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraums 2010 liegen vorläufige Kaupreisallokationen vor (Ausnahme Innomed), die in 2011 innerhalb der 12-Monatsfrist ab Erwerbszeitpunkt finalisiert werden.

### Akquisition Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendung GmbH, Österreich

Mit Rahmenvereinbarung vom 20. November 2009 schlossen die CompuGROUP CEE GmbH (im Berichtsjahr umfirmiert in CompuGroup Medical CEE) und die Eigentümer der Innomed einen Vertrag zur Übereignung von 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Österreich, für EUR 9,3 Mio. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 fassten die Gesellschaftergruppen einen neuen Gesellschaftervertrag, wonach der CompuGroup Medical-Gruppe die 70,3 Prozent der Anteile ab diesem Zeitpunkt zustehen. Weiterhin wurden für die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile Kauf- und Verkaufsrechte vereinbart. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte zum 1. Januar 2010, da die CompuGroup Medical-Gruppe ab diesem Zeitpunkt die Beherrschung erlangt hat.

Innomed ist im Sektor für Arztinformationssysteme in Österreich tätig und zählt 2.500 ärztliche Anwender zu seinen Kunden. Es wird erwartet, dass der Konzern aufgrund dieses Erwerbs seinen Marktanteil im Sektor Arztinformationssysteme in Österreich auf etwa 50 Prozent ausweitet.

Der Goodwill in Höhe von TEUR 3.791 ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung des Marktanteils in Österreich, die durch die Einbindung der Innomed in den Konzern erwartet wird.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 684 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 261. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 275, von denen erwartet wird, dass TEUR 14 uneinbringlich sind.

Der angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte beträgt insgesamt TEUR 12.756. Im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte wurden jeweils ein Diskontierungssatz von 8,9 Prozent sowie ein Steuersatz von 25 Prozent zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert der Kundenbeziehungen (TEUR 11.346) wurde anhand der „Multi-Period Excess Earnings Method“ ermittelt. Bei der Bewertung der Software (TEUR 1.319) und der Marke (TEUR 91) wurde jeweils die Methode der Lizenzpreisanalogie verwendet. Dabei wurden Lizenzpreisen von vier Prozent (Software) bzw. zwei Prozent (Marke) verwendet.

Seit dem 1. Januar 2010 trug die Innomed Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.054 zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug TEUR 1.874.

#### **Akquisition American Healthware Holding, Inc, USA**

Im August 2010 schloss die CompuGroup Medical einen Vertrag zum Kauf von 100 Prozent der Anteile an der American Healthcare Holdings, Inc., der Visionary Medical Systems, Inc. und der Visionary RCM, Inc. („Visionary Healthware Group“). Die Visionary-Gruppe umfasst insgesamt elf Gesellschaften, die jedoch nicht alle eine operative Geschäftstätigkeit unterhalten. Die Visionary Healthware Group vertreibt Arztinformationssysteme und elektronische Gesundheitsakten an circa 10.000 niedergelassene Ärzte in den USA. Außerdem vertreibt die Gruppe Laborinformationssysteme und Dienstleistungen im Bereich Abrechnungs- und Kostenmanagement. Der Umsatz belief sich 2009 auf USD 28 Mio. Der EBITDA im Geschäftsjahr 2009 betrug USD 6,2 Mio., davon 55 Prozent wiederkehrende Umsätze und 20 Prozent prognostizierbare und sich wiederholende Umsätze.

Die Visionary Healthware Group mit Zentrale in Tampa, Florida, weist einen beeindruckenden Kundenstamm in ganz Amerika vor, darunter Organisationen im Gesundheitswesen, Arztpraxen und Labore. Beim Ranking der „Healthcare Informatics Top 100“ erreichte das Unternehmen 2009 den 71. Platz unter den eHealth Unternehmen. Die 200 Mitarbeiter werden von einem erfahrenen Management-Team geführt, das herausragende Marktkenntnisse besitzt.

Diese Akquisition geschieht zu einem besonders spannenden Zeitpunkt in den USA: Die IT Gesundheitswirtschaft und der klinische Health Act (HITECH) stellen fast 20 Milliarden US Dollar für IT im Gesundheitsbereich zur Verfügung, was die Visionary Zielgruppen unmittelbar betrifft. Mit 10.000 Ärzten als Direktkunden und einem Ärztenetz von geschätzten rund 60.000 Medizinern (inklusive Laborinformationssysteme, Pflegeberatung und RCM-Geschäft) hat die Visionary Healthware Group vor dem Hintergrund des HITECH-Schubs bedeutsame und noch unerschlossene cross-selling Möglichkeiten.

Der Gesamtsumme zur Bezahlung aller Verbindlichkeiten und der Anteile der akquirierten Unternehmen betrug insgesamt USD 44,0 Mio. (EUR 34,9 Mio.). Zudem erfolgte eine nachträgliche Kaufpreisanzahlung in Höhe von USD 6,0 (EUR 4,6 Mio.) gemäß Ergänzung zum Kaufvertrag vom 16. Dezember 2010 und eine Kaufpreiszahlung in Höhe USD 1,5 Mio. (EUR 1,3 Mio.) zur Abgeltung von Vertragsabschlüssen gemäß getroffener Vereinbarung vom 17. Dezember 2010. Zum Q3-Zwischenfinanzbericht wurde irrtümlicherweise die ursprünglich maximal mögliche Verbindlichkeit in Höhe von USD 21,0 Mio angesetzt. Dies wurde im vorliegenden Abschluss rückwirkend auf den 1. September 2010 korrigiert. Der Kaufpreis wurde über Barmittel und neue Langzeitverbindlichkeiten finanziert. Die Anteile der akquirierten Unternehmen werden von der CompuGroup Holding USA, Inc. gehalten, einem 100 prozentigen Tochterunternehmen der CompuGroup Medical. Das Closing fand am 31. August 2010 statt. Die Erstkonsolidierung von Visionary Healthware Group erfolgte zum 1. September 2010 da die CompuGroup Medical-Gruppe ab diesem Zeitpunkt die Beherrschung erlangt hat.

Der Goodwill in Höhe von TEUR 20.109 ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung des Marktanteils in den USA, die durch die Einbindung der Visionary Healthware Group in den Konzern erwartet wird. Die Ermittlung des Goodwills ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen für die immateriellen Vermögenswerte nur vorläufig.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 2.228 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.007. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 2.162, von denen erwartet wird, dass TEUR 155 uneinbringlich sind.

Der angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt TEUR 31.959 ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen nur vorläufig. Die immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis einer pauschalen prozentualen Verteilung des Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei wurden auf die Kundenbeziehungen 27,5 Prozent, auf die Software 25 Prozent und auf die Marke 17,5 Prozent des Unterschiedsbetrags allokiert. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.

Seit dem 1. September 2010 trug die Visionary Healthcare Group Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.700 zu den in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug TEUR -910.

Wäre die Visionary Healthcare Group schon zum 1. Januar 2010 konsolidiert worden, wären in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.428 und ein Verlust in Höhe TEUR -7.358 ausgewiesen.

### **Akquisition Belgiedata BVBA, Belgien**

Am 29. Dezember 2010 hat die CompuGroup Medical 100 Prozent der Anteile des belgischen Unternehmens Belgiedata BVBA für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 2,4 Mio. erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 31. Dezember 2010, da die CompuGroup Medical-Gruppe ab diesem Zeitpunkt die Beherrschung erlangt hat. Zusätzlich wurde gemäß Kaufvertrag eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart (Maximalbetrag EUR 1,5 Mio.), die von der künftigen Umsatzentwicklung der Gesellschaft abhängt. Damit erschließt der Konzern einen neuen Markt und baut seine Stellung in Europa weiter aus. Belgiedata entwickelt und vertreibt Arztinformationssysteme (AIS) an rund 2.400 Allgemeinmediziner in Belgien. Mit einem Marktanteil von 25 Prozent ist das Unternehmen Marktführer in seinem Bereich. Die Softwarelösungen unterstützen den Arzt bei der Patientenbehandlung und bei der Praxisverwaltung. Für 2010 belaufen sich die Umsätze auf ca. EUR 0,7 Mio., bei einem EBITDA von TEUR 145.

Der Goodwill in Höhe von TEUR 1.305 ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung des Marktanteils in Belgien, die durch die Einbindung der Belgiedata in den Konzern erwartet wird. Die Ermittlung des Goodwills ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen für die immateriellen Vermögenswerte nur vorläufig.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Die bedingte Gegenleistung stellt die Zahlung an die vormaligen Anteilseigner der Belgiedata dar. Sie wird für die Geschäftsjahre 2011, 2012, 2013 und 2014 berechnet und resultiert jeweils aus dem Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr multipliziert mit dem Faktor drei. Falls in einem Geschäftsjahr die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sinken ist keine Zahlung zu leisten.

Die sich daraus ergebende potenziell zu leistende Zahlung liegt demnach zwischen TEUR 0 und TEUR 1.500.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung (TEUR 1.440) wurde anhand der von der Belgiedata für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 geplanten Umsatzerlöse geschätzt und mit einem Faktor von 3,67 Prozent diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 124 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 30. Dabei wurden keine wesentlichen Abschläge für erwartete uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen.

Der angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt TEUR 3.476 ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen nur vorläufig. Die immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis einer pauschalen prozentualen Verteilung des Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei wurden auf die Kundenbeziehungen 45 Prozent, auf die Software 35 Prozent und auf die Marke 15 Prozent des Unterschiedsbetrags allokiert. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.

Wäre die Belgiedata schon zum 1. Januar 2010 konsolidiert worden, wären in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 446 und ein Gewinn in Höhe TEUR 2 ausgewiesen.

### **Anteilszukauf HCS Health Communication Service GmbH, Österreich**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical die restlichen 50 Prozent der Anteile am österreichischen Unternehmen HCS (Health Communication Service) für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 2,5 Mio. erworben. Über sein österreichisches Tochterunternehmen systema hielt der Konzern seit 2006 bereits 50 Prozent der Anteile. Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens erfolgte zum 1. Dezember 2010, da die CompuGroup Medical-Gruppe ab diesem Zeitpunkt die Beherrschung erlangt. Im Falle einer Umsatzsteigerung von über 5 Prozent gegenüber 2009 in 2010 ist eine zusätzliche Zahlung in Höhe von höchstens EUR 0,1 Mio. zu leisten. Das Unternehmen vernetzt mit intelligenten Workflow-Lösungen Haus-, Fach- und Krankenhausärzte. Die Systeme unterstützen alle ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten. Zum Kundenkreis zählen mehr als 4.500 Arztpraxen und über 140 stationäre Einrichtungen. Im Rahmen der Übergangskonsolidierung wurde ein sonstiger Ertrag von EUR 1,5 Mio. für die bisher gehaltenen Anteile realisiert. Dabei betrug der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitals an der HCS, der unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt von der CompuGroup Medical gehalten wurde, EUR 2,5 Mio.

Der Goodwill in Höhe von TEUR 3.299 ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung des Marktanteils in Österreich, die durch die vollständige Einbindung der HCS in den Konzern erwartet wird. Die Ermittlung des Goodwills ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen für die immateriellen Vermögenswerte nur vorläufig.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Die bedingte Gegenleistung stellt die Zahlung an die vormaligen Anteilseigner der HCS dar. Sie beträgt TEUR 100 und ist nur zu zahlen, wenn sich die Umsatzerlöse der HCS im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 5 Prozent erhöhen. Falls die Bedingung eintritt ist diese Gegenleistung ab dem 31. März 2011 zur Zahlung fällig. Die CompuGroup Medical geht davon aus, dass die Bedingung eintreten wird.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 767 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 573. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 588, von denen erwartet wird, dass TEUR 15 uneinbringlich sind.

Der angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt TEUR 2.150 ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen nur vorläufig. Die immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis einer pauschalen prozentualen Verteilung des Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei wurden auf die Kundenbeziehungen 45 Prozent, auf die Software 33 Prozent und auf die Marke 15 Prozent des Unterschiedsbetrags allokiert. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.

Seit dem 1. Dezember 2010 trug die HCS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 292 zu den in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug TEUR 119.

Wäre die HCS schon zum 1. Januar 2010 konsolidiert worden, wären in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.213 und ein Gewinn in Höhe TEUR 545 ausgewiesen.

### **Geleistete Anzahlung für den Erwerb der Ascon B.V., Niederlande**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical einen Kaufvertrag über 100 Prozent der Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2011 an der Ascon Software B.V. für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 15,0 Mio. abgeschlossen. Das Closing wurde am 24. Dezember 2010 abgeschlossen. Der in 2010 entrichtete Kaufpreis ist als geleistete Anzahlungen im Konzernabschluss bilanziert.

Euroned, Handelsname der Ascon Software, ist einer der Marktführer bei Arzt- und Apothekeninformationssystemen in den Niederlanden. Mit dem Produkt MIRA verzeichnet das Unternehmen in den letzten Jahren ein enormes Wachstum. Für 2010 wird ein Umsatz von etwa EUR 10,8 Mio. erwartet, davon 65 Prozent wiederkehrend. Der EBITDA beträgt rund EUR 2,8 Mio.

Ascon hat seine Zentrale in Echt im Südosten der Niederlande. Das Unternehmen beschäftigt 80 Mitarbeiter und zählt 430 Apotheken sowie 700 Ärzte zu seinen Kunden. Das entspricht einem Marktanteil von etwa 22 Prozent bei Apotheken und 10 Prozent bei Ärzten. Als einer der wenigen Anbieter verzeichnet das Unternehmen seit 2007 ein Wachstum von etwa 10 Prozent pro Jahr.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung per 1. Januar 2011 zu bilanzierende Goodwill beträgt TEUR 4.932 und ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und dem damit verbundenen Einstieg der CompuGroup Medical in den niederländischen Gesundheitsmarkt.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Es wurde keine bedingte Gegenleistung vereinbart.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung per 1. Januar 2011 beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 1.866 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.178.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung per 1. Januar 2011 angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt TEUR 11.432 ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen nur vorläufig. Die immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis einer pauschalen prozentualen Verteilung des Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei werden auf die Kundenbeziehungen 40 Prozent, auf die Software 30 Prozent und auf die Marke 15 Prozent des Unterschiedsbetrags allokiert. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.

Wäre die Ascon schon zum 1. Januar 2010 konsolidiert worden, wären in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010 des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.146 und ein Gewinn in Höhe TEUR 494 ausgewiesen.

#### **Gründung der Intermedix Norway AS, Norwegen**

Im Berichtsjahr gründete die CompuGroup Medical die Intermedix Norway AS. Das Grundkapital des Unternehmens beträgt TNOK 100. (TEUR 12). Das Unternehmen ist nicht operativ tätig.

#### **Gründung der CompuGroup Medical US, Inc., USA**

Im Berichtsjahr wurde die CompuGroup Medical, Inc. gegründet. Das Grundkapital beträgt USD 1,0 aufgeteilt in 100 Anteile mit einem Nennwert pro Anteil von USD 0,01.

#### **Anteilszukauf Fimesan SpA, Italien**

Mit Wirkung zum 13. Januar 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 9,9 Prozent der Anteile an der Fimesan SpA für EUR 2,0 Mio. Der Beteiligungsbesitz der CompuGroup Medical beläuft sich somit auf 100 Prozent. Fimesan entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems in Italien.

#### **Anteilszukauf Noteworthy Medical Systems Inc., USA**

Mit Wirkung zum 25. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden Anteile an der Noteworthy Medical Systems, Inc. durch die Verschmelzung der Noteworthy Medical Systems, Inc. auf eine 100 prozentige Tochtergesellschaft. Den ausscheidenden Aktionären wurde im Zuge dessen eine Barabfindung für deren verbleibende Anteile vorgeschlagen. Einige Aktionäre erhoben Klage gegen den festgesetzten Übernahmepreis in Höhe von USD 0,70 je Anteil, dessen Angemessenheit nun gerichtlich geprüft wird (Eventualverbindlichkeit, deren Höhe ohne Feststellung durch das Gericht noch nicht beziffert werden kann).

#### **Anteilszukauf Profdoc Care AB, Schweden**

Die CompuGroup Medical stärkt ihre Position in Schweden durch die Übernahme der verbleibenden 49 Prozent der Anteile für einen Kaufpreis in Höhe von SEK 49,0 Mio. (EUR 5,5 Mio.) an Profdoc Care AB von Omision AB. Der Beteiligungsbesitz an dem schwedischen Unternehmen beläuft sich somit auf 100 Prozent.

Profdoc Care entwickelt die eHealth-Lösung TakeCare. Sie ist heute im Karolinska Universitätskrankenhaus, eines der angesehensten Krankenhäuser in Skandinavien, und in fünf weiteren Krankenhäusern in Stockholm installiert. Derzeit wird TakeCare für die Grundversorgung in der ganzen Region eingeführt. Mit mehr als 30.000 Nutzern und 2,3 Millionen elektronischen Patientenakten in einem einzigen System und einer Datenbank gilt die Lösung als eine der größten eHealth-Plattformen weltweit. Innerhalb des Konzerns wird TakeCare ein integrierter Bestandteil der Krankenhauslösungen sein, die weltweit vermarktet und verkauft werden.

#### **Anteilszukauf Profdoc Sdn Bhd, Malaysia**

Gemäß Kaufvertrag vom 2. August 2010 erwarb CompuGroup Medical weitere 17 Prozent der Anteile an der Profdoc Sdn Bhd in Malaysia. Der Beteiligungsbesitz an dem Unternehmen beläuft sich somit auf 83 Prozent. Der Kaufpreis betrug EUR 1,0 Mio. wobei die Zahlung des Kaufpreises unter Abzug noch ausstehender Rechnungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erfolgte. Zudem haben sich die Parteien auf eine Kauf- bzw. Verkaufsoption für die restlichen Anteile geeinigt. Mit diesem Anteilszukauf bekräftigt CompuGroup Medical ihren Wachstumskurs in der Region Asien-Pazifik.

#### **Anteilszukauf Erudis s.r.o., Slowakei**

Mit Wirkung zum 4. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 20 Prozent der Anteil an der ERUDIS s.r.o. in der Slowakei. Der Kaufpreis betrug EUR 0,1 Mio. ERUDIS s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems.

#### **Verkauf medicine GmbH, Mainz**

Zum 1. Januar 2010 hat sich die CompuGroup Medical von der 100prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz, getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV- Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich verpflichten als Gesamtschuldner, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein einmaliger und nicht zahlungswirksamer Aufwand (sonstige Aufwendungen) in Höhe von EUR 0,5 Mio.

#### **Verkauf Profdoc SIA, Lettland**

Im August wurden gemäß vertraglicher Vereinbarung rückwirkend zum 1. Januar 2010 sämtliche gehaltenen Anteile an der Profdoc SIA zu einem Preis von EUR 1 veräußert. Das operative Geschäftsvolumen des Unternehmens war sehr gering.

#### **Liquidation Konsortium CompuGROUP&Contrax, Bulgarien**

Das gebildete Konsortium diente der Teilnahme an einer Ausschreibung für die Einführung einer Gesundheitskarte in Bulgarien. Bis zur Liquidation am 31. März 2010 hatte das Konsortium kein operatives Geschäft.

#### **Verschmelzung Fimesan, Datasun, SMI, Microcosmos und CG Holding Italy, Italien**

Im Rahmen einer konzerninternen Vereinbarung vom 30. Juni 2010 wurden die von der CompuGROUP Beteiligungs-GmbH gehaltenen Anteile an der Fimesan S.p.A. in Höhe von 33,34 Prozent an die CompuGroup Italia veräußert. Darauf folgend wurden zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten mit notarieller Beurkundung vom 22. November 2010 die drei 100 prozentigen Tochtergesellschaften der Fimesan-Datasun, SMI und Microcosmos sowie die CompuGroup Italia auf die Fimesan S.p.A. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung der Fimesan in CompuGroup Medical Italia S.p.A.

#### **Verschmelzung Axilog, MedicalNet und Avenir Telematique**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 25. Oktober 2010 wurden die zwei französischen Gesellschaften MedicalNet und Avenir Telematique auf die Axilog S.A. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung war eine konzerninterne Veräußerung der Gesellschaften MedicalNet und Avenir Telematique von der UCF Holding an die Axilog S.A. notwendig, welche im Vorfeld der Verschmelzung vorgenommen wurden.

#### **Verschmelzung Profdoc Work AG und CompuGroup Medical Schweden AG**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 8. Oktober 2009 wurde die Profdoc Work AB zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die CompuGroup Medical Sweden AB verschmolzen. Die Eintragung ins schwedische Register erfolgte am 12. Januar 2010.

#### **Verschmelzung und Umfirmierung Systema Services GmbH und SIC GmbH**

Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 28. Juni 2010 wurde die systema services GmbH auf die SIC GmbH verschmolzen. Zugleich wurde auf Basis einer Gesellschafterversammlung eine Umfirmierung der SIC GmbH in CompuGroup Medical Services Deutschland GmbH beschlossen.

## **Verbundene Unternehmen**

Siehe hierzu die dem Konzernanhang beigelegte Anteilsbesitzliste.

## **Kapitalkonsolidierung**

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (Neubewertungsmethode).

Jeder passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden wird in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern werden zu dem den nicht beherrschenden Anteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzuleichen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Statuswechsel, d.h. Zukäufe von Minderheiten wobei das Tochterunternehmen bereit zuvor der Vollkonsolidierung unterlag, werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst.

Bei Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen mit Statuswechsel (Übergangskonsolidierung) führt der Anteil-zukauf zur Beherrschungsmöglichkeit. Es wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust ertrags- oder aufwandswirksam erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion berechnet sich durch eine Neubewertung der verbleibenden Anteile im Vergleich zum beizulegenden Zeitwert der erworbenen Anteile im Zeitpunkt des Kontrollwechsels.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der sog. Equity-Methode bilanziert. Die Quotenkonsolidierung wird nicht angewendet.

## **Schuldenkonsolidierung**

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet.

## **Erfolgskonsolidierung**

Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Sonstige Erträge (einschließlich Beteiligungserträge) wurden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

## **Fremdwährungsumrechnung**

Funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung als die Währung des primären Wirtschaftsumfelds.

Die Berichtswährung ist der Euro, die funktionale Währung des Mutterunternehmens.

Dementsprechend werden die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften auf Basis von Mittelkursen zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs und die Gesamtergebnisrechnung auf Basis von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## D. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDE LIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN

Die Bilanzposten werden in kurz- und langfristige Posten untergliedert, wobei als langfristige Posten solche ausgewiesen werden, von denen erwartet wird, dass sie nach mehr als zwölf Monaten beziehungsweise nicht innerhalb einer normalen Geschäftsperiode („business cycle“) realisiert werden. Latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Posten zugeordnet.

### Software und andere immaterielle Vermögenswerte

Software und andere immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertminderungen ausgewiesen. Der wesentliche Teil entstammt aus Unternehmensakquisitionen.

Abschreibungen für	Nutzungsdauer in Jahren
Software und Lizenzen	3-10
Kundenbeziehungen, Marken	10-30

Es werden in dieser Bilanzposition keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Softwareentwicklung des Konzerns entsteht, wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren)
- es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, insbesondere, dass neben der Durchführbarkeit und Absicht auf Fertigstellung und Markteinführung auch ausreichend technische und finanzielle Ressourcen bis zur Beendigung der Entwicklung und Markteinführung der Software zur Verfügung stehen; und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden (insbesondere Nachweise betreffend Stundenaufzeichnungen).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (i.d.R. Software) werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (zwei bis sechs Jahre). In die Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten einbezogen. Fremdkapitalkosten i.S.v. IAS 23 werden aktiviert.

### Firmenwert/CGU

Die Firmenwerte werden mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert. Die CompuGroup Medical AG prüft die Wertentwicklung ihres Beteiligungsportfolios kontinuierlich. Darüber hinaus wird im Rahmen des sog. Impairment Tests periodisch (mindestens einmal im Jahr) die Werthaltigkeit der Firmenwerte gem. IAS 36 geprüft. Im Rahmen des Impairment-Tests werden die Buchwerte der den Firmenwerten zugrunde liegenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (sog. Cash Generating Units (CGU)) mit ihren erzielbaren Beträgen verglichen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die CompuGroup Medical AG ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zunächst den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten anhand eines Discounted Cash-flow- (DCF-) Verfahren. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

Als Zahlungsmittel generierende Einheiten der CompuGroup Medical AG wurden jeweils die Tochtergesellschaften (bzw. Gruppen von Tochtergesellschaften) definiert (jeweils unterschiedliche Software, separate Planung). Zur Ermittlung der Nutzungswerte der Tochtergesellschaften werden die erwarteten zukünftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinssungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken der Zahlungsmittel generierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows der Gesellschaften werden über die Planung 2011 der CompuGroup Medical AG zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt und anhand von Vergangenheitswerten verifiziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse mittels unternehmensindividueller Planungsannahmen, die die künftige Entwicklung des Unternehmens unter derzeit herrschenden Bedingungen abbilden, für vier Jahre fortgeschrieben. Nach dem 5-Jahres-Zeitraum wird mit ewigen Renten gerechnet, wobei eine Wachstumsrate von 1,5 Prozent unterstellt wird. Zur Bestimmung des Barwertes des zukünftigen Cashflows wurde ein Kapitalkostensatz auf Basis des sog. WACC (Weighted Average Cost of Capital) angesetzt. Folgende Annahmen wurden verwendet:

Parameter	Annahme
WACC (vor Steuern) unter Berücksichtigung länderspezifischer Risikozuschläge	8,78%-13,01%
Beta-Faktor	0,79
Langfristige Wachstumsrate	1,50%
Risikofreier Zins	3,13%
Marktrisikoprämie	5,00%

Bei dem Werthaltigkeitstest im Jahr 2010 (Stichtag: 1. Oktober 2010) ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Firmenwerte. Sämtliche Tests weisen Überdeckungen auf.

Auch bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC ergibt sich kein Wertminderungsbedarf. Die Überdeckung würde sich bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC um EUR 157,9 Mio. reduzieren.

Bei einem um zwei Prozentpunkte höheren WACC würde sich ein Wertminderungsbedarf von EUR 3,4 Mio. ergeben. Die konzernweite Überdeckung würde sich dann um EUR 279,6 Mio. reduzieren.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen erfolgen in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten, mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau, über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf folgender Grundlage verteilt werden: Gebäude (2 Prozent) und andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (10-30 Prozent) jeweils bezogen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

### Werthaltigkeit langlebiger Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen (abnutzbaren) Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz (vor Steuern), der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wäre. Eine Umkehrung der Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei Firmenwerten findet keine Wertaufholung statt.

### **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der „Equity – Methode“ bilanziert. Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindern und erfolgsneutral berücksichtigt. Das auf die Gesellschaft in jeder Periode entfallende anteilige Ergebnis an assoziierten Unternehmen wird ertragswirksam vereinnahmt.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein sog. „triggering event“ zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

### **Sonstige Finanzanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen (TEUR 105) mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mit Anschaffungskosten bewertet werden.

### **Langfristige sonstige Forderungen**

Es handelt sich um sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer ein Jahr.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zu dieser Kategorie gehören die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mangels verlässlicher Bewertbarkeit mit den Anschaffungskosten bewertet sind.

### **Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)**

Wertpapiere werden ausschließlich zu Handelszwecken bzw. zur kurzfristigen Anlage mit Verkaufsabsicht gehalten. Sie sind damit in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (IAS 39.9) einzuordnen. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Fair Value (Kurswerte).

### **Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beinhalten keine Zinsen und sind bei Zugang zum Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen.

Forderungsausfälle und drohende Verluste aus uneinbringlichen Forderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Finanzinvestitionen mit einer vertraglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente. Es handelt sich überwiegend um kurzfristig fällige Bankguthaben.

### **Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden für rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen gebildet, die am Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss oder einem Abfluss anderer Ressourcen der Gesellschaft führt und bezüglich Fälligkeit und Höhe eine aus Schätzungsungenauigkeiten resultierende Ungewissheit besteht. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach kaufmännischer Schätzung zur Deckung der entsprechenden Verpflichtung erforderlich ist.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Drohverlustrückstellungen werden gebildet, wenn der erwartete Erlös aus einem schwebenden Geschäft geringer ist als die erwarteten Kosten.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der Schätzung der Ausgaben, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

### Aktienbasierte Bonuspläne

Im Geschäftsjahr 2008 wurden mit den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Stefan Winter (im Berichtszeitraum ausgeschieden) und Christian B. Teig nachfolgend erläuterte aktienbasierte Vergütungen im Sinne des IFRS 2 vereinbart.

Prof. Dr. Stefan Winter besaß eine vertraglich fixierte Vereinbarung für einen Wertsteigerungsbonus, welcher an die Kursentwicklung der Aktie gebunden war und als Bar-Bonus (Cash-settled) ausgezahlt werden sollte. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Bilanzierung erfolgte entsprechend der Vorgaben des IFRS 2.31. Für nähere Erläuterungen hinsichtlich Berechnung und Laufzeit verweisen wir auf die Ausführungen zum Vergütungssystem des Vorstandes. Herr Prof. Dr. Winter hat zum 30. April 2010 das Unternehmen verlassen und eine Abstandszahlung von TEUR 40 zum Ausgleich des Wertsteigerungsbonus enthalten. Weitere Ansprüche hieraus bestehen nicht mehr.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGroup-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Option betrug EUR 1,25 pro Option. Zum Stichtag wurden TEUR 78 erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt, vermindert um die latente Steuer von TEUR 23, innerhalb des sonstigen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR 55 sowie entsprechend erfolgswirksam im Personal- bzw. Steueraufwand. Kumuliert über die Vertragslaufzeit wurden bislang TEUR 354 unter Berücksichtigung von latenten Steuern von TEUR 105 erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Black-Scholes-Modells, unter Verwendung nachfolgender Parameter:

Gewichteter Durchschnittskurs / Aktie	EUR 7.45
Ausübungspreis je Aktie	EUR 5.50
erwartete Volatilität	35 %
Laufzeit der Option	4 Jahre
Risikoloser Zinssatz	4,60 %

Anhand der Volatilität lässt sich – unabhängig von der Marktentwicklung – das Gewinn- oder Verlustpotenzial einer Aktie abschätzen. Dabei wird unterstellt, dass die vergangenheitsbezogenen Werte auch für künftige Entwicklungen Gültigkeit haben. Die erwartete Volatilität gibt die Kursschwankungen der Aktien für die entsprechend festgelegte Laufzeit der Option für fünf Vergleichsunternehmen an.

Über die in obiger Tabelle aufgeführten Parameter hinaus wurden keine weiteren, sich vom Markt ableitbaren, Restriktionen einbezogen.

### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zugangszeitpunkt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzschulden werden abzüglich so genannter (abzugrenzender) Arrangement Fees bilanziert. Die Arrangement Fees werden über die Laufzeit der Darlehen aufgelöst.

Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten existieren nicht.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die CompuGroup Medical AG hat im Geschäftsjahr 2009 ein Zinssicherungsgeschäft (SWAP) abgeschlossen, welches erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurde. Dieses sichert über eine Gesamtlaufzeit von drei Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Der passivierte Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 1.309 (Vorjahr TEUR 835). Die Bewertung erfolgt nach der markt-to-market-Methode. Die Änderung des Zeitwerts wurde und wird stets erfolgswirksam erfasst.

Weiterhin hat die Tochtergesellschaft CompuGroup Medical Italia (vormals Fimesan) für ihre Finanzverbindlichkeiten einen Zinsswap abgeschlossen, dessen negativer Marktwert zum 31. Dezember 2010 TEUR 504 (Vorjahr: TEUR 440) beträgt. Die Bewertung erfolgte ebenfalls nach der markt-to-market-Methode. Die Änderung des Zeitwerts wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

### **Kombinierte Finanzinstrumente; Eingebettete Derivate**

Derzeit verfügt die Gesellschaft über keine wesentlichen kombinierten Finanzinstrumente bzw. eingebettete Derivate.

### **Hedging**

Die Gesellschaft bilanziert nicht nach den Hedging-Regelungen des IAS 39.

### **Ertragsrealisierung**

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Rechten werden erfasst, wenn die maßgeblichen, mit dem Eigentum an den Waren und Rechten verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind, der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Bei Aufträgen zur Implementierung von Software in Kliniken (Projektgeschäft) erfolgt die Umsatzrealisierung dagegen nach der Percentage-of-Completion – Methode („POC-Methode“; IAS 18.20), so dass die Umsätze dieses Geschäftsbereichs je nach Projektfortschritt auf Stundenbasis (hier: Hauptelement Projektstunden) zuzüglich der Gewinnmarge vereinnahmt werden.

Im Folgenden werden die Hauptumsatzarten und ihre Realisierung dargestellt:

- Erlöse aus Lizenzverkäufen werden sofort bei Auslieferung realisiert.
- Erlöse aus Software-Aktualisierungs-Vereinbarungen (Wartung) werden ebenso wie Supportdienstleistungen rätierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.
- Bei Paketverkäufen (Softwarelizenz und Softwarewartung) erfolgt die Rabattierung immer zulasten des Softwareverkaufs. Dementsprechend wird der übliche Preis für Softwarewartung angesetzt und die Differenz zum Gesamtpreis als Umsatz aus dem Softwareverkauf bilanziert („nur der Verkauf wird rabattiert, nie die Wartung“).
- Einnahmen aus Werbeleistungen (immer für ein bestimmtes Quartal) werden quartalsgenau abgegrenzt.
- Klinikgeschäft (Projektgeschäft): im allgemeinen POC-Methode.
- Zinserträge werden periodisch unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abgezinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

### **Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand resultiert aus dem laufenden Steueraufwand und den latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind zunächst die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Methode zur Anwendung. Latente Steuerforderungen werden dabei für steuerbare temporäre Differenzen nur insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert bzw. anderen Vermögenswerten und Schulden bei deren Erfassung weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berührt wird, ergeben.

Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Buchwerte der latenten Steuern werden auf Basis der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag beschlossenen nationalen Steuersätze der zum Konzern gehörenden Staaten ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung).

### **Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese wirken sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode aus.

Annahmen und Schätzungen werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe vorgenommen. Die Bestimmung der Softwarerechte erfolgt nach der Lizenzpreisanalogie, der Kundenbeziehungen nach der Multi-Period Excess Earnings Method und der Markenrechte nach der Lizenzpreisanalogie. Schätzungen liegen ebenfalls den planmäßigen Abschreibungen der identifizierten stillen Reserven zu Grunde.

Weiterhin beziehen sich auch auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Außerdem werden für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen Annahmen über Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Rentenerhöhungen getroffen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Grundlage von Planungsrechnungen für die Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes.

Indizien für Wertminderungen von Finanzinstrumenten sind: Altersstrukturanalyse bei Forderungen und die Analyse der sonstigen Forderungen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern ist von der zukünftigen tatsächlichen steuerlichen Ergebnissituation abhängig. Diese kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

In die Bewertung der Zinsderivate fließen erwartete zukünftige Zinsentwicklungen und diesen zugrundeliegende Annahmen ein.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen zukünftigen Verhältnisse können naturgemäß von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Wenn dies eintritt, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Firmenwerte	179.827	149.210
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	175.859	145.825
Anzahlungen	15.854	42
Selbst erstellte Software	19.942	16.395
	<b>391.482</b>	<b>311.472</b>

#### Firmenwerte

Die wesentlichen Firmenwerte ergeben sich wie folgt (zu den Abkürzungen vergleiche die dem Anhang als Anlage beigefügte Anteilsbesitzliste):

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Profdoc-Gruppe	55.488	53.401
Visionary-Gruppe	20.109	0
Systema-Gruppe	14.304	14.304
Turbomed	14.152	14.152
Ifap	9.290	9.290
Fimesan	8.517	8.517
medistar	8.372	8.372
Fliegel-Dahm-Gruppe	5.739	5.739
Noteworthy	5.097	5.097
Innomed	3.791	0
HCS	3.299	0
Gruber	3.287	3.287
Axilog	3.092	3.092
ChreMaSoft	2.697	2.697
CompuMed (aus medev Praxiscomputer GmbH & Co. KG)	2.325	2.325
CompuMed (aus medev Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH)	2.136	2.136
Microcosmos	1.960	1.960
CSP	1.603	1.603
SMI	1.595	1.595
Ispro	1.574	1.574
Datavital	1.435	1.435
Belgiedata	1.305	0
NetPracticeGroup	1.196	1.196
All for One-Gruppe	1.193	1.193
medXpert	1.085	1.085
Dialog	801	801
UCF	746	746
Avenir	641	641
Erudis	337	337
Übrige	2.661	2.635
	<b>179.827</b>	<b>149.210</b>

Die Veränderung des Firmenwertes bei der Profdoc-Gruppe resultiert aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21.

Die wesentlichen Zugänge im Berichtszeitraum resultieren aus den Unternehmen Innomed (Österreich), Visionary Gruppe (USA), Belgiedata (Belgien) und HCS GmbH (Österreich)

## Softwarerechte und andere immaterielle Vermögenswerte

Die Software und anderen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	Abschreibung bis
<b>Softwarerechte</b>			
Profdoc-Gruppe	21.470	25.374	30. Juni 2018
Visionary-Gruppe	10.859	0	31. August 2020
Systema-Gruppe	7.477	8.172	31. August 2021
Tepe	7.088	8.080	31. Dezember 2016
Noteworthy	4.500	5.051	28. Februar 2019
Sonstige	12.840	18.548	
	<b>64.234</b>	<b>65.225</b>	
<b>Kundenbeziehungen</b>			
Profdoc-Gruppe	35.370	36.656	30. Juni 2038
Visionary-Gruppe	12.051	0	31. August 2030
Innomed	10.779	0	31. Dezember 2029
All for One	5.266	5.968	30. Juni 2018
Systema-Gruppe	4.510	5.295	31. August 2016
Sonstige	11.446	9.724	
	<b>79.422</b>	<b>57.643</b>	
<b>Markenwerte</b>			
Visionary-Gruppe	8.034	0	31. August 2030
Systema-Gruppe	3.778	4.129	31. August 2021
Profdoc-Gruppe	3.045	3.155	30. Juni 2038
All for One	2.199	2.492	30. Juni 2018
Fliegel-Dahm-Gruppe	829	944	28. Februar 2018
Sonstige	3.322	2.537	
	<b>21.207</b>	<b>13.257</b>	
<b>Sonstiges</b>			
	10.996	9.700	
	<b>175.859</b>	<b>145.825</b>	

Aus den Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraums 2010 resultieren folgende Zugänge bei den Firmenwerten, der Softwarerechte, Kundenbeziehungen und Marken:

	Innomed TEUR	Visionary TEUR	HCS TEUR	Belgiedata TEUR	Gesamt TEUR
Softwarerechte	1.319	11.234	763	1.281	14.597
Kundenbeziehungen	11.346	12.255	1.040	1.646	26.287
Markenwerte	91	8.170	347	549	9.157
Firmenwerte	3.791	20.109	3.299	1.305	28.504
	<b>16.547</b>	<b>51.768</b>	<b>5.449</b>	<b>4.781</b>	<b>78.545</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen in 2010 TEUR 28.858. Darin enthalten sind keine außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen.

### Anzahlungen

Die Anzahlungen beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen des Erwerbs der Ascon Software B.V im Dezember 2010 geleistete Anzahlung von EUR 15,0 Mio. Die Anteile wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2011 erworben.

### Selbst erstellte Software

Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 6.993 Eigenleistungen (Softwareentwicklung) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten zuzüglich aktivierter Fremdkapitalkosten von TEUR 140.

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf den beigefügten Anlagenspiegel (Anlage (1) und (2) zum Anhang). Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.586 an.

### Kumulierter Wertminderungsaufwand

In den immateriellen Vermögenswerten ist ein kumulierter Wertminderungsaufwand aus dem Geschäftsjahr 2008 von EUR 8,1 Mio. enthalten. Dieser betrifft die „TEPE“ (Wertminderungsaufwand Kooperationsvertrag EUR 5,9 Mio, Software EUR 0,8 Mio, Firmenwert EUR 1,4 Mio.).

Weiterhin sind der Position „Firmenwert“ Abschreibungen von EUR 5,4 Mio. enthalten, die aus Geschäftsjahren vor der IAS/IFRS-Umstellung resultieren.

## 2. Sachanlagen

In Deutschland werden Vermögenswerte mit einem Einzelanschaffungswert bis EUR 150 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögenswerte deren Anschaffungswert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 liegen wird ein Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die im Berichtsjahr angefallenen Zugänge und Umbuchungen im Bereich Sachanlagen entfallen mit TEUR 1.703 auf Grundstücke und Bauten und mit TEUR 4.700 auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in Grundstücke und Bauten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.448 die Ausgaben der Tochtergesellschaft Systema HIS GmbH bedingt durch ein durchgeführtes Sale-and-Lease-Back-Geschäft des Firmengebäudes. Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beruhen im Wesentlichen auf durch verschiedene Tochterunternehmen durchgeführte Erweiterungen und Erneuerungen der Rechenzentren.

Wertminderungen waren in 2010 nicht zu verzeichnen.

Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf die beigefügten Anlagenspiegel.

## 3. Finanzanlagen

### Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 28.

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
medigest (Stichtag: 31. Dezember)	531	514
Meco (Stichtag: 31. Dezember)	400	400
HCS (Stichtag: 31. Dezember)	0	981
Übrige	18	20
	<b>949</b>	<b>1.915</b>

Die wesentlichste Veränderung im Berichtszeitraum stellt die HCS dar. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 hat die Systema HIS GmbH die restlichen 50 Prozent der Anteile an der HCS erworben. Mit den bereits gehaltenen Anteilen von 50 Prozent beträgt nun die Gesamtbeteiligungsquote 100 Prozent. Aus diesem Grund verminderten sich die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um TEUR 994 (per 30. November 2010). Die HCS GmbH stellt ab dem 1. Dezember 2010 ein voll zu konsolidierendes Unternehmen dar.

Die Medigest ist Anbieter von Ambulatory Information Systems für den spanischen Privatärztemarkt. Medigest zählt rund 4.500 Ärzte zu ihren Kunden wovon ca. 2.500 auch einen Wartungsvertrag abgeschlossen haben. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsatzerlösen von TEUR 668 einen Jahresüberschuss von TEUR 34. Die Bilanzsumme von TEUR 193 setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus Anlagevermögen von TEUR 63, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen von TEUR 92 sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 30 zusammen. Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten die größte Bilanzposition TEUR 111. Das Eigenkapital beträgt TEUR 64.

Die Meco mit dem Firmensitz in Duisburg bietet individuelle IT-Lösungen für Arztpraxen und medizinische Leistungszentren an. Sie fungiert als Vertriebspartner für die CompuGroup Medical Arztsysteme und die Ispro. Ein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ist noch nicht verfügbar.

## Sonstige

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Es handelt sich um folgende Beteiligungen und Ausleihungen (Beteiligungshöhe sämtlich < 20%):

	31/12/2010 TEUR	31/12/2009 TEUR
Beteiligungen		
CD Software	54	54
IC med	25	25
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels	12	12
AES Ärzteservice Schwaben	10	10
TechnoSante S.A.S., Toulouse	4	4
Ausleihungen an Beteiligungen	0	6
	<b>105</b>	<b>111</b>

## 4. Ertragsteuerforderungen, Latente Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerforderungen (TEUR 4.600; Vorjahr: TEUR 5.675) enthalten laufende Ertrag-steuerforderungen der Konzerngesellschaften. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (TEUR 10.507; Vorjahr: TEUR 7.099) beinhalten laufende Steuern.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Immaterielle und materielle Vermögenswerte	0	0	47.598	37.673
Auf Ebene der Einzelabschlüsse gebildete latente Steuern	2.052	3.346	3.093	2.622
Steuerliche Verlustvorträge	4.743	9.041	0	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-686	-3.049	-686	-3.049
	<b>6.109</b>	<b>9.338</b>	<b>50.005</b>	<b>37.246</b>

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen steuerliche Verlustvorträge (unbeschränkt vortragsfähig).

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen auf Konzernebene aktivierte selbst erstellte Software und allokierte Softwarerechte, Kundenbeziehungen und Markenwerte aus Unternehmenserwerben sowie latente Steuern auf sonstige Konsolidierungsvorgänge (insbesondere Zwischengewinneliminierung).

Die latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern von TEUR 5.317 und langfristige passive latente Steuern von TEUR 44.058.

Die Kaufpreisallokation der türkischen Tochtergesellschaft „Tepe“ wurde ohne latente Ertragsteuerwirkungen bilanziert, da eine Steuerbefreiung für Unternehmen im dortigen Industriegebiet gewährt wird.

Insbesondere im Bereich der französischen Gesellschaften wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Größter Posten bildet die aktive latente Steuer auf den Verlustvortrag der Axilog (EUR 3,2 Mio., einschließlich früherer Verlustvorträge der MedicalNet und Avenir). In Deutschland wurden im Wesentlichen aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge der GIV (EUR 0,6 Mio.) und die CompuGroup Medical AG (EUR 0,3 Mio.) gebildet. Infolge konzerninterner Umstrukturierungen wurden in 2008 die Anteile der Turbomed an die vita-X übertragen, so dass nun hierüber die Verluste der vita-X komplett ausgeglichen wurden.

Zum Stichtag bestehen Verlustvorträge in verschiedenen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die wegen unwahrscheinlicher Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmen sowie der Steuergesetzgebung in zukünftigen Jahren ändern und eine Anpassung erforderlich machen. In Deutschland betrifft dies die Ifap Neu-Golm (Verlustvortrag Körperschaftsteuer TEUR 177 und Gewerbesteuer TEUR 100), die Inmedea (Verlustvortrag Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer je TEUR 765) und die Ispro (Verlustvortrag Körperschaftsteuer TEUR 985 und Gewerbesteuer TEUR 866). Im Ausland betrifft dies insbesondere die amerikanischen Tochterunternehmen Noteworthy und Visionary-Group. Die Höhe der Verlustvorträge muss noch durch die Behörden festgestellt werden. Durch die Gesellschafterwechsel ist die Nutzbarkeit der Verlustvorträge äußerst fraglich.

## 5. Vorräte

Die Vorräte resultieren im Wesentlichen aus Hardwarekomponenten. Gebildete Wertberichtigungen auf Vorräte sind sowohl einzeln als auch gesamt betrachtet als unwesentlich einzustufen.

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen (einschließlich Ausbuchungen) i.H.v. TEUR 1.295 (Vorjahr: TEUR 2.260).

Die Einzelwertberichtigung wird konzernweit abhängig von der Altersstruktur berechnet. Notleidende Forderungen werden stets individuell wertberichtigt. Der um die Einzelwertberichtigungen geminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht auf Grund der Kurzfristigkeit der Forderungen annähernd dem Fair Value.

### Forderungen aus Percentage of Completion Methode (PoC)

Insgesamt sind Forderungen aus PoC in Höhe von TEUR 5.761 (Vorjahr: TEUR 5.388) abzüglich erhaltener Anzahlungen aus PoC von TEUR 2.743 (Vorjahr: TEUR 2.657) ausgewiesen. Der entsprechende Umsatz ist vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Es handelt sich im Konzern fast ausschließlich um Projekte im Hospital Information System-Geschäft.

### Altersstruktur der Forderungen, Wertberichtigungsspiegel

	31.12.2009 TEUR	Zugang TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2010 TEUR
<b>Fälligkeitsstruktur</b>				
Forderungen fällig:				
0-3 Monate	25.512			41.112
4-6 Monate	2.696			2.449
7-12 Monate	1.170			2.253
> 12 Monate	4.610			2.217
Einzelwertberichtigung	-4.527	-1.295	516	-5.306
Forderungen aus PoC	2.731			3.018
	<b>32.192</b>	<b>-1.295</b>	<b>516</b>	<b>45.743</b>

### Regionen

Forderungen Inland	12.298			13.086
Forderungen Ausland	24.421			37.963
Einzelwertberichtigung	-4.527			-5.306
	<b>32.192</b>			<b>45.743</b>

## 7. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen weisen folgende Positionen auf:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
APO-Bank	4.206	4.206
Kurzfristige gewährte Darlehen	1.418	1.600
Sonstige	1.586	999
Finanzielle sonstige Forderungen	7.210	6.805
Geleistete An-/Vorauszahlungen	3.932	3.386
Forderungen Umsatzsteuer	3.634	2.800
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen	7.566	6.186
<b>Kurzfristige sonstige Forderungen</b>	<b>14.776</b>	<b>12.991</b>
Leasingforderungen	2.975	3.110
Gewährte Darlehen und Sonstiges	6.715	5.280
<b>Langfristige sonstige Forderungen</b>	<b>9.690</b>	<b>8.390</b>

Die Forderung gegen die APO-Bank resultiert aus 2007 und 2008. Das Gerichtsverfahren ist unverändert zum Vorjahr noch nicht beendet. Laut Information der Rechtsanwälte stellt der Betrag weiterhin eine realistische Schätzung dar.

Im Berichtsjahr (T€ 5.959) sowie für das Vorjahr (T€ 4.298) wurde eine Darlehensforderung, das im Vorjahr den kurzfristigen sonstigen Forderungen zugeordnet war, den langfristigen sonstigen Forderungen zugeordnet (IAS 8 – Anpassung für das Vorjahr).

Im Vorjahr führte die Systema Österreich ein weiteres sale-and-lease-back-Geschäft mit einer Leasinggesellschaft durch. Die daraus anfallenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit ihrem Barwert zum 31. Dezember 2010 in Höhe von EUR 3,0 Mio. ausgewiesen. Im Anschluss an diese Transaktion wurde der geleaste Vermögenswert an einen Kunden der Systema Österreich zu annähernd gleichen Konditionen weitergeleaset. Die daraus entstehenden langfristigen Leasingforderungen mit einem Barwert von EUR 3,0 Mio. werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Systema Österreich tritt somit sowohl als Leasingnehmer gegenüber der Leasinggesellschaft als auch als Leasinggeber gegenüber dem Kunden auf.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die anfallenden Leasingforderungen und -verbindlichkeiten.

Künftige Mindestleasingzahlungen	TEUR
< 1 Jahr	815
1-5 Jahre	2.160
> 5 Jahre	0
<b>Summe Barwert</b>	<b>2.975</b>
Nicht realisierter Finanzertrag	209
Nicht garantierte Restwerte zugunsten Leasinggeber	63
Kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen	0
In der Berichtsperiode erfasste Mieterträge	719
In der Berichtsperiode erfasste Mietaufwendungen	721

Per annum werden etwa TEUR 10 Leasinggebühren bezahlt und vereinnahmt.

#### 8. Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)

Es handelt sich ausnahmslos um kurzfristig angelegte Rentenpapiere der Tochtergesellschaft Systema HIS in Österreich. Diese sind zum Fair Value bewertet.

#### 9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten und werden mit bis zu 0,5 Prozent pro Jahr verzinst. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

#### 10. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten

##### Noch ausstehende Veräußerung Bürogebäude „Neu Golm“

Das bislang als Bürogebäude genutzte und im Eigentum der Tochtergesellschaft IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH stehendes Gebäude in Neu-Golm steht zum Verkauf an (Segment HCS). Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 wurden neue Geschäftsräume bezogen. Das Gebäude wird seitdem nicht vermietet. Ein Käufer wird weiterhin aktiv gesucht. Der Ausweis des Gebäudes (TEUR 300) zum 31. Dezember 2010 erfolgt unverändert zum Vorjahr unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte“.

##### Erfolgte Veräußerung Tochterunternehmen „medicine“

Zum 1. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von ihrer 100 prozentigen Beteiligung an der medicine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt (Segment CHS). Das Unternehmen hat schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen angeboten und unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen vertrieben. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medicine sich als Gesamtschuldner verpflichteten, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Der Jahresüberschuss 2009 betrug EUR 0,7 Mio., wobei EUR 1,4 Mio. im Rahmen der Zwischengewinneliminierung zu konsolidieren waren. Aus dem Verkauf des Tochterunternehmens „medicine“ resultiert im Berichtszeitraum ein Entkonsolidierungsverlust (Ausweis in den sonstigen Aufwendungen) von EUR 0,5 Mio. (Summe Vermögenswerte von TEUR 627 zuzüglich im Vorjahr eliminierte Konzernforderungen gegen die medicine von TEUR 227 abzüglich Schulden von TEUR 345).

	„Neu Golm“ 31.12.2010 und 31.12.2009 TEUR	„medicine“ 31.12.2009 TEUR	Summe TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	0	1	1
Grundstücke und Bauten	300	0	300
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	258	258
Sonstige Forderungen	0	7	7
	<b>300</b>	<b>266</b>	<b>566</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	0	33	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	281	281
Sonstige Forderungen	0	28	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	19	19
	<b>0</b>	<b>361</b>	<b>361</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>300</b>	<b>627</b>	<b>927</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	184	184
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	56	56
Rückstellungen	0	91	91
Sonstige Verbindlichkeiten	0	14	14
<b>Summe Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</b>	<b>0</b>	<b>345</b>	<b>345</b>

## 11. Eigenkapital

Zu den Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

### Gezeichnetes Kapital

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Ausgegebenes und voll eingezahltes Kapital:		
53.219.350 Stammaktien von jeweils € 1,00	53.219	53.219
Genehmigtes Kapital:		
15.598.775 Stammaktien von jeweils € 1,00	15.599	15.599

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Anteilen. Diese gewähren keinen festen Gewinnanspruch.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Im Rahmen des im Mai 2007 durchgeführten Börsengangs wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von EUR 45.878.750,00 um EUR 7.340.600,00 auf EUR 53.219.350,00 durch eine vom Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat zugestimmte Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht erhöht.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital um bis zu EUR 22.939.375,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 16. August 2011 zu erhöhen. Aufgrund der aus dem genehmigten Kapital durchgeführten Kapitalerhöhung um EUR 7.340.600,00 reduziert sich das genehmigte Kapital entsprechend auf EUR 15.598.775,00. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter verschiedenen Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

## Eigene Anteile

Die Gesellschaft besitzt 2.990.708 auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen im Geschäftsjahr 2001 532.350 sowie weitere 2.490.518 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen der abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramme vom 23. Januar 2008 bis 18. April 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 8,6430 bis EUR 12,6788; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 10,3276 je Aktie), vom 22. Juli 2008 bis 14. Oktober 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8243 bis EUR 5,4881; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,8426 je Aktie), vom 15. Oktober 2008 bis 30. Dezember 2008 (460.896 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,1519 bis EUR 4,4279; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 3,8849 je Aktie), vom 05. Januar 2009 bis 31. März 2009 (403.876 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,4100 bis EUR 4,7402; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,0810 je Aktie), vom 01. April 2009 bis 27. Mai 2009 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8357 bis EUR 4,5988; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,1578 je Aktie) sowie vom 04. Juni 2009 bis 31. Dezember 2009 (125.746 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 4,1853 bis EUR 6,0000; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 5,6852 je Aktie) erworben wurden.

Die Aktienrückkäufe erfolgten vornehmlich zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien ganz oder teilweise für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen einzusetzen.

Der gegenwärtige Anteil der 2.990.708 eigenen Aktien am Grundkapital entspricht bei 53.219.350 Stückaktien einem Anteil von ca. 5,62 Prozent.

Ende März 2010 hat die Gesellschaft die Mitteilung bekommen, dass bedingt durch die Insolvenz von Lehman Brothers insgesamt 32.160 Aktien nicht in das Depot transferiert wurden. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft die Anzahl der eigenen Aktien um diese Stückzahl auf insgesamt 2.990.708 angepasst.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 20. Mai 2010 wirksam und gilt bis zum 19. Mai 2015.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

1. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
2. Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alte Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
3. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 14. Mai 2009, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
2. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
3. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup Medical gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
5. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 Aktiengesetz erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen über die Verwendung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder In Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß Nrn. (1) bis (4) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung erworbener eigener Aktien gemäß der Nrn. (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

### **Rücklagen**

Die Entwicklung der Rücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte erläutert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 12.557 ausgeschüttet (EUR 0.25 je dividendenberechtigter Aktie).

Durch den Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag, verminderten sich die Rücklagen um TEUR 6.989. Es handelt sich dabei um die Zukäufe Noteworthy Medical Systems Inc., USA, Profdoc Sdn Bhd, Malaysia, Erudis s.r.o., Slowakei und Profdoc Care AB, Schweden.

In die Rücklage eingestellt wurde das Gesamtperiodenergebnis in Höhe von TEUR 16.925.

Soweit eine Abschlussdividende vorgeschlagen wurde, ist diese abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung; sie wird deshalb nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Ertragsteuerliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben sich durch eine Dividende nicht. Die Höhe der Dividende richtet sich ausschließlich nach dem Einzelabschluss der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft.

Der Konzernabschluss wird durch den Aufsichtsrat gebilligt. Auch nach Veröffentlichung kann dieser geändert werden, falls wesentliche Fehler bestehen würden.

## Nicht beherrschende Anteile

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Turbomed	269	173
Profdoc-Gruppe	61	386
Noteworthy	0	189
Erudis	0	50
Rest	2	12
	<b>332</b>	<b>810</b>

Infolge der Anteilszuerwerbe Profdoc Sdn Bhd, Malaysia, Profdoc Care AB, Schweden, Noteworthy Medical Systems Inc., USA und Erudis s.r.o., Slowakei ergab sich eine deutliche Verminderung der nicht beherrschenden Anteile.

## 12. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden anhand aktueller Pensionsgutachten bilanziert. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz beträgt zum 31. Dezember 2010 5,0 Prozent (Vorjahr 5.2 Prozent).

Es bestehen unverfallbare Pensionsverpflichtungen gegenüber acht Mitarbeitern der CompuGroup Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG auf Zahlung einer festen Alters- bzw. Invalidenrente und Ehegattenrenten in Höhe von 60 Prozent sowie gegenüber einem Mitarbeiter der CompuGroup Medical Deutschland GmbH (vormals CompuGROUP Services GmbH). Daneben bestehen Rentenzusagen für diverse Mitarbeiter bei verschiedenen französischen Tochtergesellschaften (defined benefit – Pläne).

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Rückstellung 1.1.	1.467	1.386
service cost	9	8
interest cost	32	39
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24	34
<b>Rückstellung 31.12.</b>	<b>1.532</b>	<b>1.467</b>
Rückstellung 31.12.	1.532	1.467
Plan assets	-608	-602
<b>Rückstellung 31.12.</b>	<b>924</b>	<b>865</b>
Versicherungsmathematische Annahmen:	Prozent	Prozent
Abzinsungsfaktor	5,0	5,2
Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung	2,0	2,0
Zukünftige Rentenerhöhung	2,0	2,0
Erwartete Erträge Planvermögen	5,2	5,2

Inländische Pensionsverpflichtungen werden nach den in Deutschland üblichen Sterbetafeln (nach Heubeck 2005 G) berechnet. Die Plan Assets resultieren aus einer Rückdeckungsversicherung für einen Mitarbeiter der CompuGroup Medical Deutschland GmbH. Die Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen) haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR
Bruttoverpflichtungen	1.456	1.386	1.386	1.467	1.532
Zeitwert des Planvermögens	-169	-220	-63	-602	-608

### 13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)

	Rifz. < 1 J. TEUR	Rifz. 1-5 J. TEUR	Rifz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 31.12.2010	25.296	180.004	11.428	216.728
Verbindlichkeiten 31.12.2009	35.131	97.026	12.013	144.170

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Kreditinstitut	Art der Finanzierung	31.12.2010 Mio EUR	31.12.2009 Mio EUR
Verschiedene	Konsortialkredit	85,3	99,5
Deutsche Bank	Schuldscheindarlehen	12,5	12,5
IKB	KfW-Darlehen	20,0	0,0
Commerzbank	Tilgungsdarlehen	30,0	0,0
SEB AG	Term and Multicurrency revolving loan facility	59,9	0,0
Verschiedene	ausgenutzte Kreditlinien in Deutschland	0,0	17,4
Übrige		9,0	14,8
		<b>216,7</b>	<b>144,2</b>

Zur Finanzierung der Profdoc-Akquisition erhielt die CompuGroup Medical AG im Juni 2008 ein auf zwölf Monate begrenztes Darlehen in Höhe von EUR 100 Mio. Im Geschäftsjahr 2009 wurde dieses Darlehen durch Abschluss mehrerer Kreditverträge (Konsortialkredit) mit einem Gesamtvolumen von EUR 80 Mio. (mit einer Laufzeit von sieben Jahren) sowie einem Kreditvertrag über EUR 20 Mio. (mit einer Laufzeit von drei Jahren) refinanziert.

Die Rückzahlungen begannen im März 2010 und enden im März 2016 (für den Kreditvertrag in Höhe von EUR 20,0 Mio. im März 2012). Die Fälligkeiten stellten sich wie folgt dar: Geschäftsjahre 2010 und 2011 je EUR 14,3 Mio.; Geschäftsjahr 2012 EUR 25,7 Mio., Geschäftsjahre 2013 bis 2016 je EUR 11,4 Mio.

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden.

Die Verzinsung des Darlehens erfolgt variabel gebunden an den 3-Monats-EURIBOR, der vierteljährlich vor Beginn der neuen Zinsperiode bestimmt wird. Zuzüglich wird eine Marge berechnet, die sich am Nettoverschuldungsgrad orientiert.

Zur Absicherung der Risiken aus der variablen Verzinsung wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit vom 1. Juli 2009 bis 30. März 2012 abgeschlossen, in dem die variable Verzinsung (3-Monats-EURIBOR) in eine festverzinsliche Position mit identischen Beträgen und Fälligkeitszeitpunkten wie das Grundgeschäft getauscht wird. Durch den Ausgleich der zu zahlenden und der zu erhaltenden variablen Zinsen trägt die Gesellschaft den festen Zins von 2,03 Prozent zuzüglich der Marge. Die Aufwendungen sowie Erträge aus dem Sicherungsgeschäft werden zulässig saldiert im Zinsaufwand gezeigt. Der Marktwert des Zinsswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR -805 (Vorjahr TEUR -395).

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Finanzierung sind sog. Upfront-Fees und sonstige Beratungskosten für den Abschluss des Kreditvertrages angefallen. Der Gesamtbetrag von TEUR 600 wird aufwandswirksam über die Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung aufgelöst.

Weiterhin hat die CompuGroup Medical AG am 1. Juli 2009 zwei Schuldscheindarlehen über einen Gesamtbetrag von EUR 12,5 Mio. abgeschlossen. Diese haben eine Gesamtlaufzeit von drei Jahren. Die Darlehen sind endfällig im März 2012. Die Gewährung der Darlehen ist ebenfalls an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden. Die Verzinsung erfolgt variabel (3-Monats-EURIBOR) zuzüglich 3,30 Prozent Marge. Ein Sicherungsgeschäft wurde nicht abgeschlossen.

Im Januar 2010 wurden über die IKB Deutsche Industriebank, Düsseldorf zwei über die KfW refinanzierte Darlehen (IKB Nr. 3 und IKB Nr. 4) in Höhe von jeweils EUR 10,0 Mio aufgenommen. Die Darlehen resultieren aus dem ERP-Innovationsprogramm FuE-Phase und dienen zur Finanzierung von Investitionen am Standort Koblenz. Beide Darlehen sind zum 31. Dezember 2010 vollständig in Anspruch genommen. Das Darlehen IKB Nr. 3 wird mit einem festen Zinssatz von 3,9% verzinst. Die Zinszahlung ist zum Quartalsende zu leisten. Die Tilgung erfolgt quartalsweise in Höhe von EUR 625.000, die erstmalig zum 30. September 2011 zu erbringen ist. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2015. Das Darlehen IKB Nr. 4 wird mit einem Zinssatz von 4,45% verzinst. Die Zinszahlung ist zum Quartalsende zu leisten. Die Tilgung erfolgt quartalsweise in Höhe von EUR 833.334, die erstmalig zum 30. September 2012 zu erbringen ist. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2015. Zum Abschluss der Kreditverträge leistete die Gesellschaft eine Dienstleistungs- und Strukturierungsgebühr von TEUR 100.

Mit Vertrag vom 26. August 2010 hat die Gesellschaft ein Tilgungsdarlehen in Höhe von EUR 30,0 Mio zur Finanzierung des Beteiligungserwerbs der Visionary-Gruppe bei der Commerzbank, aufgenommen. Das Darlehen wird jährlich zum 31. August mit EUR 6,0 Mio getilgt. Die erste Tilgung ist am 31. August 2011 zu leisten. Die Verzinsung erfolgt anhand des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,25%. Ein Sicherungsgeschäft wurde nicht abgeschlossen.

Im September 2010 hat die CompuGroup Medical ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem festen Zinssatz abgeschlossen.

Mit Vertragsdatum vom 22. Dezember 2010 vereinbarte die CompuGroup Medical AG einen Darlehensvertrag über eine Gesamtsumme von EUR 300,0 Mio. Das Darlehen besteht aus einer „term loan facility“ (im Folgenden „TLF“) über EUR 160,0 Mio sowie aus einer „multicurrency revolving loan facility“ (im Folgenden „RLF“) über EUR 140,0 Mio, die beide zum 22. Dezember 2015 endfällig sind. Die TLF ist mit EUR 12,5 Mio zum 31. Januar und 30. Juni eines Jahres beginnend ab 2012 zurückzuzahlen, wohingegen die RLF zum Ende jeder Zinsperiode zurückzuzahlen ist und gleichzeitig wieder aufgenommen werden kann. Die Zinsperiode kann durch die CGM AG frei gewählt werden. Der Zinssatz orientiert sich am Euribor der gewählten Zinsperiode zuzüglich einer Marge, die sich an dem Verhältnis von konsolidierter Nettoverschuldung zum konsolidierten angepassten EBITDA bemisst. Für die ersten sechs Monate beträgt die Marge 2,25%. Zum 31. Dezember 2010 wurde die TLF mit EUR 60,0 Mio. und die RLF mit EUR 6,0 Mio. in Anspruch genommen. Es sind Kreditbereitstellungsgebühren von EUR 6,0 Mio. angefallen, die aufwandswirksam über die Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung aufgelöst werden. Die Kreditbereitstellungsgebühren entsprechen der Inanspruchnahme der RLF. Ein Zinssicherungsgeschäft wurde nicht abgeschlossen. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen gebunden.

Für diesen mit der SEB AG geschlossenen Kreditvertrag haben verschiedene Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsverpflichtungen ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsverzögerungen der CompuGroup Medical AG).

Bedingt durch diesen Vertrag mit der SEB AG hat die CompuGroup Medical AG noch Ende Dezember das im September 2010 geschlossene Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 25,0 Mio. zurückgezahlt.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten u.a.

- zwei Darlehen der CompuGROUP Beteiligungs-GmbH, für die Grundschulden von EUR 3,0 Mio und eine Zahlungsgarantie des Konzernmutterunternehmens als Sicherheit gewährt wurde. Die beiden Darlehen valutieren per 31. Dezember 2010 mit EUR 2,1 Mio.
- ein Darlehen der systema Deutschland GmbH, für das eine Grundschuld von EUR 3,0 Mio gewährt wurde. Das Darlehen valutiert per 31. Dezember 2010 mit EUR 1,6 Mio.
- ein Darlehen der Ifap Neu-Golm, für das eine Grundschuld sowie eine Zahlungsgarantieder Ifap GmbH als Sicherheit gewährt wurde. Das Darlehen valutiert per 31. Dezember mit EUR 0,4 Mio.
- drei Darlehen der CompuGroup Italia, für die ebenfalls verschiedene Sicherheiten gewährt wurden. Die drei Darlehen valutieren per 31. Dezember 2010 mit EUR 1,5 Mio.

Der Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus Darlehensrückzahlungen von Tochtergesellschaften in Norwegen und Dänemark.

#### 14. Kaufpreisverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Gruber I	3.389	3.479
Profdoc LAB	2.254	1.815
Belgiedata	1.032	0
<b>Summe langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten</b>	<b>6.675</b>	<b>5.294</b>
Visionary	5.949	0
UCF	4.918	4.892
Innomed	4.373	0
Noteworthy	627	0
Gruber II	440	220
Belgiedata	408	0
Profdoc Malaysia	377	0
Fimesan	124	2.096
HCS	100	0
Sakura	0	18
<b>Summe kurzfristige Kaufpreiserbindlichkeiten</b>	<b>17.316</b>	<b>7.226</b>

#### Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit größer als ein Jahr):

Gruber I: Die mit 3,67% abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus einem Vertrag vom 26. Mai 2009 betreffend dem Erwerb der restlichen 20 Prozent der Anteile und beinhaltet einen festen Kaufpreis und Zahlungsplan bis 2013.

Profdoc LAB: Andienungsrecht des nicht beherrschenden Gesellschafters (Put-Option) in Höhe des mit 3,67% abgezinsten Nennwertes der Anteile (SEK 22,0 Mio.). Die Put-Option ist ausübbar im Zeitraum vom 1. März bis 30. April 2013.

Belgiedata: langfristiger Anteil der mit 3,67% abgezinste variablen Kaufpreisverbindlichkeit (earn-out-Klausel) abhängig von der EBITDA-Entwicklung in den Geschäftsjahren 2011, 2012, 2013 und 2014, aber maximal EUR 1,5 Mio.

#### Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit kleiner als ein Jahr)

UCF: Im Berichtsjahr sowie für das Vorjahr wurde die Kaufpreisverbindlichkeit betreffend UCF den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten zugeordnet (IAS 8 – Anpassung für das Vorjahr). Die Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Andienungsrecht des nicht beherrschenden Gesellschafters (Put-Option) in Höhe des Zeitwertes der Anteile (Vorjahr: in Höhe des Nennwertes der Anteile zuzüglich Zinsen). Der Fair Value der Put-Option wurde mit einem Discounted-Cash-Flow-Modell ermittelt. Dabei wurde ein WACC von 7,35% sowie ein Steuersatz von 33% verwendet.

Visionary Gruppe: nachträglich vereinbarte Kaufpreiszahlung in Höhe von USD 6,0 Mio. gemäß Ergänzung zum Kaufvertrag vom 16. Dezember 2010 und eine Kaufpreiszahlung in Höhe USD 1,5 Mio. zur Abgeltung von Vertragsabschlüssen gemäß getroffener Vereinbarung vom 17. Dezember 2010.

Innomed: Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Zeitwert der Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter (Put-Optionen) in Höhe von insgesamt EUR 4,4 Mio. für die restlichen 29,7 Prozent der Anteile der Innomed. Der Zeitwert der Put-Optionen basiert auf dem erwarteten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2011 und 2012 multipliziert mit dem Faktor sechs und diskontiert mit einem Zinssatz von 7,0 Prozent.

Noteworthy: Mit Wirkung zum 25. März 2010 wurden die ausstehenden Anteile an der Noteworthy Medical Systems, Inc. durch die Verschmelzung der Noteworthy Medical Systems, Inc. auf eine 100 prozentige Tochtergesellschaft erworben. Den ausscheidenden nicht beherrschenden Aktionären wurde im Zuge dessen eine Barabfindung in Höhe von USD 0,70 pro Anteil für deren verbleibende Anteile (23,8%) vorgeschlagen.

Gruber: gemäß Zahlungsplan vereinbarte kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit.

Belgiedata: kurzfristiger Anteil der variablen Kaufpreisverbindlichkeit (earn-out-Klausel) abhängig von der EBITDA-Entwicklung im Geschäftsjahr 2011, 2012, 2013 und 2014, aber maximal EUR 1,5 Mio.

Profdoc Malaysia: Andienungsrecht des nicht beherrschenden Gesellschafters (Put-Option) in Höhe des Nennwertes (USD 0,5 Mio.).

Fimesan: Mit Wirkung zum 13. Januar 2010 erwarb die CompuGroup Medical die noch ausstehenden 9,9 Prozent der Anteile zu einem Preis von TEUR 1.972.

HCS: Variabler Kaufpreisbestandteil (earn-out-Klausel), der an die Umsatzentwicklung 2011 geknüpft ist. Maximal sind EUR 0,1 Mio. vereinbart.

#### 15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 15.224 (Vorjahr TEUR 16.859) haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 16. Rückstellungen

	01.01.2010 TEUR	Zugang Erst- konsolidierung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflö- sung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2010 TEUR
Personalkosten	10.831	746	7.273	442	7.741	11.603
Garantie / Gewährleistung	1.315	0	1.254	0	1.189	1.250
Externe Jahresabschlusskosten	906	16	823	64	916	951
Prozesskosten	617	0	292	210	445	560
Übrige	1.172	1.261	1.090	76	825	2.092
	<b>14.841</b>	<b>2.023</b>	<b>10.732</b>	<b>792</b>	<b>11.116</b>	<b>16.456</b>

Bei den Rückstellungen für Personalkosten handelt es sich insbesondere um Tantiemen / Provisionen (TEUR 5.899; Vorjahr TEUR 6.144), Urlaubsrückstellungen (TEUR 3.708; Vorjahr TEUR 3.092) und Überstunden (TEUR 699; Vorjahr TEUR 529). Diese werden mit den zugrundeliegenden Stundensätzen und Sozialabgaben ermittelt.

Bei den Garantien / Gewährleistungen handelt es sich um vertraglich geregelte Modalitäten im Zusammenhang mit der Installation von Krankenhaussoftwarelösungen.

Die Rückstellung für Prozesskosten resultieren größtenteils aus den Tochtergesellschaften Tepe (TEUR 180), Fimesan (TEUR 79) und RSS (TEUR 82). Sie betreffen hauptsächlich Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern und mit Kunden.

Rückstellungen für Gewährleistungen und für Prozesskosten unterliegen naturgemäß höheren Unsicherheiten.

	01.01.2009 TEUR	Zugang Erst- konsolidierung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflö- sung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Personalkosten	10.121	117	7.314	341	8.248	10.831
Garantie / Gewährleistung	1.007	0	417	0	725	1.315
Externe Jahresabschlusskosten	1.083	136	995	58	740	906
Prozesskosten	849	79	352	211	252	617
Übrige	2.377	0	1.854	126	775	1.172
	<b>15.437</b>	<b>332</b>	<b>10.932</b>	<b>736</b>	<b>10.740</b>	<b>14.841</b>

Bei den Rückstellungen für Personalkosten handelt es sich insbesondere um Tantiemen / Provisionen (TEUR 6.144; Vorjahr TEUR 6.448), Urlaubsrückstellungen (TEUR 3.092; Vorjahr TEUR 3.468) und Überstunden (TEUR 529; Vorjahr TEUR 726). Diese werden mit den zugrundeliegenden Stundensätzen und Sozialabgaben ermittelt.

## 17. Sonstige Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

### Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten Personal	4.628	3.434
Darlehen	808	1.083
Debitorische Kreditoren	451	485
Übrige	1.075	613
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.962</b>	<b>5.615</b>
Abgegrenzte Erlöse	15.238	12.021
Umsatzsteuer, Lohnsteuer	8.360	6.760
Verbindlichkeitenüberhang PoC	2.743	2.658
<b>Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>26.341</b>	<b>21.439</b>
<b>Summe kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>33.303</b>	<b>27.054</b>
<b>Summe langfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.227</b>	<b>4.120</b>

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es weitgehend sich um Leasingverbindlichkeiten. Hinsichtlich der Gestaltung des Leasings wird auf Nummer 7 verwiesen.

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente (TEUR 1.309; Vorjahr TEUR 835) repräsentieren die negativen Marktwerte von Zinssicherungsgeschäften (Zinsswaps), bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach der market-to-market-Methode.

## 18. Umsatzerlöse

	2010 TEUR	2009 TEUR
Softwarepflege / Wartung	156.007	137.101
Dienstleistungen	47.798	47.509
Vernetzungserlöse	40.580	42.551
Verkauf Softwarelizenzen	37.277	28.810
Kommunikationserlöse	11.921	16.940
Verkauf Hardware	15.562	16.965
Sonstige Erlöse	3.229	3.533
	<b>312.374</b>	<b>293.409</b>

### 19. Aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten Software. Im Geschäftsjahr 2010 wurden rund 190.000 Arbeitsstunden aufgewendet (Vorjahr: rund 188.000 Arbeitsstunden). Der Stundensatz beträgt länderspezifisch zwischen EUR 14 und EUR 45. Im Berichtsjahr 2010 sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca. TEUR 30.251 angefallen.

### 20. Sonstige Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ertrag aus Übergangskonsolidierung HCS	1.506	0
Ertrag aus dem Rechtsstreit TEPE (Arbitration Court)	1.006	0
Investitionszuschüsse	543	231
Weiterberechnete Verwaltungskosten an Konzernfremde	330	335
Währungskursgewinne	191	65
Mieterträge	186	185
Ertrag aus Schadenersatz	32	45
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	15	139
Ausbuchung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Tepe)	0	667
Entkonsolidierungsgewinne	0	481
Einmalige Prämie für Anbieterwechsel	0	450
Sonstiges	740	584
	<b>4.549</b>	<b>3.182</b>

### 21. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Externe Softwarepflege / Hotline / bezogene Leistungen	37.324	36.037
Hardware	10.129	14.288
Software	5.184	4.631
Softwarepflege / Hotline	3.221	3.045
Zubehör	1.048	1.193
Sonstiges	2.074	1.837
	<b>58.980</b>	<b>61.031</b>

Bei der Position externe Softwarepflege/Hotline handelt es sich insbesondere um Kosten externer Dienstleister für das Betreiben von Hotline-Diensten sowie Kosten für den gesamten externen Vertrieb.

### 22. Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gehälter	120.528	109.040
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	23.532	20.828
Aufwendungen für Altersvorsorge		
– leistungsorientiert	169	223
– beitragsorientiert	97	87
	<b>144.326</b>	<b>130.178</b>

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen in 2010 TEUR 10.787 (in 2009 TEUR 10.286).

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern belief sich auf 2.804 (Vorjahr 2.592) Mitarbeiter. Es handelt sich ausnahmslos um Angestellte. Auszubildende wurden nicht mitgerechnet.

### 23. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verwaltungs- und Vertriebskosten	52.660	51.153
Wertberichtigungen auf Forderungen	779	1.599
Verluste aus Anlagenabgängen	43	232
Währungskursverluste	93	105
	<b>53.575</b>	<b>53.089</b>

Auflistung der Verwaltungs- und Vertriebskosten:

Rechts- und Beratungskosten	9.114	9.039
Miete	8.547	7.888
Reisekosten	5.544	5.584
KFZ-Kosten	5.426	5.515
Werbung	5.341	5.226
Büro- und Geschäftsausstattung	2.830	2.517
Telefonkosten	2.775	2.526
Provisionen	2.491	2.147
Messen	2.241	2.565
Versicherungen/Gebühren/Beiträge	1.713	1.503
EDV-Kosten (Softwarewartung etc)	1.563	1.559
Porto	1.132	1.232
Entkonsolidierungsverlust medicine	508	0
Sonstige	3.435	3.852
	<b>52.660</b>	<b>51.153</b>

### 24. Abschreibungen

Wir verweisen auf die Ausführungen in den Anlagenspiegeln.

### 25. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

	2010 TEUR	2009 TEUR
HCS	197	171
Medigest	16	-26
Fimesan	0	48
	<b>213</b>	<b>193</b>

Das Ergebnis der HCS für 2010 umfasst nur den Zeitraum 1. Januar bis 30. November (vor Vollkonsolidierung).

Für die Gesellschaften Technosante Nord-Picardie, MECO, AxiService Nice und Mediaface liegen keine Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010 vor.

## 26. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

### Finanzerträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Währungskursgewinne auf Darlehen	1.961	1.287
Bankzinsen	1.150	943
Sonstiges	160	112
	<b>3.271</b>	<b>2.342</b>

### Finanzaufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Bankzinsen	6.979	6.637
Währungskursverluste auf Darlehen	962	1.187
Gebühren aus vorzeitiger Rückzahlung von Kreditverträgen	673	0
Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten	474	153
Marktwert Zinsswap	447	395
Kreditbereitstellungsgebühren	371	405
Sonstige Zinsen	250	237
	<b>10.156</b>	<b>9.014</b>

## 27. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufende Steueraufwendungen	-13.171	-9.115
Latente Steuererträge	3.373	2.514
	<b>-9.798</b>	<b>-6.601</b>

Die Konzernsteuerquote dient als Messwert für die Konzernsteuer- und -gestaltungsplanung. Die Konzernsteuerquote wird als diejenige Größe verstanden, die Aussagen über die (Ertrags-) Steuerbelastung des Unternehmens enthält. Rechnerisch gibt der Quotient aus der ausgewiesenen Ertragssteuerbelastung und dem Jahresergebnis vor Steuern die Konzernsteuerquote an.

Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern, wobei eine effektive Verlustnutzung, die Nutzung anrechenbarer Steuern, eine Inanspruchnahme steuerlicher Subventionen sowie die Werthaltigkeitssicherung aktiver latenter Steuern begünstigend auf die End-Konzernsteuerquote auswirkt.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz (nominal) zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2010		2009	
	TEUR		TEUR	
Gewinn vor Steuer	26.391		18.317	
<b>Gesamtsteuersatz (29,65%) – theoretischer Steueraufwand</b>	<b>7.825</b>	<b>29,65%</b>	<b>5.431</b>	<b>29,65%</b>
Verlust Tepe – keine Steuerersparnis	487	1,8%	436	2,4%
Nicht abziehbare Aufwendungen	635	2,4%	383	2,1%
Ausbuchung aktive latente Steuern	1.013	3,8%	564	3,1%
Steuersatzunterschiede gegenüber Ausland	313	1,2%	116	0,6%
Steuererstattungen Vorjahre	-193	-0,7%	-469	-2,6%
Steuerfreie Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	-447	-1,7%	0	0,0%
Übrige Differenzen	165	0,6%	140	0,8%
<b>effektiver Steueraufwand</b>	<b>9.798</b>	<b>37,1%</b>	<b>6.601</b>	<b>36,1%</b>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag zusammen.

Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf etwa 29,65 Prozent (Vorjahr 29,65 Prozent).

Steuern im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsbereichen ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Der Ertragssteueraufwand beinhaltet außerdem keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.013 aktive latente Steuern auf Verlustvorräte auf Grund nicht mehr gegebener Werthaltigkeit ausgebucht.

## 28. Ergebnis je Aktie

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis (T€)	16.434	12.007
Anzahl Stammaktien (Stück)	53.219.350	53.219.350
Eigene Anteile (Stück)	-2.990.708	-2.749.965
Basis (Stück) ab 4. Mai 2007	50.228.642	50.469.385
Ergebnis je Aktie (EUR)		
– unverwässert	0,33	0,24
– verwässert	0,33	0,24

Das in 2008 begonnene Aktienoptionsprogramm verändert das verwässerte Ergebnis je Aktie lediglich marginal.

## F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Vergleiche dazu die separaten Darstellungen auf den Seiten 82 und 83 zum Anhang.

Der Vorstand stützt sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf Berichte, die auch dem Aufsichtsrat und Analysten bei ihren strategischen Entscheidungen zur Verfügung stehen.

Aus der Matrixorganisation ist der Konzern gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche sowie in sechs regionale Bereiche unterteilt.

Die Geschäftsbereiche lassen sich wie folgt erläutern:

- HPS** (Health Provider Services): Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken
- HCS** (Health Connectivity Services): Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen
- CHS** (Consumer Health Services): Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten

Die regionalen Bereiche umfassen:

CE (Central Europe)	Deutschland, Luxemburg
CEE (Central Eastern Europe)	Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Griechenland, Schweiz
NE (Northern Europe)	Norwegen, Schweden, Dänemark, Lettland
SE (South Europe)	Frankreich, Italien, Spanien
ALM (Asia, Latinamerica, Middleeast)	Türkei, Malaysia, Saudi Arabien, Südafrika
NA (Northamerica)	USA, Kanada

In der Spalte „Alle sonstigen Segmente“ sind die nicht operativen Holdinggesellschaften und in der Spalte „Überleitungsrechnung“ die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten abgebildet. Ausgewiesene Geschäftsfelder, die die vom IFRS 8 festgelegten Schwellenwerte nicht überschritten haben, wurden dennoch als berichtspflichtiges Segment behandelt, wenn sie voraussichtlich in Zukunft in bedeutendem Maße zum Konzernwachstum beitragen. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente der Gruppe liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart würden. Im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich die Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Herkunftsland des Standorts des liefernden Unternehmens.

## G. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt (Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit). Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme gemäß IAS 7 nach der Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

### Zahlungsmittelbestand

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zahlungsmittelbestand zum Bilanzstichtag) umfassen den Zahlungsmittelbestand in Höhe von TEUR 42.180 (Vorjahr TEUR 29.110).

### Finanzinstrumente

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kaufpreisverbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde bisher und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die folgenden Tabellen stellen für die im Konzern bestehenden Finanzinstrumente die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 dar. Finanzinstrumente der Kategorie „held to maturity“ werden nicht gehalten und daher nicht kategorisiert. Zu den Finanzinstrumenten der Kategorie „available for sale“ gehören die Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote kleiner 20 Prozent, die als sonstige Finanzanlagen ausgewiesen werden. Mangels verlässlicher Bewertbarkeit werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert. Weitere Finanzinstrumente der Kategorie „available for sale“ sind nicht vorhanden. Insgesamt erfolgt daher keine Kategorisierung von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie „available for sale“.

Bewertungsklasse Geschäftsjahr TEUR	Bewertungs- kategorie*	Buchwert 31.12.2010	davon Nicht- Finanz- instru- mente	Wertansatz Finanzinstrumente	
				fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert- erfolgs wirksam
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	42.180	0	42.180	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AK	45.743	0	45.743	0
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	AK	14.776	7.566	7.210	0
Sonstige Forderungen (langfristig)	AK	9.690	0	9.690	0
Finanzanlagen	AK	1.054		1.054	0
Wertpapiere	FV	73	0	0	73
<b>Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>113.516</b>	<b>7.566</b>	<b>105.877</b>	<b>73</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	216.728	0	216.728	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AK	15.224	0	15.224	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	AK	33.303	26.341	6.962	
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	AK	5.227	0	5.227	0
Zinnsicherungsgeschäft	FV	1.309	0	0	1.309
<b>Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>271.791</b>	<b>26.341</b>	<b>244.141</b>	<b>1.309</b>
<b>Wertansatz je Bewertungskategorie</b>					
Kredite und Forderungen	AK	113.443	7.566	105.877	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	73	0	0	73
<b>Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>113.516</b>	<b>7.566</b>	<b>105.877</b>	<b>73</b>
Kredite und Forderungen	AK	270.482	26.341	244.141	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	1.309	0	0	1.309
<b>Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>271.791</b>	<b>26.341</b>	<b>244.141</b>	<b>1.309</b>

Bewertungsklasse Vorjahr TEUR	Bewertungs- kategorie*	Buchwert 31.12.2009	davon Nicht- Finanz- instru- mente	Wertansatz Finanzinstrumente	
				fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert- erfolgs- wirksam
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	29.110	0	29.110	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AK	32.192	0	32.192	0
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	AK	12.991	6.186	6.805	0
Sonstige Forderungen (langfristig)	AK	8.390	0	8.390	0
Finanzanlagen	AK	2.026	0	2.026	0
Wertpapiere	FV	35	0	0	35
<b>Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>84.744</b>	<b>6.186</b>	<b>78.523</b>	<b>35</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	144.170	0	144.170	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AK	16.859	0	16.859	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	AK	27.054	21.439	5.615	0
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	AK	4.120	0	4.120	0
Zinnsicherungsgeschäft	FV	835	0	0	835
<b>Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>193.038</b>	<b>21.439</b>	<b>170.764</b>	<b>835</b>

<b>Wertansatz je Bewertungskategorie</b>					
Kredite und Forderungen	AK	84.709	6.186	78.523	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	35	0	0	35
<b>Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>84.744</b>	<b>6.186</b>	<b>78.523</b>	<b>35</b>
Kredite und Forderungen	AK	192.203	21.439	170.764	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	835	0	0	835
<b>Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>193.038</b>	<b>21.439</b>	<b>170.764</b>	<b>835</b>

AK = Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach der at-equity-Methode bilanziert).

FV = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

Die Zeitwerte der einzelnen (kurzfristigen) Bewertungskategorien entsprechen zum Stichtag infolge der kurzen Laufzeiten annähernd den Buchwerten; auf eine separate Aufstellung wurde aus diesem Grund verzichtet. Bei den langfristigen Positionen (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ergeben sich bei der der beizulegenden Zeitwerte ebenfalls keine wesentlichen Abweichungen vom Buchwert. Die Buchwerte entsprechen damit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertpapiere und Zinssicherungsinstrumente (Swaps) werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere basiert auf öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag und wird daher der Klasse 1 der Hierarchie gemäß IFRS 7 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der Zinssicherungsinstrumente basiert auf Bewertungsmethoden, für die alle signifikanten Daten beobachtbar und verfügbar sind, und wird daher der Klasse 2 der Hierarchie gemäß IFRS 7 zugeordnet.

#### Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungs-  
spiegel. Weitere Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte fielen im Berichtsjahr nicht an.

#### Wertminderungen auf finanzielle Verbindlichkeiten

Sowohl in 2010 als auch in 2009 gab es keine Wertminderungen.

### Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungs-  
spiegel. Aus den Wertpapieren wurden unwesentliche Nettogewinne, aus den sonstigen Finanzanlagen wurden insgesamt  
nur unwesentliche Zinsgewinne erzielt.

### Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Verbindlichkeiten

Anzugeben sind hier Währungsgewinne in Höhe von TEUR 1.961 im Wesentlichen aus Tilgungsleistungen von Darlehen  
in Fremdwährungen sowie Währungsverluste in Höhe von TEUR 962 aus Tilgungsleistungen von Darlehen in Fremd-  
währungen. Weiterhin sind Kreditbereitstellungsgebühren (TEUR 1.044) sowie aus einer nicht zahlungswirksamen  
Bewertung eines Zinsswap-Geschäftes (Zeitwert TEUR 447) angefallen.

### Überfällige Verbindlichkeiten

Die Überfälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Überfällig bis:		
0-3 Monate	14.883	16.748
4-6 Monate	29	27
7-12 Monate	281	49
> 12 Monate	31	35
	15.224	16.859

### Kreditrisiko

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen  
und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere, die das maximale Ausfallrisiko im Verhältnis zu den finanziellen  
Vermögenswerten darstellen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus  
Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung  
für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens der Unternehmensleitung auf der Grundlage von  
Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Die Altersstruktur  
der Forderungen ist darüber hinaus als nicht bedenklich einzustufen (siehe unter Forderungen aus Lieferungen  
und Leistungen).

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale  
Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Im Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Zahl von  
Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

### Währungsrisiko

Schwankende Währungskorrelationen haben Einfluss auf Markterfolge und Bruttoerträge exportierender Unternehmen.  
In 2010 wurden ca. 46 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt, davon jedoch wiederum über 84 Prozent innerhalb der EU.  
Absicherungen möglicher Risiken aufgrund von Wechselkursrelationen werden nicht vorgenommen.

Folgende Bilanzposten bestehen in Fremdwährung (tschechische Kronen, polnische Zloty, türkische Lira, schweizerische  
Franken, norwegische Kronen, dänische Kronen, schwedische Kronen, US-Dollar, kanadischer Dollar, malaysischer Ringgit,  
südafrikanischer Rand, saudischer Araberriyal):

Posten	Fremdwährung in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.283
Sonstige Forderungen und Steuerforderungen	5.943
	18.226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.504
Sonstige verbindlichkeiten	-10.645
Steuerverbindlichkeiten	-475
	-17.624
<b>Netto-Position</b>	<b>602</b>

Die Netto-Position (Forderung) beträgt unter Berücksichtigung der verschiedenen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag  
TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 352). Folglich würden sich Veränderungen der Währungsrelationen nicht wesentlich auf das  
Konzernergebnis auswirken.

### Zinsrisiko

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen per 31. Dezember 2010 gesamt EUR 216,7 Mio. Die CompuGroup Medical AG hat in 2009 ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsswap) abgeschlossen. Dieses sichert über eine Laufzeit von drei Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Das Darlehen valutiert per 31. Dezember 2010 mit EUR 85,7 Mio. Die Bewertung dieses Zinssicherungsgeschäftes erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert.

Den übrigen Darlehen liegen im Wesentlichen – Ausnahme die beiden IKB-Darlehen von gesamt EUR 20,0 Mio – ebenfalls variable Verzinsungen zu Grunde. Für diese Darlehen (rund EUR 110,0 Mio) bestehen jedoch keine Zinssicherungsgeschäfte. Eine Erhöhung des Zinsniveaus von einem Prozentpunkt resultieren in höheren Zinsaufwendungen von rund EUR 1,1 Mio.

### Kapitalmanagement

Die CompuGroup Medical AG verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Hierbei stellt das buchhalterische Kapital des Konzerns jedoch nur ein passives Steuerungskriterium dar, während Umsatz und EBITDA als aktive Steuerelemente fungieren.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 32,8 Prozent (Vorjahr: 41,1 Prozent), was insbesondere durch fortlaufende Akquisitionen beeinflusst ist.

Desweiteren bestehen für die Fremdfinanzierungen des Konzerns sog. „Covenants“.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	5.726	8.176
Zwischen zwei und fünf Jahren	7.509	12.900
Nach fünf Jahren	3.819	3.750
	<b>17.054</b>	<b>24.826</b>

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen Mieten für Geschäftsausstattung des Konzerns sowie Kraftfahrzeuge und Gebäudemieten (ohne Kaufoption). Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für drei bis sieben Jahre festgeschrieben. Operating-Leasingverhältnisse werden pro rata aufwandswirksam erfasst (siehe Text 23 – sonstige Aufwendungen – KFZ-Kosten, Miete, Büro- und Geschäftsausstattung).

Größere Bestelllobligen aus der operativen Geschäftstätigkeit liegen nicht vor.

Im Rahmen des im November 2008 mit dem Wiener Krankenhausverbund (KAV) geschlossenen Projektauftrages gab die systema Human Information Systems GmbH eine Haftungserklärung für eine Erfüllungsgarantie über EUR 3,6 Mio. zugunsten der KAV ab. Des Weiteren stellt die Gesellschaft eine Kautions zugunsten des Vermieters über TEUR 19 für die Nutzung von Büroräumen und eines Rechenzentrums in St. Pölten.

Die CompuGroup Medical AG hat eine Bürgschaft zugunsten der Meteksan Sistem ve Bilgisayar Teknolojileri A.S. über YTL 210.000 (TEUR 98) für die Tepe Teknolojik Servisler A.S. übernommen.

Die „Tepe International A.S.“ nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit an Ausschreibungen im In- und Ausland teil und muss üblicherweise Kautions für die Teilnahme an den Ausschreibungen hinterlegen. Zur Absicherung der hinterlegten Kautions der Gesellschaft bürgt die CompuGroup Medical AG in Höhe von EUR 3,5 Mio. bei der Fortis Bank (Türkei).

Gemäß Joint Venture Agreement vom 15. November 2004 zwischen der United Pascal Holdings B.V. und der CompuGroup Beteiligungsgesellschaft zur Gründung der UCF Holding S.a.r.l. Luxemburg verpflichtet sich die CompuGroup Medical AG als Mutterunternehmen die finanzielle Leistungsfähigkeit der CompuGroup Beteiligungsgesellschaft sicherzustellen. Hintergrund ist das Recht der United Pascal Holdings B.V., ihre Anteile zum Abkauf anzudienen. Per 31. Dezember 2010 hätte die Ankaufspflichtung betragsmäßig bewertet ca. EUR 4,9 Mio. betragen, wenn vom Andienungsrecht Gebrauch gemacht worden wäre.

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens MediStar Praxiscomputer GmbH mit den Grundstücksunternehmen Friedrich und Jan Christoffer GbR und der Geschwister Christoffer GbR hat die Gesellschaft eine Bürgschaft über TEUR 1.909 zugunsten der Vermieter übernommen.

Die Gesellschaft hat eine Aval-Bürgschaft zugunsten der Gesmo Gesellschaft für Mobilfunkservices mbH, Marburg in Höhe von TEUR 15 bei der Commerzbank gegeben.

Gegenüber der SEB AG bestehen Kreditsicherungsgarantien für diverse französische Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 10. Die Kündigung der Kreditsicherungsgarantien bei der SEB AG erfolgt in 2011.

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft zugunsten der BECOM Electronics GmbH in Höhe von TEUR 350 für die Gesellschaft KoCo Connector AG übernommen.

Gemäß Erklärung vom 1. März 2010 hat die Gesellschaft sich verpflichtet ihre mittelbare Tochtergesellschaft Noteworthy Medical Systems Inc., USA für einen Zeitraum von zwölf Monaten nach Abgabe der Erklärung mit ausreichend finanziellen Mitteln zu unterstützen. Die Erklärung wurde im Februar 2011 um ein weiteres Jahr verlängert.

Für den Erwerb der restlichen Anteile (24,5 Prozent) der CompuGroup Medical Sweden AB an der Profdoc LAB AB besteht für die Verkäufer eine unwiderrufliches Andienungsrecht im Jahr 2013 zu einem Kaufpreis von SEK 22,05 Mio. (zum 31.12.2010 umgerechnet EUR 2,45 Mio.). Die CompuGroup Medical AG hat sich gemäß Bürgschaftsgarantie vom 22. September 2009 für die Zahlung des Kaufpreises verbürgt.

Das polnische Tochterunternehmen UHC hat für Kundenaufträge Garantien von TEUR 582 hinterlegt.

Gegenüber der VR-Leasing AG übernimmt die CompuGroup Medical AG die gesamtschuldnerische Mithaftung aus allen mit den verbundenen Unternehmen geschlossenen Leasing-/ Serviceverträgen. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 220.

Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für das verbundene Unternehmen IMMO I GbR (im Zuge des Anteilszukaufs und der anschließenden Anwachsung auf die CompuGroup Beteiligungsgesellschaft mbH) eine Zins- und Tilgungsgarantie für die Finanzierung der Landesbank Saar Girozentrale abgegeben. Die CompuGroup Medical AG verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt.

Es handelt sich um zwei Kredite mit folgenden Bedingungen:

Ursprüngliche Kredithöhe EUR	Zinssatz Prozent	Annuität monatlich	
		EUR	Zinsbindung
1.121.000,00	5,50	12.144,17	30.12.2012
1.879.000,00	5,50	0,00	30.12.2012
<b>3.000.000,00</b>		<b>12.144,17</b>	

Für das Darlehen über TEUR 1.879 werden bis zum 30. Dezember 2012 nur Zinsen gezahlt.

Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 2.147.

Im Rahmen der Zinsanpassung zum 30. Dezember 2012 ist eine Tilgungsvereinbarung zu treffen, dass der Kredit dann innerhalb von 10 Jahren zu tilgen ist und somit die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren nicht überschritten wird.

#### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Bei den Rechtsgeschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind die Leistungen der Gesellschaft bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen vergütet worden.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt / Dr. Koop“ hält insgesamt mehr als 50% der stimmberechtigten Stammaktien.

Es existieren zwei wirksam geschlossene Poolverträge: (1.) zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Frau Dr. Brigitte Gotthardt sowie Herrn Dr. Daniel Gotthardt (die in den Poolvertrag einfließende Anzahl von Aktien ist zum Teil auf eine Höchstgrenze beschränkt); (2.) zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Herrn Dr. Reinhard Koop.

Aus der Begrenzung der in den ersten Poolvertrag einfließenden Anzahl von Aktien ergibt sich, dass lediglich 11.900.623 Aktien der Gesellschaftergruppe (von gesamt 26.848.138 Aktien) dem Pool zuzurechnen sind, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien – d. h. ohne eigene Aktien – von 23,69 Prozent entspricht. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical AG.

Herr Frank Gotthardt (Vorsitzender des Vorstands) erzielte 2010 aus der Vermietung diverser Immobilien in Koblenz an die CompuGroup Medical AG Mieterlöse in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr TEUR 686).

Herr Dr. Daniel Gotthardt hat im Berichtsjahr Parkplätze an die CompuGroup Medical AG vermietet (TEUR 30, Vorjahr TEUR 30).

Des Weiteren unterhält die Gesellschaft Mietverträge über Büroflächen und Parkplätze sowie Dienstleistungsverträge und Warenlieferungsverträge mit der INFOSOFT Information- und Dokumentationssysteme GmbH, INFOSOFT Softwareentwicklung GmbH, CO-PRA Computer Praxisanwendungen GmbH & Co. KG, GTS PraxisShop GmbH, mps public solutions GmbH, mps software & systems GmbH und der Gotthardt Informationssysteme GmbH (Gesellschafter ist jeweils Herr Frank Gotthardt). Den Transaktionen liegen Miet- und Leistungsverträge wie zwischen fremden Dritten zugrunde. Die Höhe der Forderungen der Konzernunternehmen gegen diese Unternehmen beträgt per 31. Dezember 2010 TEUR 216, die Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegen diese Unternehmen TEUR 15. Besicherungen liegen nicht vor.

Es bestand ein Darlehensverhältnis zwischen der Gesellschaft als Darlehensnehmerin und der Darlehensgeberin, Frau Dr. Brigitte Gotthardt. Die Darlehenssumme belief sich auf EUR 250.000 und wurde am 20. Mai 2010 an die Darlehensnehmerin ausgezahlt. Die Rückzahlung erfolgte bis zum 8. Dezember 2010. Die Zinshöhe von 3,5 Prozent p.a. ist marktüblich.

In 2010 hat die Gesellschaft einen Werbevertrag mit der KEC Kölner Eishockey Gesellschaft „Die Haie“ mbH (Muttergesellschaft der KEC ist die SHC Sport Holding Cologne GmbH, deren Gesellschafter unter anderem Herr Frank Gotthardt, Herr Uwe Eibich und Herr Jan Broer sind) abgeschlossen. Der Vertrag gilt für den Zeitraum 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht eine der Parteien schriftlich zum 1. März des letzten Vertragsjahres kündigt. Die Jahresvergütung beträgt 150.000,00 EUR und ist als marktüblich einzustufen.

#### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft ([www.cgm.com/Investor/Governance/kodex.htm](http://www.cgm.com/Investor/Governance/kodex.htm)) zugänglich gemacht.

#### **Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2010 anfallende Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind enthalten die Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichts der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft sowie die Honorare für die Prüfung verschiedener Tochtergesellschaften.

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	304.527
Steuerberatungsleistungen	33.660
	<b>338.187</b>

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

### **Akquisition Healthport LLC, USA**

Im November 2010 hat die CompuGroup Medical AG einen Kaufvertrag für die Gesundheitssparte von Healthport abgeschlossen. Der Kaufvertrag wurde am 3. Januar 2011 wirksam („Closing“). Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug USD 18 Mio. (EUR 13,2 Mio.). Der Unternehmensbereich vertreibt Arztinformationssysteme, Electronic Health Records (EHR) sowie Dienstleistungen im Bereich des Abrechnungs- und Kostenmanagements für etwa 3.600 Ärzte. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2010 betragen geschätzt rund USD 26,3 Mio. (rund EUR 19,8 Mio.) und der Jahresüberschuss rund USD 1,6 Mio. (rund EUR 1,2 Mio.).

Healthport passt strategisch sehr gut zur CompuGroup Medical USA. Mit der zusätzlichen Kundenbasis kann das Unternehmen seine Erlöse durch den Verkauf von vorhandenen und neuen Produkten deutlich steigern. Auch die Service- sowie die Marketing- und Entwicklungsstrategien fügen sich ausgezeichnet in das schnell wachsende Amerikageschäft von CompuGroup Medical ein.

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, hat die US-Regierung finanzielle Anreize in Höhe von etwa 20 Milliarden US\$ zur Anschaffung von Electronic Health Record Systemen (EHR) beschlossen. Daher rechnet das Unternehmen mit einer beschleunigten Einführung von EHR-Systemen in den USA.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung im Januar 2011 zu bilanzierende Goodwill beträgt TEUR 5.826 und ergibt sich insbesondere aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung des Marktanteils in den USA, die durch die Einbindung der Healthport in den Konzern erwartet wird.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die Übersicht „Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 und 2011“ als Anlage zum Konzernanhang stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die zum Erwerbsdatum übernommen wurden.

Es wurde keine bedingte Gegenleistung vereinbart.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung im Januar 2011 beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 2.466 und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.139.

Der gemäß vorläufiger Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung im Januar 2011 angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt TEUR 12.845 ist aufgrund von noch nicht vorliegenden Unterlagen bzw. Informationen nur vorläufig. Die immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis einer pauschalen prozentualen Verteilung des Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei werden auf die Kundenbeziehungen 45 Prozent, auf die Software 35 Prozent und auf die Marke 15 Prozent des Unterschiedsbetrags allokiert. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.

Wäre die Healthport schon zum 1. Januar 2010 konsolidiert worden, wären in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010 des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.445 und ein Gewinn in Höhe TEUR 287 ausgewiesen.

### **Asset-Deal Parametrix AG, Schweiz**

Im Dezember 2010 hat die CompuGroup Medical AG einen Kaufvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2011 mit der MCS Parametrix AG, Köniz (Schweiz) und der MCS Parametrix Deutschland GmbH, Eltville, zur Übernahme aller Aktiva des Geschäftsbereichs Krankenhausinformationssysteme der MCS Parametrix AG und der MCS Parametrix Deutschland GmbH abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt EUR 4,9 Mio. Das Closing hat noch nicht stattgefunden, der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist für das 1. Quartal 2011 vorgesehen.

Parametrix ist in der Schweiz Marktführer im Bereich der Krankenhausinformationssysteme. Das Unternehmen mit 51 Mitarbeitern hat seinen Hauptsitz in Niederwangen bei Bern und ein Tochterunternehmen im deutschen Eltville. Mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent bei Akutkrankenhäusern und rund 20 Prozent im Bereich der Reha- und Sozialeinrichtungen ist Parametrix Marktführer unter den Schweizer Krankenhausinformationssystemen (KIS). 2010 betrug der Gesamtumsatz in Bezug auf den Bereich Krankenhausinformationssysteme rund EUR 6 Mio. und der Jahresfehlbetrag rund EUR 2 Mio.

#### **Akquisition Lorensbergs Holding AB, Schweden**

Die CompuGroup Medical hat am 19. Januar 2011 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Lorensbergs Holding inklusive aller Tochterunternehmen abgeschlossen. Mit 41 Mitarbeitern entwickelt Lorensbergs vorrangig Softwarelösungen zur Gesundheitserhaltung in Großbetrieben, für Allgemeinmediziner und für Schulärzte in Schweden.

Der Kaufpreis für die 100% der Anteile beträgt SEK 40,0 Mio. (rund EUR 4,5 Mio.). Für 2010 wird der Umsatz auf rund EUR 3,7 Mio., das EBITDA auf rund EUR 0,4 Mio. und der Jahresüberschuss auf rund EUR 0,1 Mio. geschätzt. Das Closing hat noch nicht stattgefunden, der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist für das 1. Quartal 2011 vorgesehen.

#### **Akquisition SIVSA, Spanien**

Im November 2010 hat die CompuGroup Medical einen bedingt wirksamen Kaufvertrag für die Krankenhaussparte von SIVSA abgeschlossen. Das spanische Unternehmen entwickelt und vertreibt Krankenhausinformationssysteme in Europa, Nordafrika und Südamerika. Der Umsatz der Krankenhaussparte beträgt 2010 voraussichtlich EUR 2,4 Mio., bei einem Jahresfehlbetrag von ca. EUR 0,6 Mio. Ob das Closing für die Transaktion erfolgen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilbar. Im Falle der Nichteinhaltung der Bedingungen würde der geschlossene Kaufvertrag unwirksam werden.

#### **Verschmelzung Alteer Corp und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Alteer Corp. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek DAQBILLING LLC und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Antek DAQBILLING LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Soft Aid Inc., Visionary Medical Systems Inc. und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurden die Soft Aid Inc. und die Visionary Medical Systems Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek LABDAQ, LLC und Antek Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek LABDAQ LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Antek Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek Inc. und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzung Antek DAQBILLING LLC und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Antek DAQBILLING LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung fand auf den 1. Januar 2011 statt.

#### **Verschmelzungen in Deutschland: ISPro GmbH, teleded GmbH, Albis Ärzteservice Product KG und Albis Verwaltungs-GmbH auf die CompuGROUP Beteiligungs GmbH**

Im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen in Deutschland wurden am 1. Februar 2011 die Verschmelzungsverträge für die Unternehmen ISPro GmbH, teleded GmbH, Albis Ärzteservice Product KG und Albis Verwaltungs-GmbH unterschrieben. Alle Unternehmen werden auf die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH verschmolzen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 sind weitere Verschmelzungen in Deutschland geplant.

## Vorstand und Aufsichtsrat

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<b>Vorstand</b>		
Gotthardt	Frank (Vorsitzender)	Chief Executive Officer – Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung GmbH AG – Aufsichtsratsvorsitzender der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der Amedes Holding AG – Aufsichtsratsmitglied der UHC SPz.o.o.
Teig	Christian B.	Chief Financial Officer
Eibich	Uwe	Executive Vice-President Central-Europe
Broer	Jan	Executive Vice-President South-Europe (bis 31. Dezember 2010) – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG
Winter	Prof. Dr. med. Stefan F.	Chief Medical Officer (bis 30. April 2010)
<b>Aufsichtsrat</b>		
Steffens	Prof. Dr. Klaus (Vorsitzender)	Kaufmann – Aufsichtsratsmitglied der MTU Aero Engines Holding AG – Beiratsmitglied der Tyczak Totalgaz GmbH – Beiratsmitglied der Poppe + Potthoff GmbH
Esser	Dr. Klaus (stellvertretender Vorsitzender)	Kaufmann – Aufsichtsratsvorsitzender der Navigon AG – Aufsichtsratsvorsitzender der Amedes Holding AG
Hinz	Prof. Dr. Rolf	Kieferorthopäde in eigener Praxis – Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtmarketing Herne GmbH
Gotthardt	Dr. Daniel	Arzt
Lange	Mathias (Arbeitnehmersvertreter)	Zentrales Personal-/Ausbildungswesen – Leitung Entgelt- abrechnungsteam – CompuGroup Medical AG
Glass	Ralf (Arbeitnehmersvertreter)	Kaufmännischer Angestellter CompuGroup Medical AG – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der UHC Sp.z.o.o.

Die Gesamtbezüge des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
<b>Vorstand</b>		
Fixum	1.233	1.325
variable Vergütung	1.523	1.560
Nebenleistung	657	45
	<b>3.413</b>	<b>2.930</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	260	263
	<b>3.673</b>	<b>3.193</b>

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausgezahlt wird. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15 prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Herr Prof. Dr. Winter hat zum 30. April 2010 das Unternehmen verlassen und eine Abstandzahlung von TEUR 40 zum Ausgleich des Wertsteigerungsbonus enthalten. Weitere Ansprüche hieraus bestehen nicht mehr.

Herr Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGroup Medical -Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt verfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Eine individualisierte Angabe der Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

#### **Befreiung von der Offenlegungspflicht**

Sämtliche deutschen Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung eines Lageberichts und der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch. Es handelt sich um nachfolgende Gesellschaften:

- CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz
- Intermedix Deutschland GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Software GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH, Koblenz
- MediStar Praxiscomputer GmbH, Hannover
- Systema Deutschland GmbH, Koblenz
- IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, Martinsried
- Telemed Online Service für Heilberufe GmbH, Koblenz
- All for One Enterprise Solutions GmbH, Eberhardzell-Oberessendorf
- AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Winsen

Folgende Personengesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB bezüglich der Aufstellung eines Lageberichts und der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch:

- CompuGroup Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG, Koblenz
- ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Koblenz

#### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, den 1. März 2011

#### **CompuGroup Medical Aktiengesellschaft** Der Vorstand

**Frank Gotthardt**

**Christian B. Teig**

**Uwe Eibich**

# Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

## Im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						31.12.2010 TEUR
	01.01.2010 TEUR	Zugänge Erstkonsolidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Währungskursdifferenzen TEUR	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Firmenwerte	156.019	28.504	0	0	0	2.113	186.636
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	272.899	52.801	2.795	420	-4.916	-1.119	322.880
Geleistete Anzahlungen	42	15.000	1.232	-420	0	0	15.854
Selbst erstellte Software	24.150	0	7.133	0	0	0	31.283
	<b>453.110</b>	<b>96.305</b>	<b>11.160</b>	<b>0</b>	<b>-4.916</b>	<b>994</b>	<b>556.653</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	25.589	361	1.703	0	-1.091	201	26.763
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.972	524	4.700	0	-1.873	1.024	25.347
Anlagen im Bau	2.055	0	1.052	0	-163	0	2.944
	48.616	885	7.455	0	-3.127	1.225	55.054
	<b>501.726</b>	<b>97.190</b>	<b>18.615</b>	<b>0</b>	<b>-8.043</b>	<b>2.219</b>	<b>611.707</b>

## Im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						31.12.2009 TEUR
	01.01.2009 TEUR	Zugänge Erstkonsolidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Währungskursdifferenzen TEUR	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Firmenwerte	134.190	19.350	139	1.603	-759	1.496	156.019
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	256.582	14.958	2.163	788	-3.177	1.585	272.899
Geleistete Anzahlungen	2.870	31	5	-2.721	-143	0	42
Selbst erstellte Software	19.036	0	6.879	0	-1.765	0	24.150
	<b>412.678</b>	<b>34.339</b>	<b>9.186</b>	<b>-330</b>	<b>-5.844</b>	<b>3.081</b>	<b>453.110</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	18.337	5.728	3.071	76	-1.650	27	25.589
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.928	226	4.973	205	-2.373	13	20.972
Anlagen im Bau 368	0	1.968	-281	0	0	2.055	0
	36.633	5.954	10.012	0	-4.023	40	48.616
	<b>449.311</b>	<b>40.293</b>	<b>19.198</b>	<b>-330</b>	<b>-9.867</b>	<b>3.121</b>	<b>501.726</b>

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs- kurs- differenzen TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
6.809	0	0	0	6.809	179.827	149.210
127.074	25.272	-4.821	-504	147.021	175.859	145.825
0	0	0	0	0	15.854	42
7.755	3.586	0	0	11.341	19.942	16.395
<b>141.638</b>	<b>28.858</b>	<b>-4.821</b>	<b>-504</b>	<b>165.171</b>	<b>391.482</b>	<b>311.472</b>
2.988	982	-185	2	3.787	22.976	22.601
8.994	4.132	-1.676	739	12.189	13.158	11.978
0	0	0	0	0	2.944	2.055
11.982	5.114	-1.861	741	15.976	39.078	36.634
<b>153.620</b>	<b>33.972</b>	<b>-6.682</b>	<b>237</b>	<b>181.147</b>	<b>430.560</b>	<b>348.106</b>

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs- kurs- differenzen TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
6.809	0	0	0	6.809	149.210	127.381
106.342	23.321	-3.084	495	127.074	145.825	150.240
0	0	0	0	0	42	2.870
3.926	5.594	-1.765	0	7.755	16.395	15.110
<b>117.077</b>	<b>28.915</b>	<b>-4.849</b>	<b>495</b>	<b>141.638</b>	<b>311.472</b>	<b>295.601</b>
2.459	1.828	-1.285	-14	2.988	22.601	15.878
6.995	3.633	-1.507	-127	8.994	11.978	10.933
0	0	0	0	2.055	368	
9.454	5.461	-2.792	-141	11.982	36.634	27.179
<b>126.531</b>	<b>34.376</b>	<b>-7.641</b>	<b>354</b>	<b>153.620</b>	<b>348.106</b>	<b>322.780</b>

# Unternehmenserwerbe

im Geschäftsjahr 2010 und 2011

Gesellschaft Kaufdatum	Innomed 01.01.2010 TEUR	Visionary 01.09.2010 TEUR	HCS 01.12.2010 TEUR	Belgiedata 31.12.2010 TEUR	Ascon 31.12.2010 TEUR	Summe 31.12.2010 TEUR	Ascon 2011 TEUR	Healthport 2011 TEUR	Summe 2011 TEUR
<b>1) Aktiva</b>									
I. Langfristige Vermögenswerte	240	4.089	95	54	0	4.478	2.272	736	3.008
II. Kurzfristige Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	684	2.228	767	124	0	3.803	1.866	2.466	4.332
II. Kurzfristige Vermögenswerte – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.430	232	616	244	0	2.522	1.074	252	1.326
<b>2) Passiva</b>						0			0
I. Langfristiges Fremdkapital	0	196	0	0	0	196	968	147	1.115
II. Kurzfristiges Fremdkapital	1.965	4.607	1.289	189	0	8.050	2.693	3.340	6.033
<b>3) Übernommenes EK</b>	<b>389</b>	<b>1.746</b>	<b>189</b>	<b>233</b>	<b>0</b>	<b>2.557</b>	<b>1.551</b>	<b>-33</b>	<b>1.518</b>
Anteil Fremde	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Kaufpreisallokation</b>									
Unterschiedsbetrag Software	1.319	11.234	763	1.281	0	14.597	4.035	4.725	8.760
Unterschiedsbetrag Firmenwert	3.791	20.109	3.299	1.305	0	28.504	4.932	5.826	10.758
Unterschiedsbetrag Kundenbeziehung	11.346	12.255	1.040	1.646	0	26.287	5.380	6.090	11.470
Unterschiedsbetrag Marke	91	8.170	347	549	0	9.157	2.017	2.030	4.047
Anzahlung auf Unternehmenserwerb	0	0	0	0	15.000	15.000	0	0	0
Umgliederung aus Finanzanlagen	0	0	-994	0	0	-994	0	0	0
Ertrag aus Übergangskonsolidierung	0	0	-1.506	0	0	-1.506	0	0	0
Passive latente Steuer auf Unterschiedsbetrag	-3.189	-12.664	-538	-1.182	0	-17.573	-2.915	-5.138	-8.053
Kaufpreisverbindlichkeit	-4.373	-5.949	-100	-1.440	0	-11.862	0	0	0
<b>Gezahlte Anschaffungskosten per 31. Dezember 2010</b>	<b>9.374</b>	<b>34.901</b>	<b>2.500</b>	<b>2.392</b>	<b>15.000</b>	<b>64.167</b>	<b>15.000</b>	<b>13.500</b>	<b>28.500</b>
Gesamte Anschaffungskosten	13.747	40.850	2.600	3.832	15.000	76.029	15.000	13.500	28.500
4) Prozentsatz der erworbenen Stimmrechte (Prozent)	70,3	100,0	100,0	100,0	100,0	–	100,0	100,0	–
5) Übernommene Finanzmittel	1.430	232	616	244	0	2.522	1.074	252	1.326
6) Ergebnis ab Erstkonsolidierung	1.874	-910	119	0	0	1.083	0	0	0
7) Ergebnis unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1 – 31.12.2010	1.874	-7.358	545	2	952	-3.985	952	1.157	–
Step-up-Abschreibung	704	715	13	0	0	1.432	0	0	0
8) Umsatz ab Erstkonsolidierung	5.054	5.700	292	0	0	11.046	0	0	0
9) Umsatz unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2010	5.054	18.428	2.213	446	12.146	38.287	12.146	19.445	–
10) Erwerbsbezogene Kosten (in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den sonstigen Aufwendungen zum 31.12.2010 enthalten)	98	426	24	110	494	1.152	494	287	–

Sämtliche Kaufpreisallokation (Ausnahme Innomed) für Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraumes 2010 und 2011 sind vorläufig.

# Segmentbericht nach Geschäftsfeldern

## für das Geschäftsjahr 2010

Alle Angaben in TEUR	Segment I: Integrated Health Provider Services (HPS)		Segment II: Health Connectivity Services (HCS)		Segment III: Consumer Health Services (CHS)		Alle sonstigen Konzern Segmente		Überleitungsrechnung		CompuGroup Konzern	
	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2010 Jan-Dez	2009 Jan-Dez
Umsatzerlöse mit Dritten	248.152	223.648	63.888	66.758	0	2.425	334	578	0	0	312.374	293.409
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	2.871	2.222	658	1.137	4.006	5.676	5.384	4.450	-12.919	-13.485	0	0
<b>SEGMENTUMSÄTZE <sup>1)</sup></b>	<b>251.023</b>	<b>225.870</b>	<b>64.546</b>	<b>67.895</b>	<b>4.006</b>	<b>8.101</b>	<b>5.718</b>	<b>5.028</b>	<b>-12.919</b>	<b>-13.485</b>	<b>312.374</b>	<b>293.409</b>
<b>E B I T D A</b>	<b>58.106</b>	<b>44.804</b>	<b>21.144</b>	<b>25.961</b>	<b>2.696</b>	<b>169</b>	<b>-14.911</b>	<b>-11.762</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67.035</b>	<b>59.172</b>
in Prozent vom Umsatz	23,4%	20,0%	33,1%	38,9%	-	-	-	-	-	-	21,5%	20,2%
Abschreibung Sachanlagen	-4.065	-3.415	-302	-1.422	-17	-86	-730	-538	0	0	-5.114	-5.461
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-25.278	-25.091	-2.867	-3.023	-574	-587	-139	-214	0	0	-28.858	-28.915
<b>E B I T</b>	<b>28.763</b>	<b>16.298</b>	<b>17.975</b>	<b>21.516</b>	<b>2.105</b>	<b>-504</b>	<b>-15.780</b>	<b>-12.514</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33.063</b>	<b>24.796</b>
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	213	193	0	0	0	0	0	0	0	0	213	193
Zinserträge											3.271	2.342
Zinsaufwendungen											-10.156	-9.014
<b>E B T</b>											<b>26.391</b>	<b>18.317</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											-9.798	-6.601
<b>KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS</b>											<b>16.593</b>	<b>11.716</b>
in Prozent vom Umsatz											5,3%	4,0%
<b>KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS vor Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte</b>											<b>45.451</b>	<b>40.631</b>

1) Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandveränderungen, aktivierte Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen im Konzern zu konsolidierende Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

## Segmentbericht nach Regionen

für das Geschäftsjahr 2010

Alle Angaben in TEUR	CE		CEE		NE		SE	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	<b>161.124</b>	164.008	<b>67.750</b>	52.863	<b>46.528</b>	44.109	<b>21.214</b>	17.665
langfristige Vermögenswerte <sup>2)</sup>	<b>92.907</b>	99.469	<b>70.642</b>	55.302	<b>120.521</b>	124.154	<b>36.301</b>	32.946

	ALM		NA		Alle sonstigen Segmente		Total	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	<b>6.435</b>	6.642	<b>16.506</b>	7.545	<b>-7.183</b>	577	<b>312.374</b>	293.409
langfristige Vermögenswerte <sup>2)</sup>	<b>9.610</b>	10.624	<b>66.765</b>	13.404	<b>18.264</b>	18.890	<b>415.011</b>	354.789

1) Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige Erträge)  
2) langfristige und kurzfristige Vermögenswerte, ohne latente Steuern

## Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

zum 31. Dezember 2010

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
<b>Tochterunternehmen in der Region Central Europe (CE)</b>				
1 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH* <sup>1)</sup>	Winsen	100,0	1.770.120,56	0,00
2 ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG	Koblenz	100,0	25.564,09	5.581.867,93
3 ALBIS Product Verwaltungs-GmbH*	Koblenz	100,0	53.048,61	0,00
4 All for One Enterprise Solutions GmbH*	<sup>2)</sup> Eberhardszell- Oberessendorf	100,0	292.148,61	0,00
5 CompuGroup Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG	Koblenz	100,0	3.903.647,16	-3.705.897,64
6 CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH*	Koblenz	100,0	5.593.981,89	0,00
7 CompuGroup Medical Deutschland GmbH (vormals: CompuGROUP Services GmbH)	Koblenz	100,0	3.350.979,02	3.954.678,66
8 CompuMED Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH*	Koblenz	100,0	100.417,46	0,00
9 GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH	Koblenz	100,0	-2.051.836,18	-61.881,22
10 IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH	<sup>4)</sup> Neu-Golm	93,0	-404.917,27	97.291,88
11 IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH*	Martinsried	100,0	7.929.673,96	0,00
12 Intermedix Deutschland GmbH*	<sup>5)</sup> Koblenz	100,0	2.719.604,22	0,00
13 ISPro GmbH Gesellschaft für Realisierung und Beratung von Kommunikations- und Informationstechnologien	Hattingen	100,0	-935.913,63	-701.798,38
14 MediStar Praxiscomputer GmbH*	Hannover	100,0	5.244.149,36	0,00
15 CompuGroup Medical Services Deutschland GmbH (vormals: SIC Pflege- und Betreuungsmanagement GmbH)	<sup>2)</sup> Augsburg	100,0	-335.496,25	-220.654,33
16 Systema Deutschland GmbH*	Koblenz	100,0	320.542,51	0,00
17 Systema Kliniksoftware GmbH	<sup>2)</sup> Höxter	100,0	-286.936,93	-648.925,10
18 Telemed Online Service für Heilberufe GmbH*	Koblenz	100,0	2.322.125,81	0,00
19 TurboMed EDV GmbH*	<sup>6)</sup> Molfsee	99,0	7.168.038,29	0,00
20 vita-X AG	Koblenz	100,0	40.286.284,27	9.116.646,15
21 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH <sup>9)</sup>	Steyr/Österreich	100,0	197.913,85	32.109,06
<b>Tochterunternehmen in der Region Central Eastern Europe (CEE)</b>				
22 CompuGroup Medical CEE GmbH (vormals: CompuGROUP CEE GmbH)	Wien/Österreich	100,0	22.134.308,28	4.536.944,35
23 CompuGROUP Österreich GmbH	<sup>10)</sup> Enns/Österreich	100,0	1.477.749,56	1.368.062,50
24 Intermedix Österreich GmbH	<sup>10)</sup> Wien/Österreich	100,0	114.706,31	147.759,65
25 Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH	<sup>10)</sup> Steyr/Österreich	100,0	11.603.075,49	4.398.854,76
26 Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen mbH	<sup>10)</sup> Wiener Neudorf/ Österreich	70,3	2.178.085,16	1.874.177,74
27 HCS Health Communication Service GmbH	<sup>27)</sup> Alt Lengbach/ Österreich	100,0	307.356,62	118.534,07
28 CompuGroup Medical Schweiz AG (vormals: CompuGROUP Schweiz AG))	<sup>10)</sup> Cham/Schweiz	100,0	-349.053,63	-620.389,76
29 CompuGroup Medical Hellas S.A. (vormals Profdoc AE)	<sup>10)</sup> Thessaloniki/ Griechenland	100,0	-160.134,54	-309.610,01
30 UHC Sp.z.o.o.	Lublin/Polen	100,0	2.251.692,68	730.527,86
31 CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o	<sup>11)</sup> Prag/Tschechien	100,0	3.440.614,83	1.705.243,60
32 CompuGROUP vita X s.r.o.	<sup>12)</sup> Prag/Tschechien	100,0	2.324,24	-945,14
33 Intermedix Tschechien	<sup>13)</sup> Prag/Tschechien	100,0	180.289,27	85.605,97
34 CompuGroup Slovensko spol. s.r.o. (vormals: SMS Slovenska spol. s.r.o.)	<sup>12)</sup> Bratislava/Slowakei	100,0	562.796,83	215.815,22
35 Erudis CGM s.r.o. (vormals: Erudis s.r.o.)	<sup>12)</sup> Bratislava/Slowakei	100,0	131.443,32	69.971,23

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
<b>Tochterunternehmen in der Region North Europe (NE)</b>				
36 CompuGroup Medical Denmark A/S (vormals Profdoc A/S)	<sup>7)</sup> Randers/Dänemark	100,0	3.748.071,09	1.386.547,93
37 CompuGroup Medical Sweden AB (vormals Profdoc AB)	<sup>7)</sup> Uppsala/Schweden	100,0	4.271.204,04	2.383.221,63
38 Profdoc AS	Lysaker/Norwegen	100,0	10.293.625,24	4.200.523,93
39 Profdoc Care AB	<sup>8)</sup> Stockholm/ Schweden	100,0	2.502.093,98	1.156.292,36
40 CompuGroup Medical LAB AB (vormals Profdoc Lab AB)	<sup>8)</sup> Borlänge/Schweden	76,0	1.233.865,80	445.007,63
41 CompuGroup Medical LINK AB (vormals Profdoc Link AB)	<sup>7)</sup> Uppsala/Schweden	100,0	2.534.776,38	1.014.025,74
42 CompuGroup Medical Norway AS (vormals Profdoc Norge AS)	<sup>7)</sup> Lysaker/Norwegen	100,0	1.575.043,86	-15.739,05
43 Profdoc Sdn Bhd	<sup>8)</sup> Kuala Lumpur/ Malaysia	83,0	-1.443.212,60	520.331,86
44 Intermedix AS	<sup>7)</sup> Lysaker/Norwegen	100,0	12.787,40	0,00
<b>Tochterunternehmen in der Region South Europe (SE)</b>				
45 AXILOG S.A.	<sup>18)</sup> Montpellier/ Frankreich	100,0	3.488.851,78	1.745.701,13
46 CompuGROUP France SAS	<sup>19)</sup> Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	24.212,95	45.156,09
47 Intermedix France S.a.r.l.	<sup>17)</sup> Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	-595.319,53	-66.761,64
48 Le Reseau Sante Sociale SAS	Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	264.386,32	541.235,20
49 CompuGroup Medical Italia S.p.A. (vormals: Fimesan S.p.A.)	Molfetta/Italien	100,0	15.506.479,46	80.063,46
50 Intermedix Italien	<sup>20)</sup> Mailand/Italien	100,0	73.197,09	40.885,09
51 Intermedix Spanien s.r.l.	Madrid/Spanien	100,0	-66.718,35	-2.819,72
52 BelgieData BVBA	Nevele/Belgien	100,0	232.353,63	0,00
<b>Tochterunternehmen in der Region Africa-Latin America-Middle East (ALM)</b>				
53 Profdoc (Pty) Ltd.	<sup>7)</sup> Stellenbosch/ Südafrika	66,0	-1.114.742,13	-80.093,75
54 Compu Group Medical Bilgi Sistemleri A.Ş. (vormals: Promed Bilgi Yonetim Sistemlerive Saglik Danismanlik Anonim Sirketi)	<sup>14)</sup> Istanbul/Türkei	100,0	1.002.025,33	646.203,97
55 Tepe International Sağlık Bilgi Sistemleri A.Ş.	<sup>15)</sup> Ankara/Türkei	100,0	6.589.484,80	-1.643.417,39
56 Tıpdata Bilgi İşlem Sistemleri Danismanlik ve Ticaret Limited Sirketi	<sup>16)</sup> Istanbul/Türkei	100,0	-205.703,07	-19.007,85
<b>Tochterunternehmen in der Region North America (NA)</b>				
57 All for One Software, Inc.	<sup>2)</sup> Los Angeles/USA	100,0	131.576,81	5.401,23
58 CompuGROUP Holding USA, Inc.	Deleware/USA	100,0	-2.149.852,00	-1.657.491,47
59 Noteworthy Medical Systems, Inc.	<sup>21)</sup> Phoenix/USA	100,0	-4.213.526,43	-2.149.528,02
60 NetPractice Group, Inc.	<sup>22)</sup> Yakima/USA	100,0	616.532,42	73.500,25
61 CompuGroup Medical Inc	<sup>21)</sup> Phoenix/USA	100,0	-138.674,44	-138.403,96
62 American Healthcare Holdings Inc	<sup>21)</sup> Tampa/USA	100,0	23.164.000,00	-817.762,00
63 U.S.M.D. LLC	<sup>23)</sup> Tampa/USA	100,0	-650.392,00	-80.618,00
64 Visionary HealthWare LLC	<sup>23)</sup> Tampa/USA	100,0	0,00	0,00
65 Alteer Corporation	<sup>23)</sup> Irvine/USA	100,0	3.394.230,00	282.037,00
66 Antec Inc	<sup>23)</sup> Reisterstown/USA	100,0	577.451,00	0,00
67 Antec LabDAQ Inc	<sup>24)</sup> Reisterstown/USA	100,0	0,00	0,00
68 Antec DAQ Billing LLC	<sup>24)</sup> Reisterstown/USA	100,0	0,00	0,00

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
69 Antec HealthWare LLC	<sup>24)</sup> Reisterstown/USA	100,0	13.793.800,00	223.708,00
70 Visionary Medical Systems Inc	<sup>21)</sup> Tampa/USA	100,0	-1.424.750,00	-455.038,00
71 SoftAid, Inc.	<sup>25)</sup> Miami/USA	100,0	6.318.000,00	66.011,00
72 Visionary RCM Inc	<sup>21)</sup> Tampa/USA	100,0	-41.614,70	-15.418,00
73 All for One Software, Inc.	<sup>26)</sup> Vancouver/Kanada	100,0	116.044,81	3.353,64

#### Tochterunternehmen in „Übrigen Regionen“ (Other)

74 CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH*	Koblenz	100,0	21.398.635,88	0,00
75 CompuGroup Medical Software GmbH * (vormals: CompuGROUP Software GmbH)	<sup>3)</sup> Koblenz	100,0	9.077.495,58	0,00
76 Inmedea GmbH	Tübingen	99,0	-1.147.357,42	-337.060,15
77 UCF Holding S.a.r.l.	<sup>17)</sup> Luxemburg	74,9	15.164.111,61	-1.037.297,86

#### Assoziierte Unternehmen

77 Mediaface GmbH	Hamburg	25,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
78 MECO Medizinische Computersysteme GmbH	<sup>17)</sup> Duisburg	50,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
79 Technosante Nord-Picardie SAS	<sup>18)</sup> Lille/Frankreich	20,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
80 AxiService Nice S.a.r.l.	<sup>18)</sup> Nice/Frankreich	28,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
81 Medigest Consultores, S.L.	Madrid/Spanien	49,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung

#### Übrige Beteiligungen

82 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	<sup>17)</sup> Halle	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
83 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	<sup>17)</sup> Bad Wimpfen	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
84 CD Software GmbH	<sup>2)</sup> Lampertheim	9,1	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
85 BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH&Co.KG	<sup>17)</sup> Eschborn	<1,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
86 Technosante Toulouse S.A.S.	<sup>18)</sup> Toulouse/Frankreich	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
87 Savoie Micro SAS	<sup>18)</sup> Meythet/Frankreich	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung
88 Daisy-NET	<sup>20)</sup> Bari/Italien	6,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung

\* mit \* gekennzeichnete Gesellschaften haben einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der CompuGroup Medical AG oder mit einer ihrer Tochtergesellschaften

- 1) Tochtergesellschaft der GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH
- 2) Tochtergesellschaft der Systema Deutschland GmbH
- 3) Tochtergesellschaft Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG
- 4) Tochtergesellschaft der IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
- 5) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH
- 6) Tochtergesellschaft der vita-X AG
- 7) Tochtergesellschaft der Profdoc AS
- 8) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Sweden AB (vormals: Profdoc AB)
- 9) Tochtergesellschaft der AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH
- 10) Tochtergesellschaft der CompuGROUP CEE GmbH
- 11) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical AG (73,5%) und CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (26,5%)
- 12) Tochtergesellschaft der Systema Deutschland GmbH
- 13) Tochtergesellschaft der TeleMED Online Service für Heilberufe GmbH (90%) und der CompuGroup Medical Ceska republika s.r.o. (10%)
- 14) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH sowie mit je einem Anteil der CompuGROUP Holding AG, Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Systema Deutschland GmbH, CompuGROUP Software GmbH
- 15) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding AG (93%), weitere Anteile halten die CompuGROUP Software GmbH (5%), die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (1%) und die Systema Deutschland GmbH (1%)
- 16) Tochtergesellschaft der TEPE A.S.
- 17) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH
- 18) Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l.
- 19) Tochtergesellschaft der Le Reseau Sante Sociale SAS
- 20) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Italia S.p.A.
- 21) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding USA Inc.
- 22) Tochtergesellschaft der Noteworthy Medical Systems Inc.
- 23) Tochtergesellschaft der American Healthcare Holdings Inc
- 24) Tochtergesellschaft der Antec Inc
- 25) Tochtergesellschaft der Visionary Medical Systems Inc
- 26) Tochtergesellschaft der All for One Software Inc.
- 27) Tochtergesellschaft der Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH

# Aktieninformationen

Die Aktien von CompuGroup Medical sind im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel COP (FRA:COP) gelistet und werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Zum 31. Dezember 2010 befanden sich 53,2 Mio. Aktien im Umlauf mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 589,1 Mio.

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2010	2009
Jahresendkurs	EUR	11,07	7,45
Jahreshöchstkurs	EUR	11,63	9,30
Jahrestiefstkurs	EUR	7,51	3,24
Jahresdurchschnittskurs	EUR	8,77	5,86
Aktienumsatz	EUR	45.406.102,18	69.180.206,10
	Stück	5.251.216	11.813.575
Anzahl Aktien	Stück	53.219.350	53.219.350
Marktkapitalisierung	EUR	589.138.204,50	396.484.157,50
Ergebnis je Aktie	EUR	0,33	0,24
Dividende je Aktie	EUR	0,25 <sup>2</sup>	0,25
Dividendensumme	EUR	12.557.160,50 <sup>2</sup>	12.557.160,50
Ausschüttungsquote	%	75,7 <sup>2,3</sup>	107,1 <sup>2,3</sup>
Dividendenrendite <sup>1</sup>	%	2,252	3,36

<sup>1</sup> per 31.12.

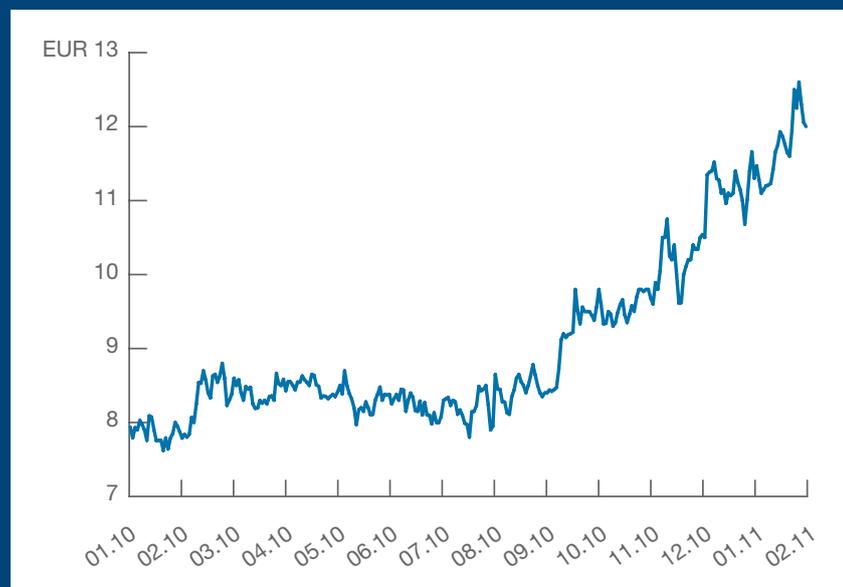
<sup>2</sup> Vorbehaltlich Zustimmung durch die Hauptversammlung

<sup>3</sup> Bezogen auf den Konzernüberschuss

## ENTWICKLUNG DER AKTIE

Der Aktienkurs stieg 2010 im Geschäftsjahr 2010 um 39 Prozent und erhöhte die gesamte Marktkapitalisierung von EUR 396,5 Mio. zu Beginn des Jahres auf EUR 589,1 Mio. zum Jahresende. Die CompuGroup-Aktie schloss am Jahresende mit EUR 11,07 nahezu am Jahreshöchstkurs.

Folgende Graphik zeigt die Entwicklung des Aktienkurses in 2010:



## ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2010

Die ordentliche Hauptversammlung der CompuGroup Medical AG fand am 19. Mai 2010 im historischen Rathaussaal der Stadt Koblenz statt. Bei der Abstimmung waren 82,8 Prozent des Grundkapitals vertreten. Die Aktionäre beschlossen eine Ermächtigung des Vorstands zum Rükckerwerb eigener Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals, die bis zum 19. Mai 2015 gilt.

## INVESTOR RELATIONS

Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG identifizieren sich mit den Zielen des Corporate Governance Kodex einer verantwortungsvollen, transparenten und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichteten Unternehmensführung.

Ziel ist es, Investoren und Teilnehmern am Kapitalmarkt zeitgleich umfangreiche, relevante und präzise Informationen zur Verfügung zu stellen. Als internationales Unternehmen mit weltweiten Investoren stellt CompuGroup Medical alle Informationen in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung.

Der Bereich Investor Relations auf der Firmenwebsite [www.cgm.com](http://www.cgm.com) bietet als wichtige Kommunikationsplattform umfangreiche Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, Finanzkalender, Unternehmenspräsentationen und aktuelle Aussendungen. Darüber hinaus finden zur Veröffentlichung von Zwischenberichten und des Geschäftsberichts öffentliche Konferenzen für Investoren, Analysten und Pressevertreter statt.

CompuGroup Medical veranstaltete im Laufe des Jahres 2010 eine Vielzahl von Meetings und Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren und nahm an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil. In diesem Rahmen wurden folgende Städte besucht: Boston, Frankfurt, Genf, Hamburg, Kopenhagen, London, München, New York, Paris, San Francisco, Wien und Zürich.

Auf der weltgrößten Medizinfachmesse MEDICA in Düsseldorf fand am 17. November 2010 eine Investoren- und Analystenkonferenz statt. Neben der Veröffentlichung der Q3-Ergebnisse wurden Produktneuheiten aus dem Hause CompuGroup Medical vorgestellt, die durch Live-Demonstrationen auf den Messeständen der Produktlinien ergänzt wurde.

Den Geschäftsverlauf von CompuGroup Medical verfolgten zu Jahresende regelmäßig fünf Analysten mit Sitz in Deutschland. Mit vier Kauf- und einer Outperform-Empfehlung zeichneten die Analysten ein durchgehend positives Bild der CompuGroup-Aktie.

## AKTIENSTAMMDATEN

Notierung	Börse Frankfurt, Prime Standard
WKN	543730
ISIN	DE0005437305
Börsenkürzel	COP

## FINANZKALENDER 2011

Datum	Ereignis
04.05.2011	Q1 Bericht
11.05.2011	Hauptversammlung Koblenz
11.08.2011	Q2 Bericht
16.11.2011	Q3 Bericht/Analystenkonferenz

## CompuGroup Medical weltweit

Land	Unternehmen	Adresse	Telefon	Telefax
Belgien	Belgiedata bvba	Boerestraat 11 a 9850 Nevele	+32 9 3719384	+32 9 3718963
Dänemark	CompuGroup Medical Denmark AS	Haraldsvej 60 8960 Randers	+45 88 61 20 00	+45 69 80 46 00
Deutschland	CompuGroup Medical AG	Maria Trost 21 56070 Koblenz	+49 261 8000 0	+49 261 8000 1166
Frankreich	CompuGROUP France SAS	212 Avenue Paul Doumer 92500 Reuil-Malmaison	+33 4 99513327	+33 4 99513302
Griechenland	COMPUGROUP MEDICAL HELLAS S.A.	Apollonos 20 Vari 16672, Greece	+30 210 96 53 060	+30 210 96 53 016
Italien	CompuGroup Medical Italia S.P.A.	Via A. Olivetti Zona ASI 70056 Molfetta (BA)	+39 080 33 83 111	+39 080 33 83 880
Malaysia	Profdoc SDN BHD	Unit L3-L2, Level 3 Enterprise 4 Technology Park Malaysia Lebuhraya Puchong-Sg. Besi Bukit Jalil 57000 Kuala Lumpur	+603 899 66 700	+603 899 66 707
Niederlande	Ascon Software B.V.	Nobelweg 32 6101 XB Echt	+31 900 3876633	+31 475 400913
Norwegen	CompuGroup Medical Norway AS	Lysaker Torg 15 1325 Lysaker	+47 21 93 63 70	+47 21 93 63 71
Österreich	systema Human Information Systems Gesellschaft m.b.H.	Pachergasse 4 4400 Steyr	+43 7252 587 0	+43 7252 587 9300
Polen	CompuGroup Medical Polska sp.z.o.o.	ul. Do Dysa 9 20-149 Lublin	+48 81 444 2015	+48 81 444 2018
Saudi-Arabien	Tepe International Saglik Bilgi Sistemleri A.S.	Office No. 307 Al Khozama Center P.O. Box 53215 Riyadh 11583	+966 1 219 11 60	+966 1 219 11 70
Schweden	CompuGroup Medical Sweden AB	Bäverns gränd 17 Box 1841 75 148 Uppsala	+46 14 470 26 00	+46 18 15 00 20
Schweiz	CompuGroup Medical Schweiz AG	Riedstrasse 1 6330 Cham	+41 41 785 23 00	+41 41 785 23 09
Slowakei	CompuGroup Slovensko spol. s r. o.	Tomasikova 3/A 821 01 Bratislava	+421 2 5341 8073	+421 2 5341 8074
Spanien	Medigest Consultores S.L.	C/ General Perón 26, esc. 2ª, 3ª A 28020 Madrid	+34 91 5974562	+34 91 5569716
Südafrika	Profdoc (PTY) Ltd.	37 Herte Street 7600 Stellenbosch	+27 21 88 66 160	+27 21 88 66 150
Tschechische Republik	CompuGroup Medical Ceska Republika s.r.o.	Jeremiášova 1422/7 155 00 Praha 5	+420 246 007 900	+420 246 007 915
Türkei	CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S	Profilo Plaza B Blok Zemin Kat Cemal Sahir Sokak No: 26-28 34394 Mecidiyeköy/ISTANBUL	+90 212 306 00 00	+90 212 355 84 49
USA	CompuGroup Medical Inc, USA	125 High Street 14th Floor Oliver Street Tower Boston, MA 02110	+1 617 443 4060 +1 617 763 7030	+1 617 443 4090

# Kontakt

Für weitere Informationen zum Thema Investor Relations wenden Sie sich bitte an:

**Christian B. Teig**  
Finanzvorstand  
Telefon: +49 261 8000 1237  
Email: [investor@cgm.com](mailto:investor@cgm.com)

**Firmenadresse**  
CompuGroup Medical AG  
Maria Trost 21  
56070 Koblenz



CompuGroup Medical AG  
Maria Trost 21  
56070 Koblenz  
Germany

Tel: +49 (261) 8000 0  
Fax: +49 (261) 8000 1166

[www.cgm.com](http://www.cgm.com)